

Mrs_Malfoy

Ich will mehr!

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Draco hat einen besten Freund, mit dem er alles teilt, was gute Freunde miteinander teilen. Doch leider reicht ihm das nicht mehr - er will mehr!

Vorwort

Hallo!

Hier präsentiere ich eine meiner (bereits abgeschlossenen) FFs in diesem für mich neuen Forum und bin gespannt, wie sie euch gefällt. Das heißt also, über Reviews freue ich mich sehr ;-)

Viel Spaß mit "Ich will mehr!"

Die Charaktere gehören nicht mir, sondern JKR und ich verdiene auch kein Geld damit.

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel 1
2. Kapitel 2
3. Kapitel 3
4. Kapitel 4
5. Kapitel 5
6. Kapitel 6
7. Kapitel 7
8. Kapitel 8
9. Kapitel 9
10. Kapitel 10
11. Kapitel 11
12. Kapitel 12
13. Kapitel 13
14. Kapitel 14
15. Kapitel 15
16. Kapitel 16
17. Kapitel 17
18. Kapitel 18
19. Kapitel 19
20. Kapitel 20
21. Kapitel 21 - Epilog

Kapitel 1

Kapitel 1

„Jetzt konzentriere dich doch mal, Harry!“ drang die mahnende Stimme Hermines in seine Gedanken, die draußen beim Quidditch-Feld und nicht hier in der düsteren staubigen Bibliothek waren. Das Wetter war wunderbar für den Herbst. Klare Luft, milde Sonne, perfekte Bedingungen, um gleich beim Training richtig viel Spaß zu haben. Wenn es nur endlich so weit wäre. Aber nein, Hermine hatte ihn zum Lernen verdammt... wieder einmal. Ja, sie hatte irgendwie recht, trotzdem hatte er keine Lust, und er mochte auch nicht an die Prüfungen denken, die am Ende des Schuljahres auf sie zukommen würden.

„Ja... entschuldige.“ murmelte er und ließ sich von der hübschen Gryffindor noch einmal den eben besprochenen Zauber erklären.

Wieder glitt sein Blick von dem vor ihnen liegenden Buch aus dem Fenster der Bibliothek in der sie seit zwei Stunden zusammen saßen und lernten. Das Mädchen strich sich eine Haarsträhne hinters Ohr und musterte den Dunkelhaarigen vor sich, der verträumt und scheinbar völlig abwesend aus dem Fenster sah. Sie wusste, er meinte es nicht böse. Doch der Gedanke an Quidditch, das passende Wetter und ein besonders langweiliges Lernthema waren für Harry nicht konzentrationsfördernd, das wusste sie aus jahrelanger Erfahrung.

„Soll ich nachher mit zum Training kommen und dich anfeuern?“ fragte sie unvermittelt.

„Möchtest du das denn? Ich weiß, du findest Quidditch eigentlich ziemlich langweilig! Und beim Training gibt es nicht wirklich was anzufeuern.“ Harry sah sie forschend von der Seite an. Sie lächelte „Naja... SOO spannend finde ich es wirklich nicht...“

Harry lachte „Na dann bleib halt hier, wenn du keine Lust hast, mitzukommen. Ich komme da auch ohne dich klar. Eine der wenigen Gelegenheiten, bei denen es so ist.“

Jetzt lachte sie auch und er strich ihr sanft über die Wange.

Sie sah nun ebenfalls aus dem Fenster und meinte nach einem Augenblick „Du bist aufgeregt wegen des Spiels am Wochenende, oder? Slytherin gegen Gryffindor meine ich.“ Sie grinste.

Er nickte „Das sind die spannendsten Spiele, auch wenn wir natürlich die Besten sind, das ist keine Frage.“

Selbstsicher lehnte Harry sich zurück und verschränkte die Arme hinter dem Kopf. Bemerkte, wie ihr Blick über sein über der Brust gespanntes Shirt glitt und rekelte sich bewusst noch ein wenig. Ihm war durchaus bewusst, dass er eine ziemlich ansehnliche Figur hatte, wozu das Quidditch sicherlich einen nicht unerheblichen Teil beigetragen hatte. Auch dass er seit den letzten Sommerferien seine Brille nicht mehr trug, hatte erheblich zu seiner Attraktivität beigetragen. Hermine hatte ihm von einem Zauber berichtet, den Heiler durchführen konnten, die sich auf Augenheilkunde spezialisiert hatten. Seitdem konnte er normal sehen und seit er sich an den neuen Anblick im Spiegel gewöhnt hatte, gefiel es ihm wirklich gut.

„Aber natürlich ist das keine Frage - wer könnte besser sein als Harry Potter?“ sie kicherte und zog eine Augenbraue hoch.

Harry zuckte scheinbar verzweifelt mit den Schultern „Ich kann doch nichts dafür, dass ich gut bin.“

„Jaja... Ron hat auch erzählt, dass das Training ziemlich hart war in den letzten Wochen.“

„Wundert mich nicht.“ murmelte Harry grinsend.

Dann sah er die Gryffindor an, lehnte sich wieder nach vorne und fragte charmant lächelnd „So... was machen wir jetzt noch? Habe ich dich erfolgreich vom Lernen abgelenkt?“

Ihre Lippen verzogen sich zu einem verheißungsvollen Lächeln, als sie sich nun ebenfalls vorbeugte, was ihm einen ungewohnt tiefen Einblick in den Ausschnitt ihres Pullovers ermöglichte und den Ansatz ihrer Brüste zeigte. Sie folgte seinem Blick und lachte leise, gab ihm einen Klaps gegen den Arm und mahnte übertrieben streng „Aber Mr. Potter, das gehört sich doch nicht!“ Dann legte sie ihren Mund auf Harrys und als er ein Stückchen die Lippen öffnete, drängte sie ihm mit ihrer Zunge entgegen. Er lächelte gegen ihren Mund und fuhr sanft durch ihre braunen Locken. Es war schön mit ihr. Einfach vertraut.

Vor drei Wochen hatten sie ihr Einjähriges gefeiert, sie kannten sich. Hermine hielt ihn zum Lernen an, war eine amüsante Gesprächspartnerin, eine gute Freundin, man konnte Spaß mit ihr haben, auch wenn viele sie für eine langweilige Streberin hielten, das war sie ganz und gar nicht - naja zumindest nicht langweilig. Sie

war wirklich hübsch, hatte eine tolle Figur, sie war die perfekte Freundin für ihn.

Nachdem er sich im fünften Schuljahr nach einer kurzen Beziehung von Cho Chang getrennt hatte, hatte Hermine ihn um ein Date gebeten. Zuerst war er skeptisch gewesen, denn sie kannten sich ganz gut, waren befreundet, war es da nicht komisch, ein Date zu haben? Doch er brauchte Ablenkung und war mit ihr ausgegangen, und wieder... und wieder... und irgendwann waren sie miteinander im Bett gelandet. Das war kurz vor den Sommerferien gewesen. Über die Sommerferien hatten sie sich geschrieben und hatten sich ein paar Mal in der Winkelgasse getroffen, Eis gegessen, sich unterhalten, wollten sich über ihre Gefühle klar werden. Nach den Ferien, zu Beginn des sechsten Schuljahres hatten sie dann erkannt, dass sie sich anscheinend tatsächlich ineinander verliebt hatten und hatten beschlossen, dass sie ein Paar sein wollten. Seitdem waren sie eben das, das perfekte Vorzeigepaar von Hogwarts.

Als er sich nun von ihr löste und ihr zärtlich über die Wange strich, dachte er an diese Sommerferien zurück. Es war spannend gewesen, denn sie hatten zu der Zeit natürlich auch viel über den dunklen Zauberer gesprochen, der wieder an der Macht war. Er war es, der Harrys Eltern umgebracht hatte, als dieser ein Jahr alt gewesen war, natürlich hatte er gemeinsam mit Hermine interessiert die Zeitungsartikel zu dem Thema verfolgt. Oft hatte sie auch zusätzliche Informationen gehabt, da Rons Eltern mit dem Orden des Phoenix, offensichtlich einer Art Geheimorganisation, die für das Gute kämpfte, Kontakt hatten, die letztendlich auch Voldemort zur Strecke gebracht hatte. Harry hatte Genugtuung empfunden, da der Mörder seiner Eltern nun endlich fort war. Er saß in Askaban, hatte den Dementorenkuss bekommen und dämmerte seinem Lebensende entgegen, sicher verwahrt, und nur noch eine leere Hülle.

„Machen wir nach dem Training noch was zusammen? Es ist so schönes Wetter...“ riss seine Freundin ihn nun aus seinen Gedanken.

„Ja, können wir machen... Nicht, dass wir nicht schon die ganze Zeit was Schönes draußen hätten machen können... ICH habe nicht darauf bestanden, den ganzen Tag in der Bibliothek zu verbringen.“ Er zog die Augenbrauen hoch und sie piekste ihn in den Bauch... ließ dann ihren Finger über seinen festen Bauch gleiten und grinste „Wir müssen aber auch nicht rausgehen, wenn du dich lieber entspannen willst, nach dem Training...“

„Was meinst du?“ Harry sah sie unschuldig an, doch Hermine konnte das amüsierte Glitzern in seinen Augen sehen.

Ihre Hand schlüpfte unter sein Shirt und sie fuhr seine Bauchmuskeln entlang „Ich weiß nicht, vielleicht fällt uns was ein, meinst du nicht?“ Sie biss kurz in sein Ohrläppchen und setzte sich dann wieder.

Er nickte, wurde dann jedoch von einer Bewegung am Quidditch-Feld abgelenkt... war sein Team etwa schon dort? Er wurde kribbelig und Hermine lächelte „Kann es sein, dass du mir gerade nicht mehr deine ungeteilte Aufmerksamkeit schenkst, Captain?“

Er errötete etwas „Entschuldige... aber du weißt doch, das Spiel nächste Woche... ich bin gespannt, wie sich meine Leute beim Training anstellen! Das ist das erste Spiel in diesem Jahr.“

„Ravenclaw hat doch vor zwei Wochen gegen Hufflepuff gespielt.“ erinnerte Hermine ihren Freund irritiert.

Harry lächelte „Och Hermine, so klug und doch so naiv. Ich meinte ein richtiges Spiel, eins das zählt. Mit einem Gegner, der es wert ist. Da zählen Blau und Gelb nicht, das weißt du doch genau. Das Wichtige entscheidet sich immer zwischen Grün und Rot.“

Sie schüttelte lachend den Kopf „Lass das nicht Zach hören, der macht dich fertig!“

„Pff... als wenn Blondie es mit mir aufnehmen könnte!“ Harry lachte auf „Nein, Zach weiß das sehr gut, er will es nur nicht zugeben. Insgeheim verflucht er doch auch, dass er nicht in Slytherin oder Gryffindor ist! Ich meine... Hufflepuff... HALLO? Keine Ahnung, was den Hut da geritten hat, dieses fiese Großmaul dahin zu verfrachten.“

„Da hat Zach aber Glück, dass er trotzdem dein Freund sein darf!“

„Das sage ich dir!“ Harry sah auf die Uhr und begann, seine Sachen zusammen zu packen. Er würde gleich zum Training aufbrechen. Hermine sah ihm zu und malte dabei mit ihrer Feder unsichtbare Muster auf ihr Pergament. „Was ist nun mit heute Abend?“

„Können wir das nicht beim Abendessen besprechen? Ich habe keine Ahnung, ob ich dann mehr Lust auf einen Spaziergang oder... was anderes habe.“ Er grinste anzüglich und sie nickte.

In diesem Moment sah Hermine auf, denn sie hatte eine Bewegung wahrgenommen. Da Harry mit dem

Rücken zum Gang saß, hatte er sie noch nicht bemerkt.

Eine kühle, beherrschte Stimme mischte sich in ihre Zweisamkeit, da die Person, die in die Bibliothek gekommen war, zielstrebig an ihren Tisch getreten war. „Harry, kommst du endlich? Die anderen sind schon los... Wir können doch nicht ohne unseren Captain anfangen! Lernen bringt doch bei dir eh nichts mehr, das kannst du also gleich lassen. Oh ja... hallo Granger...“

Kapitel 2

Kapitel 2

Lächelnd wandte der Dunkelhaarige dem Blondem den Blick zu „Draco... ist es schon so spät? Tut mir leid, wir haben nicht auf die Zeit geachtet.“

Kühl lächelnd erklärte Draco Malfoy nun „Das dachte ich mir, Harry, ist ja nichts Neues, wenn du mit deiner... Freundin rumhängst.“ Sein Blick glitt kurz mit einem schwer zu deutenden Ausdruck über die Gryffindor.

„Entschuldige mal, Malfoy, Harry und ich haben gelernt. Und außerdem geht es dich wohl kaum was an, ob wir auf die Uhr sehen oder nicht.“, mischte Hermine sich ein und Draco murmelte „Jaja, wie auch immer... kommst du Harry?“

„Klar, wartest du kurz?“ fragte Harry charmant lächelnd und gab dann Hermine einen kurzen Kuss auf den Mund „Wir sehen uns beim Abendessen? Dann klären wir, was wir noch machen, ja?“ Das Mädchen nickte „Viel Spaß!“

Draco nickte ihr schweigend zu und gemeinsam verließen die beiden Slytherins die Bibliothek, um zum Quidditch-Feld zu gehen.

Auf dem Weg fragte Draco seinen besten Freund auf einmal „Sag mal... du und Granger... stimmt da alles?“

„Was meinst du?“ Harry runzelte die Stirn und lockerte seine Krawatte.

„Naja, wirkliche Leidenschaft sieht irgendwie anders aus...“. Aufmerksam sahen die grauen Augen den Kapitän des Slytherin-Quidditch-Teams und gleichzeitig seinen besten Freund an.

„Ich liebe sie.“ stellte Harry nüchtern fest.

Draco nickte und kickte erstaunlich energisch einen Stein zur Seite, der ihm im Weg gelegen hatte.

Sie schwiegen und kurz vor den Umkleideräumen hielt Draco Harry am Arm fest „Ähm... ich habe ein bisschen Probleme mit dem Aufsatz in Verteidigung gegen die Dunklen Künste... da bist du doch so gut... könntest du mir da vielleicht nachher helfen? Dir mal durchlesen, was ich geschrieben habe? Mir ein paar Tipps geben?“

„Da wollte ich mich doch mit Hermine treffen...“ Nachdenklich biss sich Harry auf die Lippe. Natürlich wollte er seinem Freund helfen, doch er wusste, dass Hermine ihn wieder so ansehen würde, wenn er ihr Treffen absagt. So sah sie ihn immer an, wenn er etwas ihrer Meinung nach nicht Richtiges tat... sie schaffte es dann, dass er sich unter diesem bestimmten Blick irgendwie ... klein fühlte und dass er ein schlechtes Gewissen bekam... das mochte er nicht.

„Oh, stimmt. Ja. Na gut, dann nicht. Ich werde das schon irgendwie schaffen bis morgen...“ Draco wandte sich um und trat durch die Tür in das kleine Gebäude, in dem die Umkleideräume lagen.

Harry fluchte... „Draco, warte, Alter!“ Er eilte ihm hinterher und fand ihn in der Umkleidekabine von Slytherin vor, an seinem Stammplatz, neben dem des Kapitäns. Harry sah gedankenverloren zu, wie Draco sich auszog und dann nach seiner Quidditch-Uniform griff, die in seinem Spind hing.

„Ich helfe dir. Ich kann doch nicht dafür verantwortlich sein, dass der Notendurchschnitt von Slytherins bestem Schüler in den Keller geht. Ich sage Hermine nachher bescheid.“ Er begann ebenfalls, sich auszuziehen, während Draco sich entspannt auf die Bank setzte und ihm zusah.

Harry achtete nicht darauf und sprach weiter „Dann komme ich nach dem Abendessen mit zu dir rüber. Bei mir ist nicht aufgeräumt.“ Er grinste.

„Ist bei dir jemals aufgeräumt? Wie machst du das eigentlich, wenn deine Gryffindor-Freundin bei dir ist? Hältst du ihr die ganze Zeit dir Augen zu?“

Lasziv grinsend erwiderte der Dunkelhaarige „Ich betöre sie einfach mit meinem göttlichen Charme, dann sieht sie es nicht, weil sie nur Augen für mich hat.“ Er strich anzüglich über seinen nackten Oberkörper, lachte dann und zog sich seine Uniform über.

Draco zuckte mit den Schultern „Klingt ja nach einem tollen Konzept. Vielleicht klappt das bei mir auch? Und ich sehe dein Gerümpel nicht!“

Noch lauter lachend schlug Harry ihm mit der Hand auf die Schulter „Super Idee, Kumpel. Und du wirst ganz bestimmt auch hin und weg sein von meinem Charme und mich förmlich ins Bett zerren!“ Er kicherte

albern und griff seinen Besen aus dem Schrank „Na los, komm endlich. Ich muss ein paar faule Grobmotoriker zusammenschießen!“

Draco zwang sich zu einem Lächeln und erhob sich, griff ebenfalls in seinen Schrank, um seinen Besen herauszuholen und folgte seinem besten Freund.

Als Harry vor dem Abendessen in die Große Halle kam, steuerte er nicht seinen Haustisch an, sondern zuerst den Gryffindor-Tisch, um mit Hermine zu sprechen. Sie lächelte, als er sich neben sie hockte.

„Na, war das Training gut, Captain?“

„Ja, wir waren wirklich gut, ihr müsst euch warm anziehen!“ Er grinste und warf Ron Weasley über den Tisch einen herausfordernden Blick zu. Er wusste, der Rothaarige hasste es, gegen Slytherin zu verlieren.

Aber eigentlich wollte ich dich fragen, ob es dir was ausmachen würde, wenn wir uns heute nicht mehr treffen? Ich hätte da was anderes Wichtiges zu tun...“ Er zog fragend die Augenbrauen hoch und lächelte entschuldigend.

„Was hast du denn so Wichtiges vor?“ fragte sie nur.

„Ich... Draco hat mich gefragt, ob ich ihm in Verteidigung gegen die Dunklen Künste bei dem Aufsatz helfe...“

„Den müssen wir morgen abgeben. Das fällt ihm ja früh ein... sieht ihm gar nicht ähnlich, sowas in der letzten Minute zu machen...“ Sie kannte Draco zwar nicht wirklich gut, aber doch gut genug, um zu wissen, dass er trotz seiner unangenehm großen Klappe und seiner spitzen Zunge ein fleißiger und umsichtiger Schüler war, der viel Wert auf seine Noten legte.

Harry zuckte mit den Schultern „Keine Ahnung. Vielleicht hatte er keine Zeit...“

„Oder er war einfach zu faul seinen verwöhnten piekfeinen Arsch vorher hochzukriegen und was zu tun.“

Harry stand auf und sah den rothaarigen Gryffindor abfällig an „Halt die Klappe, Weasley. Du kennst Draco doch gar nicht.“

„Will ich auch gar nicht.“

„Na bestens, dann sei still und kümmer dich um deinen Kram!“ motzte Harry und sah wieder seine Freundin an und flüsterte ihr zu „Wie hältst du das nur aus, mit dem an einem Tisch zu sitzen?“

„Er ist eigentlich sehr nett...“ meinte Hermine und warf Ron einen nachdenklichen Blick zu. Dann atmete sie tief durch „Ja, okay, dann hilf Draco halt. Ich wollte eh noch lernen.“

Ron grinste „Oder du kommst mit uns, wenn dein feiner Slytherin keine Zeit für dich hat! Ginny, Dean und ich wollten gleich ein bisschen zum See runter.“

Hermine nickte zögernd und sah Harry an „Wäre das für dich okay?“

„Klar. Amüsier dich gut, Schatz!“ er küsste sie auf die Wange und begab sich erleichtert zu seinem Tisch, setzte sich neben Draco und der grinste „Was wollte denn das Wiesel schon wieder?“

„Stänkern, wie immer. Naja, jedenfalls kann ich dir helfen, denn Hermine geht mit Weasley, seiner Schwester und Thomas spazieren oder so.“

Draco zog leicht eine Augenbraue hoch. Ginny Weasley und Dean Thomas waren ein Paar. Wenn Weasley also Hermine dazu lud, war das wohl recht eindeutig ein Doppel-Date...

„Und das stört dich nicht?“

„Nö, wieso sollte es? Das ist doch nur Weasley... und Hermine ist mit MIR zusammen... was sollte sie da von DEM wollen?“ Er lachte.

Draco sah ihn skeptisch von der Seite an, sagte jedoch nichts mehr. Ihm sollte es recht sein. Er hatte seine Nachhilfestunde, wie er es sich gewünscht hatte.

„Nein... hier steht das, guck!“ Harry beugte sich nach vorne und an Draco vorbei, um das Buch zu erreichen, was dort lag. Draco schluckte, als Harrys duftende Haare sein Gesicht dabei streiften. Harry fühlte sich warm an, wenn er ihm so nah war...

„Draco? Hörst du mir zu?“

Der Blonde hustete, dann meinte er „Ja... nein... tut mir leid, ich war irgendwie gerade mit den Gedanken woanders.“

„Wenn ich es nicht besser wüsste, würde ich sagen, du bist verliebt... wer ist denn der Glückliche?“ Harry grinste und Draco errötete ein wenig. Das Grinsen auf dem Gesicht des Kleineren wurde breiter „Aha! Na sag schon!“

„Ach Quatsch, ich bin nicht verliebt. Jetzt zeig mir nochmal die Stelle, an der ich das im Buch finde, dann nehme ich dich nicht länger in Beschlag und mache das allein fertig.“

Harry schlug die richtige Seite auf, erhob sich, streckte sich ausgiebig und ... ließ sich auf Dracos Bett fallen „So, und jetzt sag mir, wen du knallen willst!“

„HARRY! Jetzt hör damit auf! Ich will niemanden knallen! Seit wann redest du so?“

„Seit wann vertraust du mir nicht mehr? Ich habe schon so viele Typen mit dir durchmachen müssen... was ist denn an dem jetzt anders?“

„Potter, da ist keiner, verdammt! Jetzt hör auf mit dem Scheiß! Sonst sage ich Pansy, dass du eine Frisurenberatung brauchst und sie sich darum kümmern soll!“

Harry klappte der Mund auf „DAS würdest du nicht wagen!“

„Probier es aus, Potter!“

„Ich hasse dich!“ Harry lachte und zwei niedliche Grübchen zierten seine Wangen.

„Damit muss ich wohl leben!“ Draco zuckte mit den Schultern und seufzte theatralisch. „Aber im Ernst, willst du nicht lieber gucken, ob du deine Freundin noch vom Wiesel loseisen kannst? Wenn du doch Zeit mit ihr verbringen willst, wird sie doch nicht nein sagen. Wer sagt schon nein zum König der Schlangen?“

„Neidisch, Eisprinz von Slytherin?“ Harry lachte. Diese Spitznamen, die sich die Schüler der anderen Häuser für sie ausgedacht hatten, waren einfach zu komisch. Gut, er war ein Parselmund und in Slytherin... da war König der Schlangen nicht so weit hergeholt... und Draco als Eisprinzen zu betiteln war ebenso nachvollziehbar. Die, die ihn nicht kannten wussten nicht, was er für ein wunderbarer Mensch war, wie lustig, hilfsbereit und nett... einfach ein toller bester Freund. Kein Wunder, dass sie sich bereits am ersten Tag, als Draco sich ihm vorgestellt hatte angefreundet hatten. Und als sie dann noch im gleichen Haus gelandet waren, war ihre Freundschaft besiegelt gewesen. Er hatte es nie bereut. Draco war ein echter Freund.

Harry dachte kurz nach. Jetzt zu Hermine zu gehen, bedeutete, wieder mit den Gryffindors aufeinander zu treffen, und darauf hatte er eigentlich keine Lust.

„Nein, ich bleibe hier und nerve dich noch ein bisschen, bis du mir endlich sagst, welcher süße Typ der Nächste in deinem heiß begehrten Bett ist!“ Er rekelte sich in Dracos Laken und grinste fies.

Kapitel 3

Untitled

Kapitel 3

Ärgerlich wischte sich Draco die Tränen ab. Verdammt. Wieso war er nur so ein weinerlicher Schwächling?

Er stand auf dem Astronomieturm und blickte auf die dunklen nächtlichen Ländereien von Hogwarts hinab, den Schwarzen See, den Verbotenen Wald... alles sah so friedlich aus. Alles könnte so schön sein. Wenn da nicht diese Sache wäre...

Wieder stiegen die Tränen in Draco hoch, als er an Harry dachte, wie er Hermine küsste... ihr den Arm um die Schulter legte...

Verdammt.

Wieso musste er sich nur ausgerechnet in seinen besten Freund verlieben?

Draco sah gut aus, er war sexy und überaus begehrt bei bestimmten Jungs in Hogwarts. Den Jungs, die lieber einen durchtrainierten festen Männerkörper neben sich im Bett hatten, als ein Mädchen. Leider gehörte das Objekt seiner Begierde eben nicht dazu. Er war nicht schwul. Er lag gerade mit Hermine Granger im Bett... Draco schüttelte sich bei dem Gedanken.

Ihm war klar, dass sein Begehren aussichtslos war. Harry war nicht schwul und fertig. Er würde das nicht ändern können. So gut er auch aussah, so sexy er auch war - Harry würde es einfach nicht sehen. Er würde nicht darauf reagieren. Niemals.

Der blonde Slytherin schlug die Hände vors Gesicht, als er an das Bild dachte, das Harry vorhin abgegeben hatte. Er hatte sich in seinen Laken gerekelt, seinen durchtrainierten Körper, den Draco vom Duschen und Umziehen nach dem Training in allen Einzelheiten kannte, derart sexy drapiert, dass er hatte an sich halten müssen, nicht über ihn herzufallen. Und dann hatte er ihn ausgefragt, in wen er wohl verliebt sei...

Draco schluchzte auf. Wie hätte er es ihm sagen können? Würde Harry von seinen Gefühlen, würde er sich niemals mehr so ungezwungen in seiner Gegenwart benehmen. Er würde Abstand halten, vielleicht nicht mal alleine mit ihm lernen, aus Angst, Draco könne irgendwas versuchen... sich an ihn ranmachen...

Harry ging locker mit ihm um, obwohl er wusste, dass er schwul war, das taten nicht alle Jungen. Er zog sich vor ihm aus, nahm keinen Abstand von ihm... das war immer so gewesen. Doch Draco wusste, diese Lockerheit ging nur bis zu einer bestimmten Grenze. Ein einziges Mal, vor einigen Monaten, am Ende des letzten Schuljahres, hatte Draco diese Grenze überschritten. Er hatte Harry voller Übermut nach einem gewonnenen Quidditch-Spiel, als sie als Letzte allein unter der Dusche standen, einen spielerischen Klaps auf den nackten Po gegeben. Mit der zackigen Bewegung des Suchers hatte Harry Dracos Hand festgehalten, ihm ernst in die Augen gesehen und leise gesagt „Nicht anfassen!“ Sein Blick hatte Bände gesprochen. Seitdem war es Draco nie mehr in den Sinn gekommen, diese Grenze zu überschreiten. Er hatte sich entschuldigt, sie hatten es als Spaß abgetan, doch Draco wusste, Harry hatte es ernst gemeint.

Er vermied in letzter Zeit generell, mit Harry zusammen zu duschen, denn es war sehr schwer, den Traum seiner schlaflosen Nächte... und auch den Star seiner Träume... dabei zu beobachten, wie er sich genüsslich einseifte, abduschte, sich mit den Händen über den muskulösen Körper fuhr, ohne dabei eine Erektion zu bekommen. Einmal war es ihm passiert, er hatte sich zur Wand gedreht und war möglichst unauffällig zu seinem Handtuch geschlichen... es war einfach nur... scheiße.

Er stützte sich mit den Unterarmen aufs Geländer und sah in die Tiefe. Er hatte keine Angst vor der Höhe, sonst wäre er kaum so ein unerschrockener Jäger beim Quidditch. Er sah eine Bewegung unten auf dem Hof und kniff die Augen zusammen, um in der Dunkelheit mehr erkennen zu können. Ein unverkennbares Kichern drang über den sonst vollkommen stillen Platz und er seufzte. Das waren seine Freunde. Pansy und Blaise, die noch immer so taten, als sei nichts zwischen ihnen... Draco konnte erkennen, wie der große dunkelhäutige Slytherin seinen Arm um die kleine Gestalt an seiner Seite legte und sie mit sich fort zog in Richtung See.

Warum fanden alle anderen ihr Glück?

Gähnend erwachte Harry am nächsten Morgen. Er lag allein im Bett. Eigentlich hatte er überlegt, Hermine

zu fragen, ob sie bei ihm schlafen wolle, wie immer wenn sie am nächsten Tag länger schlafen konnten. Doch er hatte es gelassen. Es war spät geworden mit Draco und er war nur noch in sein Zimmer herüber geschlurft und hatte sich ausgezogen und ins Bett gelegt.

Ohnehin war es nicht mehr so prickelnd wie am Anfang ihrer Beziehung, im gleichen Bett zu schlafen. Hatten sie am Anfang mit Sicherheit jede Nacht, die sie in einem Bett verbracht hatten miteinander geschlafen, kam es nun immer öfter vor, dass sie einfach nur ... nebeneinander schliefen. Nicht, dass er sie nicht mehr lieben würde... das tat er. Nur... die sexuelle Anziehung war weniger geworden. Hermine hatte gesagt, das sei normal. Vielleicht sollte er mal Draco dazu fragen... obwohl, mit Beziehungen kannte der sich auch nicht so wirklich aus. Er war eher der Typ, der flüchtige Bettgeschichten hatte... obwohl... Harry lächelte... seit einigen Wochen wirkte er irgendwie verändert. Verträumt, nachdenklich, manchmal trübsinnig, als sei er unglücklich verliebt. Er versuchte zwar, das zu überspielen und behauptete, Harry würde sich irren, doch das glaubte Harry ihm nicht. Er war Dracos bester Freund, ihm konnte der blonde Teufel nichts vormachen. Er würde schon noch heraus finden, wer der Glückliche war... vielleicht könnte er Draco behilflich sein, wollte er doch seinen Freund glücklich sehen.

Beim Frühstück war Draco recht schweigsam, doch Harry hatte beschlossen, ihm zu helfen. Der sonst so hübsche Blonde sah übernächtigt und müde aus, so konnte es doch nicht weitergehen. Er würde in seiner Nähe bleiben und ihn beobachten, so würde er schon herausfinden, wer der Angebetete war. Dieser wäre ein echter Idiot, wenn er Draco nicht wollen würde. Harry lächelte, als er seinen besten Freund ansah, der lustlos in seinem Müsli rührte. Er sah gut aus, war sicherlich sexy... zumindest hatte er eine gute Figur, soweit Harry das beurteilen konnte, er hatte wohl ein recht hübsches Gesicht und vor allem war er lustig, nett und der beste Freund, den man sich denken konnte. Wenn er sich wirklich verliebt hatte, dann sollte er auch bekommen, wen er wollte, denn das hatte er sich verdient.

„Was hast du heute vor, Draco?“ fragte er deshalb und sah ihn aufmerksam an. Es war Samstag, Harry würde sich den Tag über an Draco halten, um herauszufinden, in wen er verliebt war.

„Nichts. Lernen.“

„Wollen wir nicht ein bisschen rausgehen?“

Die grauen Augen musterten Harry fragend „Hast du nicht was mit Granger vor?“

„Nein, wir haben nichts geplant... vielleicht möchte ich heute was mit meinem besten Freund machen, damit er nicht mehr so trübsinnig aussieht. So wird das nie was!“

Der Blonde runzelte die Stirn „Was meinst du?“

„Naja...“ Harry grinste und beugte sich vertraulich näher „Wenn du so miesepetrig guckst, wird ER nicht mehr Lust auf dich bekommen... Du siehst hübscher aus, wenn du lachst und fröhlich bist.“

Draco hasste sich dafür, dass in diesem Moment sein Bauch anfang zu kribbeln, als wäre ein Schwarm Schmetterlinge darin losgelassen worden. Harry wollte ihn nur trösten, er fand ihn nicht wirklich hübsch... nicht SO...“

„Hör auf damit, Potter! Es gibt keinen ER, okay?“ Seine Augen blitzten wütend auf und Harry zuckte zurück.

„Okay... schon gut... wollen wir vielleicht trotzdem was machen?“

„Klar, warum nicht... Nächste Woche ist unsere Party... vielleicht sollten wir nach Hogsmeade gehen und uns was zum Anziehen kaufen, und vielleicht in die Drei Besen..“ Draco zuckte mit den Schultern und schob sich einen Löffel Müsli in den Mund, hasste sich wieder, weil er am liebsten bescheuert grinsen würde, weil er den Tag mit Harry verbringen würde... Er hätte nicht zusagen sollen. Er hätte Harry sagen sollen, er solle den Tag mit seiner Freundin verbringen, doch er brachte es nicht über sich die Chance, den Tag alleine mit Harry zu verbringen, auszuschlagen. Er war schwach. Er wusste, es würde ihm weh tun... doch er wollte mit Harry alleine sein...

„Gehen wir gleich nach dem Frühstück?“ fragte Harry und sah Draco lächeln. Das gefiel ihm. Nicht so sehr gefiel ihm, dass er gleich Hermine erklären musste, wieso er den heutigen Tag lieber mit seinem besten Freund als mit ihr verbringen würde. Er hätte natürlich fragen können, ob sie mitkommen wolle, doch er war nicht so naiv zu glauben, dass einer der beiden sich dann besonders amüsieren würde. Es ging nicht. Die beiden bemühten sich, ihm zuliebe nicht zu streiten, doch es würde keinen Spaß machen. Also musste Hermine zu Hause bleiben. Er musste sich um Draco kümmern, dem es nicht gut ging. Er musste herausfinden, wer so blöd war, ihn nicht zu wollen.

„So... zuerst zu Klamotten oder zuerst ein Butterbier?“, fragte Harry als sie auf der Hauptstraße in Hogsmeade standen.

Draco sah ein paar ihrer Mitschüler in die Drei Besen gehen und antwortete entschlossen: „Klamotten.“

Während sie sich in Bewegung setzten, um bei Besenknechts Sonntagsstaat nach schicken Sachen für die Party Ausschau zu halten fragte Draco ihn: „Wie hast du eigentlich Granger abgehängt?“

„Ich habe sie nicht abgehängt, ich habe ihr gesagt, dass ich mich um meinen Freund kümmern muss.“

Harry zog ein modisches Shirt aus einem sehr dünnen weichen Stoff hervor, es war knallig hellgrün mit einer schwarzen Aufschrift... er legte es wieder zurück.

„Was gefällt dir daran nicht?“ Draco zog das Shirt wieder hervor und hielt es hoch.

„Das ist mir bestimmt zu eng...“

Draco ließ seinen Blick an Harry auf und ab gleiten, als nehme er mit den Augen Maß, obwohl er doch sehr genau wusste, wie Harrys Körper aussah. „Das glaube ich nicht... es sitzt vielleicht figurbetont... aber das kannst du dir doch leisten.“

Er räusperte sich und wandte sich schnell um, um seine roten Wangen zu verstecken.

„Meinst du? Denkst du, es würde Hermine gefallen?“

„Ich weiß es nicht.“

„Denkst DU, ich könnte es tragen? Du kennst dich doch gut mit Mode aus...“ Die grünen Augen blickten Draco offen und fragend an.

„Probier es an.“

Als Harry kurz darauf den Vorhang der Umkleidekabine zur Seite zog schluckte Draco, sein Herz flatterte. Harry sah zum Anbeißen aus. Das Shirt betonte seine Augen, zeigte seinen Körper auf eine sehr vorteilhafte Weise, ohne billig auszusehen. Sein Mund wurde trocken. Er starrte ihn an. Er sollte den Blick abwenden.

„So schlimm?“ Harry lachte und sah an sich herunter „Ich finde es eigentlich gar nicht mal so schlecht...“

„Nein... nein... es... du siehst... es sieht wirklich gut aus. Du solltest es nehmen. Ich...“, er sah sich hilfesuchend um „Ich gucke nochmal da drüben.“

Harry runzelte die Stirn, dann blickte er wieder in den Spiegel, zog den Vorhang zu und während er sich das Shirt wieder auszog, war ihm klar, dass er Draco unbedingt helfen musste. Er würde das Shirt jetzt kaufen und dann würde er seinem Freund auf den Zahn fühlen.

Kapitel 4

Untitled

Kapitel 4

„Wow, Draco, das war echt der Wahnsinn...“

Draco wischte sich angewidert über das Gesicht... wieso hatte er das tun müssen? Wieso hatte er Connor, den Viertklässler, der ihm ab und an schöne Augen machte, mit in sein Zimmer... in sein Bett nehmen müssen? Weil er dunkle Haare hatte? Weil er kleiner war als Draco? Weil er sich ablenken wollte?

Nein, weil er, Draco, ein Idiot war! Ein mieses Schwein. Und er fühlte sich jetzt schlechter als vorher.

Er hatte ein schlechtes Gewissen Connor gegenüber, der eigentlich sowieso viel zu jung war, weil er nicht IHN gesehen hatte, der unter ihm lag, sondern jemand anderen...

Er hatte ein schlechtes Gewissen diesem anderen gegenüber... hatte fast das Gefühl, er habe ihn betrogen, obwohl das völliger Blödsinn war, denn der andere wusste nicht mal, dass er in ihn verliebt war... Es wäre Harry völlig egal, ob er mit Connor oder der gesamten männlichen Schülerschaft schlafen würde... solange er nur von ihm die Finger ließ.

Der Jüngere robbte näher an ihn heran, lächelte und streichelte scheu Dracos Brust, seinen Bauch...

Am liebsten hätte Draco Malfoy in diesem Moment losgeheult. Doch er riss sich zusammen und schob Connors Hand weg. „Lass mal... musst du nicht noch Hausaufgaben oder so machen?“

Der Dunkelhaarige sah ihn irritiert an, dann schmiegte er seinen Kopf an Dracos Brust „Nein... ich kann bei dir bleiben... die ganze Nacht...“

Draco verzog das Gesicht. Merlin, er musste ihn loswerden... Es war gerade halb zehn abends... er wollte diesen Jungen nicht die ganze Nacht in seinem Bett haben. Er schluckte „Connor... ich möchte, dass du gehst.“

„W-was? Jetzt? Ich... ich soll gehen?“ Erschrocken sahen ihn die blauen Augen an... oh Merlin, der Kleine würde doch jetzt nicht etwa heulen?

„Ja, es war schön mit dir, wirklich... aber ich habe morgen einen wichtigen Test... da muss ich ausgeschlafen sein.“ Draco zwang sich zu einem Lächeln. Der Jüngere konnte ja nichts dafür. ER war hier das Schwein... das ihn vermutlich gerade entjungfert hatte und ihn nun rauswarf.

„Wann sehen wir uns wieder?“ Die Stimme war leise und klang viel jünger und unsicherer als eben beim Sex... doch dann drangen die Worte zu Draco durch... dachte der Kleine etwa, sie seien jetzt ein Paar? Oh verdammt...

„Wir... sehen uns doch morgen beim Frühstück.“

Der Junge nickte „Ja... dann gehe ich jetzt... wir sehen uns beim Frühstück, Draco...“

Draco sah schweigend zu, wie Connor aufstand, seine Shorts und seine Hose anzog, dann seine Socken, das Hemd seiner Schuluniform überzog und halb zuknöpfte, dann nahm er seine Schuhe und in die Hand und drehte sich lächelnd noch einmal um, die offene Tür schon in der Hand... „Wir sehen uns morgen!“

Draco wollte sich gerade aufatmend zurücklehnen, als er draußen Stimmengemurmel hörte. Offenbar hatte Connor jemanden getroffen... oh nein... auch das noch, jemanden, der jetzt den halb bekleideten Jungen aus seinem Zimmer schleichen sah... Er setzte sich auf. Die Tür war noch immer nicht geschlossen.

Jetzt wurde sie wieder weiter geöffnet... und herein kam... Harry Potter.

Ausgerechnet ER musste Connor so aus seinem Zimmer kommen sehen...

Der Dunkelhaarige hatte ein derart süffisantes Grinsen im Gesicht, dass kein Zweifel daran bestand, dass er wusste, was Draco gerade mit Connor getan hatte.

Dracos Wangen brannten und ihm war etwas übel... Dann fiel ihm siedend heiß ein, dass er noch immer vollkommen nackt war. Doch Harry schien das nicht zu stören. Er schloss die Tür hinter sich und kam auf Draco zu, der sich die Decke über den Körper zu ziehen versuchte.

„Draco, Draco... ist er das? Ist das dein Angebeteter? Bist du in ihn verknallt? In den kleinen süßen Connor O'Righley?“

Harry ließ sich ans Fußende von Dracos Bett fallen und grinste weiter „Er sah ja völlig besessen aus, hat gegrinst wie sonstwas... was hast du denn so Tolles mit ihm gemacht? Seid ihr zusammen? Erzähl!“

„Geh raus.“

„Och... das muss dir doch nicht peinlich sein, Kumpel.“

Draco war den Tränen nah. Er würde entweder in den nächsten Sekunden anfangen zu heulen, oder sich auf Harry stürzen und auf ihn einschlagen... er war so wütend auf sich, dass er das hier getan hatte... mit Connor, und doch nur Harry vor sich sah... und dann bekam Harry es auch noch mit, obwohl er es nicht sollte... auf keinen Fall...

„Ich meine es ernst, Harry. Geh bitte raus.“

Harry lachte, anscheinend hatte er noch immer nicht den Ernst der Lage verstanden, er beugte sich ein wenig zu Draco... und erschrak... der Blonde hatte Tränen in den Augen... Harry wollte nachfragen, doch irgendwie kam es ihm so vor, als sei es jetzt besser, zu tun, was Draco sagte.

„Ich... das war nicht böse gemeint... Draco ehrlich...“

Er stand auf und ging zur Tür, doch der Blonde hatte sich bereits auf die Seite gerollt und starrte die Wand an... Harry glaubte ein leises Schluchzen zu hören und ein gewimmertes „Geh endlich!“

Er beeilte sich, das Zimmer zu verlassen und die Tür hinter sich zu schließen. Dann stand er im Gang und starrte die Tür an... was war da eben los gewesen?

Völlig verwirrt ging er in den Gemeinschaftsraum und setzte sich zu Pansy und Blaise, die eine lebhafte Diskussion mit Greg führten. Harry hörte nicht zu, bis irgendwann jemand gegen sein Bein stupste „Hey, Captain, was ist los?“ Blaise lächelte und Pansy sah ihn ebenfalls neugierig an.

„Ach nichts... ich war vorhin bei Draco und er... es kam ein Junge aus seinem Zimmer...“

Pansy lachte „Das ist doch nichts Neues! War er hübsch? Hatte er dunkle Haare?“

Blaise und Harry sahen sie verwirrt an.

„Naja... Jungs, ist doch klar. Unser Draco steht auf Kerle, die gut aussehen. UND er steht eindeutig auf dunkle Haare - also seht euch vor, ihr zwei Süßen!“ Sie zwinkerte den beiden zu und gab Blaise einen kleinen Kuss auf die Wange. Harry runzelte die Stirn „Habt ihr es jetzt endlich geschafft, euch einig zu werden, dass ihr zusammen seid?“

Seine beiden Freunde sahen sich ertappt an „Wieso?“ meinte Pansy betont unauffällig. Doch Blaise begann zu grinsen „Waren wir doch nicht so diskret?“

„Nicht wirklich.“ erklärte Harry mit einem schmalen Lächeln.

„Aber jetzt nochmal zu Draco... wer war es denn?“ fragte Pansy nun neugierig.

„Connor.“

Blaise riss die Augen auf „Dieser kleine Bengel aus der Vierten? Wow... Draco dreht wohl langsam ein bisschen am Rad... der ist noch nicht mal 15...“

„Er sah aber ganz glücklich aus...“, grinste Harry nun.

Blaise verzog das Gesicht „Natürlich sah er glücklich aus... der ist doch total in Draco verknallt und rennt ihm seit Wochen hinterher. Ich hätte aber nicht gedacht, dass Draco so weit geht. Er will doch gar nichts von dem... er wollte nur mit ihm ins Bett.“

Harry stutzte. Wenn Blaise meinte, Draco wolle nichts von dem Jungen... wieso war er dann so traurig gewesen? Dann hatte er doch bekommen, was er wollte... Verdammt, was war nur mit Draco los? Er war verliebt, da war Harry sicher. Aber wieso ging er dann mit einem anderen ins Bett? Hatte der andere ihn abblitzen lassen? Welcher von den schwulen Jungs in Hogwarts wäre denn so blöd, Draco abblitzen zu lassen? Harry schüttelte den Kopf.

Die ganze Nacht über grübelte Harry, lag wach und war mit den Gedanken bei seinem besten Freund. Er hatte ihn noch nie so aufgelöst gesehen, wie in der Situation gestern Abend. Er hatte geweint... nachdem er mit diesem Jungen Sex gehabt hatte... warum? Verdammt, wieso ließ er sich auch nicht helfen? Er wollte doch für ihn da sein... wieso vertraute er ihm nicht?

Gleich nachdem er angezogen war, ging er hinüber zu Dracos Zimmer, wie er es so oft morgens tat. Er klopfte kurz an und öffnete die Tür. Überrascht sah er, dass der Blonde noch im Bett lag. Noch immer nackt, wie es aussah, hatte er sich überhaupt nicht bewegt seit gestern Abend?

„Draco? Guten Morgen! Ich wollte dich zum Frühstück abholen.“

Ohne Harry anzusehen brummte es unter der Decke hervor „Ich hab keinen Hunger. Wir sehen uns im Unterricht.“

„Aber... Draco, was ist denn los? Es stimmt doch was nicht mit dir... War gestern mit diesem Connor was nicht in Ordnung? Hat er... dir irgendwas getan?“ Er fand es zwar abwegig, dass der Jüngere Draco etwas angetan haben könnte, doch seitdem war er so seltsam...

„WAS?“ Draco setzte sich mit einem Ruck auf „Was erzählst du da? Ich habe ihn gefickt, das war alles. Du hast es ja fast live miterlebt. Jetzt hau ab.“

„Draco, bitte... seit wann vertraust du mir nicht mehr?“ Harry knetete seine Hände und sah seinen besten Freund bittend an. Er trat näher an das Bett „Ich mache mir Sorgen um dich...“

Draco zog die Beine an und legte seine Arme darauf, seinen Kopf auf die Arme „Ich hätte nicht mit ihm schlafen sollen...“

Harry setzte sich neben Draco aufs Bett „Deshalb bist du so traurig? Nein... dir ging es doch vorher schon dreckig... du wolltest dich mit ihm trösten, ja?“

Draco schluchzte trocken und nickte in seine Armbeuge.

Den Mund verziehend zog er Draco kurz entschlossen an sich, legte beschützend seine Arme um ihn, streichelte sanft seinen Nacken, bemerkte, dass der Blonde sich verspannte. „Schhhh, das ist nicht so schlimm... und der andere Kerl... vergiss ihn einfach. Er ist es nicht wert, dass du dir solche Gedanken wegen ihm machst...“

Draco schluchzte wieder und schmiegte jetzt seinen Kopf an den Pullover von Harrys Schuluniform, kroch in die Umarmung.

Er hasste sich dafür. Er war zu schwach, dieses zärtlich Angebot von Harry abzulehnen. Er war zu schwach, zu verzichten, wo er doch wusste, dass es ihm hinterher noch schlechter gehen würde. Doch für diesen Moment war alles gut. Er kuschelte sich an Harry, nahm seinen Geruch auf, genoss die starken Arme seines besten Freundes, die ihn hielten... zog die Decke höher, damit dieser seine anwachsende Männlichkeit nicht bemerkte.

„Harry...“ murmelte er... leise, ganz leise. So leise sogar, dass nicht mal der Angesprochene es wahrnahm...

Kapitel 5

Hallo ihr Lieben!

Hier präsentiere ich pünktlich zum Wochenende Kapitel 5 von "Ich will mehr!".

Ich hoffe die Story gefällt euch bisher?

Über eine kurze Rückmeldung würde ich mich sehr freuen - aber jetzt wünsche ich hauptsächlich viel Spaß mit dem neuen Kapitel!

Eure Mrs_Malfoy

Kapitel 5

Zwei Tage später war Draco klar, dass er wohl oder übel ein Gespräch mit seiner letzten Eroberung führen musste. Er hatte versucht, sowohl ihm, als auch Harry aus dem Weg zu gehen, doch sein bester Freund schien fest entschlossen, ihn in den Wahnsinn zu treiben, indem er ihm immer wieder nahe kam, um ihn zu trösten... es hatte auch nichts gebracht eine vermeintlich fröhliche Miene aufzusetzen... Harry kannte ihn zu gut.

Und Connor, nun ja, Draco bekam immer mehr das Gefühl, der Jüngere war der irrigen Ansicht, sie seien eine Art Paar. Als er nach dem Unterricht am Dienstag in sein Zimmer kam, klopfte es kurz darauf, und als er „Ja?“ gesagt hatte, trat ein strahlender süßer Connor ein... in schmalen weißen Baumwollshorts und einem hellblauen körperbetonten Shirt. Als er sich umdrehte, um die Tür zu schließen, konnte Draco sehen, dass sein kleiner Po ganz ausgezeichnet in diesen Hosen zur Geltung kam. Fast hätte er Lust, dieses eindeutige Angebot doch noch einmal anzunehmen... doch er beherrschte sich. Er würde es wieder bereuen, und dem Kleinen noch mehr weh tun, als er es ohnehin schon tun müsste.

„Hallo Draco!“

„Hallo Connor ... was machst du hier?“

Der Dunkelhaarige lächelte süß „Ich wollte fragen, ob wir was zusammen machen wollen. Oder ob du Lust auf ... andere Sachen hast.“ Er errötete ein wenig und fuhr mit der Hand unter sein Shirt, schob es wie zufällig ein Stück hoch, so dass Draco den nackten haarlosen flachen Bauch sehen konnte. Er schluckte.

„Connor... hör mal, ich muss dir was sagen. Wir beide...“

„Das ist eher was Lockeres mit uns, oder?“ fragte der Kleinere scheinbar lässig, zog sein T-Shirt aus und setzte sich auf Dracos Bett „Das ist okay. Hast du Lust?“ Er legte sich auf den Rücken und begann, seine Hose zu öffnen. Draco starrte den makellosen leicht gebräunten Körper an, der unter der Kleidung hervorkam und bemerkte bereits, wie sein eigener Körper reagierte. Niemand würde es merken, wenn er den Kleinen jetzt einfach schnell nahm... Er schloss die Augen. Merlin, lag da wirklich ein so traumhafter Junge, inzwischen auf dem Bauch und nur noch in Unterwäsche, auf seinem Bett?

Was dachte sich dieser Bengel eigentlich ... Aber offensichtlich wusste er sehr gut, wie sexy er war. Er erinnerte Draco ein bisschen an sich selbst in dem Alter.

Aber ein Malfoy konnte sich beherrschen. Er setzte sich neben den Jungen, betrachtete ihn noch einmal genüsslich und legte dann seine Hand auf den kleinen Po. Der Jüngere grinste siegessicher und rekelte sich ein bisschen. Mit einer schnellen Bewegung hob Draco die Hand und klatschte sie ziemlich fest auf den Po vor sich.

„AUA!“ Connor war mit einem Satz auf den Knien „Was machst du?“

„Ich dachte, so wie du dich benimmst, sollte dir mal jemand den Hintern versohlen.“

„Was meinst du?“ fragte Connor bockig und verzog den hübschen Mund.

„Du kannst doch nicht einfach in mein Zimmer kommen, dich ausziehen und dich auf mein Bett legen!“ erklärte Draco nun.

Unverständnis stand im Gesicht des Jüngeren. „Ich dachte, du magst mich?“

Draco räusperte sich und reichte Connor seine Hosen „Ich mag dich. Und es war wirklich schön mit dir.“

Aber... es wird bei dem einen Mal bleiben.“

„Aber du findest mich heiß!“ beharrte Connor und machte Anstalten, Draco in den Schritt zu fassen, was dieser jedoch geschickt abwehrte „Das tut nichts zur Sache. Ich bin schwul und Single, und du bist mein Typ und hast einen echt knackigen Körper... Ja, ich finde dich heiß. Aber trotzdem werde ich nicht mehr mit dir schlafen. Wir sind nicht zusammen und wir werden es auch nicht sein.“

„Aber du hast mit mir geschlafen! Du hast mich gefickt, verdammt! Ich habe das vorher noch nie gemacht! Ich dachte, du magst mich auch...“ Draco konnte sehen, dass er versuchte, die Tränen runterzuschlucken, die in ihm aufstiegen. Er wünschte sich, dass der Junge endlich seine Sachen wieder anziehen würde...

Aber er hatte es befürchtet. Er war der Erste für Connor gewesen... Merlin...

„Hey... es tut mir leid... aber ich liebe dich nicht. Es war total schön mit dir, aber es war nur...“

„Ein schneller Fick, jetzt habe ich es kapiert.“ Connors Stimme klang bitter. Er stand auf und zog sich die Hosen an, dann griff er seine restlichen Sachen und warf Draco, der einfach nur schwieg, einen zornigen Blick zu „Ich hoffe, das passiert dir auch mal, dass du jemanden magst, und der dich dann ausnutzt und fallen lässt!“

Draco senkte den Blick.

Kurz darauf hörte er, wie seine Tür zugeknallt wurde.

Er atmete auf. Doch er war froh, dass er ihm nicht nachgegeben hatte. Und Merlin wusste, dass es ihm verdammt schwer gefallen war! Doch er wollte nicht wieder das Gefühl haben, jemanden zu betrügen... oder wie in diesem Fall gleich zwei. Den, mit dem er Sex hatte und den, mit dem er eigentlich Sex wollte...

Er musste zu Harry. Er wollte ihm nah sein. Jetzt.

Im Aufstehen griff er nach seinem Umhang und legte ihn sich über die Schultern. Er hatte vorhin mitbekommen, dass Harry und Granger an den See wollten und es war recht kühl draußen. Er verließ sein Zimmer, den Kerker und das Schloss, lief über die Wiesen und fand tatsächlich am See ein Pärchen, das auf einem Umhang saß, vermutlich Harrys, denn er trug nur seinen Pullover, und auf den See sah. Sie saßen dicht beieinander und Draco fühlte Eifersucht in sich aufwallen. ER wollte so dicht bei Harry sitzen...

Zögernd trat er heran und räusperte sich leise.

Als Harry sich umsah, trat ein Strahlen auf sein Gesicht „Draco! Hallo, was machst du denn hier?“

Granger sah deutlich weniger begeistert aus, doch sie sagte nichts, sah nur mit einem forschenden Blick ihren Freund an, der nun aufstand und Draco entgegen ging „Ist alles okay? Ist was passiert?“ Sachte legte er seine Hand auf den Oberarm des Blondes.

Auch die Gryffindor stand auf und verschränkte die Arme vor der Brust.

Draco warf ihr einen flüchtigen Blick zu und wandte sich dann Harry zu „Kann ich mal mit dir reden?“

„Natürlich!“ Harry schien dann doch noch etwas einzufallen „Obwohl... Hermine und ich waren gerade beschäftigt.“ Entschuldigend blickte er seine Freundin an, die ihren Umhang glatt strich und die beiden Jungen noch immer stumm musterte „Ist schon okay. Ich wollte eh noch was Wichtiges mit Pansy besprechen.“ Ohne ein weiteres Wort machte sie sich auf den Weg zum Schloss. Harry machte keinen Versuch, sie aufzuhalten, sondern winkte Draco zu seinem Umhang und setzte sich wieder darauf. Dieses Mal mit seinem besten Freund.

Draco stellte die Beine auf und hängte locker seine Arme über die Knie „Ich habe eben mit Connor geredet. Das, was du da letztens mit ansehen musstest, sowas wird nicht wieder vorkommen.“

Harry runzelte die Stirn „Was genau meinst du? Dass du keinen Sex mehr haben wirst?“

„Nein... naja, dass ich SO keinen Sex mehr haben werde. Ich will keinen unverbindlichen Sex mehr, ohne Gefühle.“

„Okay...“ Harry war ein wenig irritiert. Draco war sein bester Freund, trotzdem wunderte er sich, wieso er ihm das erzählte. „Das ist gut.“

„Er hat sich mir heute an den Hals geschmissen. Der Kleine... aber ich habe ihn rausgeworfen.“

„Gut. Hast du es ihm erklärt? Ich glaube, er ist in dich verliebt.“

Draco nickte.

Eine Weile sahen sie auf den See, saßen nur nebeneinander, spürten die Wärme des anderen.

„Ich habe dich lieb, Draco.“ Harry wurde ein wenig rot „Ich weiß, das klingt jetzt lächerlich, aber ich will, dass du weißt, dass ich für dich da bin, wenn du mich brauchst. Meine Tür steht jederzeit offen für dich.“

„Außer wenn Granger in deinem Bett liegt.“ Draco bemühte sich, scherzhaft zu klingen, klang jedoch irgendwie trauriger und bitterer als beabsichtigt.

Harry schien es nicht zu bemerken „Das kommt ja nicht mehr so oft vor. Sie hat immer so viel zu tun.“

Lernt schon für die Abschlussprüfungen und so. Und seit Neuestem hängt sie dauernd mit Weasley rum irgendwie.“ Er zuckte mit den Schultern.

„Stört dich das nicht?“

Wieder ein Schulterzucken „Nö, irgendwie nicht so.“

Draco nickte, während sein Herz jubilierte.

„Ich... hab dich auch lieb, Harry.“

„Ich weiß, Alter.“ Harry grinste und stupste ihn mit dem Ellbogen an „Mann, wenn uns einer hört, würde der sicher auch denken, ICH wäre auch schwul!“ Er lachte offen und Draco blieb nur ein trauriges Lächeln übrig.

Harry legte sich auf den Rücken, hatte die Beine aufgestellt und verschränkte die Arme hinter dem Kopf „Ich weiß nicht, was mit mir und Hermine los ist.“

„Wieso? Was ist denn?“ Dracos Bauch kribbelte.

„Ich weiß nicht. Wir küssen uns weniger. Und wir haben kaum noch Sex... und wir sind nicht mehr wild drauf, unbedingt Zeit miteinander zu verbringen.“

Draco war ganz übel vor Aufregung, liebte Harry seine Freundin nicht mehr? Würden sie sich trennen?

„Naja, vielleicht...“, begann er, doch Harry unterbrach ihn „Ach, ist wahrscheinlich nur eine Phase. Ich sollte mich einfach wieder mehr um sie kümmern. Was meinst du?“

Draco fühlte sich, als habe Harry ihm gerade ins Gesicht geschlagen. Sein Hals schnürte sich zu. Er schluckte kräftig und presste heraus: „Ja... das wird das Beste sein.“

„Aber was ist nun mit dir? Du bist verliebt, oder?“ Harry setzte sich mit einer kraftvollen Bewegung wieder auf und legte kumpelhaft seinen Arm um Dracos Schultern.

Der Blonde konnte nicht mehr lügen. Harry trampelte hier gerade auf seiner entblößten Seele herum, und tat doch nichts, was man ihm vorwerfen könnte... er wusste es ja nicht. Langsam nickte er.

„Aber du verrätst mir nicht, in wen?“

Noch langsamer schüttelte Draco den Kopf. Wie könnte er es denn?

„Es geht nicht. Er... er will nichts von mir. Ich muss ihn vergessen. Das ist alles. Es wird vorbeigehen.“

„Das ist traurig. Vergiss den Idioten einfach.“ Die kumpelhafte Umarmung wurde fast zärtlich und Draco legte seinen Kopf an Harrys Schulter. Er schloss die Augen und eine Träne lief seine Wange hinab und tropfte unbemerkt auf Harrys Ärmel.

Kapitel 6

Untitled

Kapitel 6

Gut gelaunt betrat Harry Potter am Mittwochmorgen die Große Halle. Bei ihm waren wie fast immer seine Hauskameraden Draco, Blaise, Pansy und Greg. Und wie fast immer löste er sich von ihnen, um einen Umweg zu seiner Freundin am Gryffindor-Tisch zu machen. Sie lächelte ihm entgegen und er umarmte sie von hinten und küsste ihren Hals „Morgen, schöne Frau!“

„Hey Harry.“

„Na, was hast du gestern Abend noch gemacht? Bist du beim Lernen voran gekommen?“

Weasley neben ihr gluckste leise.

Harry richtete sich auf und fragte kalt „Probleme, Weasley?“

Der Rothaarige schüttelte den Kopf „Ganz und gar nicht, Potter.“

Harry runzelte die Stirn und wandte sich wieder Hermine zu, die ein wenig rote Wangen hatte. Er ignorierte, dass er noch keine Antwort auf seine Frage erhalten hatte und fragte nun „Wollen wir nach dem Unterricht wieder spazieren gehen?“

„Nein... ich habe schon was anderes vor, tut mir leid. Und morgen hast du Quidditch-Training... vielleicht am Freitag?“ Sie sah ihn fragend an.

Harry biss sich auf die Lippen „Nein, Freitag wollen wir die letzten Sachen für die Party klären und besorgen.“ Er atmete tief durch „Aber Samstag sehen wir uns dann, spätestens abends bei der Party, oder? Da begleitest du mich doch, meine Süße?“ Er lächelte charmant.

„Natürlich. Ich muss doch aufpassen, dass du keinen Unsinn machst!“ Sie grinste und er gab ihr einen kurzen Kuss auf die Lippen „Wir sehen uns im Unterricht!“

Harry und Draco waren spazieren gegangen, hatten herumgealbert, über ihre Mitschüler gelästert und kurz vor der Nachtruhe wieder ins Schloss gekommen.

„Oh verdammt...“ Draco klatschte sich die Hand vor die Stirn.

„Was hast du?“ Harry sah ihn alarmiert an.

„Wir haben noch gar keine Hausaufgaben gemacht!“

Harry verstand das Problem nicht „Und? Wir können das doch jetzt schnell noch erledigen, wird schon reichen.“

„HARRY POTTER! So wird das nichts mit einem sehr guten Abschluss. Mein Vater bringt mich um, wenn ich ihm mit mäßigen Leistungen komme, das weißt du doch!“

„Ja...“ Harry erinnerte sich noch sehr lebendig an die drei Wochen, die er während der letzten Ferien im Haus der Malfoys verbracht hatte. Mr. Malfoy hatte tatsächlich darauf bestanden, dass Draco jeden Tag zwei oder drei Stunden lernte. Harry hatte er es frei gestellt, immerhin war er nicht für ihn verantwortlich, doch Draco, obwohl er zu diesem Zeitpunkt bereits volljährig gewesen war, hatte jeden Tag wie befohlen artig sein Lernpensum erfüllt. „Na gut, dann tu, was du willst.“

Sie waren inzwischen im Gang vor ihren Zimmern angekommen und Pansy kam ihnen entgegen „Hallo Jungs!“

Sie nickten ihr lächelnd zu und dann standen sie vor Dracos Tür.

„Willst du noch mit reinkommen?“

Harry schüttelte den Kopf „Nein, mach du nur deine Hausaufgaben. Ich werde noch kurz in den Gemeinschaftsraum gehen und dann mache ich noch das Nötigste...“

Draco verdrehte die Augen. Dann lächelte er „Ich fand es sehr schön mit dir draußen...“

Verwundert zog Harry die Augenbrauen zusammen „Ja... wie immer.“

Draco lächelte und nickte vielsagend „Gute Nacht, Harry.“

„Schlaf nachher gut!“ meinte Harry lächelnd und er blieb stehen, bis Draco seine Zimmertür hinter sich geschlossen hatte, machte sich dann auf den Weg zurück in Richtung Gemeinschaftsraum. Doch er kam dort nicht an, denn plötzlich packte ihn eine Hand und zerrte ihn in ein Zimmer. Erschrocken motzte Harry los „HEY was soll denn das? ... Pansy! Spinnst du? Was ist los?“

Sie schlug die Tür zu und drückte ihn auf einen Stuhl „Ich muss mit dir reden.“

„Ja, das dachte ich mir schon, aber warum zerrst du mich dafür durch die Gegend? Also schieß los, um was geht es?“

„Du und Draco, ihr verbringt recht viel Zeit miteinander in den letzten Tagen...?“

Er nickte „Ja, und? Er ist mein bester Freund.“

„Du hast ihn eben zu seinem Zimmer gebracht, nachdem ihr spazieren wart... das sah, für jemanden, der es nicht besser weiß, irgendwie aus wie ein Date...“ Sie spielte mit einer ihrer Haarsträhnen und legte den Kopf schief.

Harry lachte „Ein Date. Klar. Ich hatte ein Date mit meinem besten Freund.“

Pansy nickte... „Hast du in der letzten Zeit mal bemerkt, wie er dich ansieht?“

„HÄH? Wie soll er mich ansehen? Versteh mich nicht falsch Pans, ich habe dich wirklich gerne, aber gerade bist du mir ein wenig unheimlich... hast du irgendeinen seltsamen Trank intus oder so?“

„Okay. Dann kannst du jetzt gehen.“

„Oh, vielen Dank, Ma'am.“ Harry schüttelte den Kopf und piekte sie im Vorbeigehen in den Bauch. Was war denn heute mit seiner besten Freundin los?

Draco sah von seinem Buch auf. Merlin... wer störte denn jetzt schon wieder? Er hatte noch viel vor heute.

„JA? WAS IST?“ rief er genervt und die Tür öffnete sich, ließ eine kleine dunkelhaarige Gestalt ein und schloss sich wieder.

„Pansy, was ist? Ich habe zu tun!“

„Ich muss mit dir reden, Süßer.“

„Musst du mich immer so nennen, Süße?“

„Ja, Süßer. Was ist mit Harry und dir?“

Dracos Gesichtsfarbe nahm ein leichtes Rosa an „W-was meinst du? Nichts ist mit uns.“

„Hattet ihr eben ein Date?“

„NEIN! MERLIN, Pansy, tratsch sowas ja nicht rum! Du weißt, Harry ist nicht schwul! Er wäre nicht erfreut, wenn solche Gerüchte auftauchen würden...“

„Du schon?“

„Wie?“

„Dich würde es nicht stören, wenn man dir ein Date mit Harry nachsagt?“

„Natürlich würde es das. Aber ich bin eben schwul, da wäre es nicht ganz so schlimm...“

Pansy nickte, strich ihren grauen Rock glatt und faltete die Hände im Schoß. „Stehst du auf ihn?“

„Pansy!“ quiekte Draco nun sehr unmalfoyhaft „Was soll der Blödsinn?“

„Denkst du, ich bin von gestern? Ich sehe doch, wie du ihn anstarrst.“

„Ich starre niemanden an, und jetzt lass mich bitte alleine, ich muss das hier noch fertig bekommen, bevor mir vor Müdigkeit der Kopf auf den Tischplatte fällt!“

Sie musterte ich noch einen Moment, dann nickte sie „Alles klar. Ich lasse mich gerne eines Besseren belehren. Traum was Schönes, Süßer!“

Damit war sie aus dem Zimmer.

Draco raufte sich im wahrsten Sinne des Wortes die Haare. Bei allen Heiligen, wenn sie diesen Blödsinn auch Harry erzählen würde! Er sprang auf, er muss zu Harry um ihm zu sagen, dass das nicht stimmte... Aber was, wenn sie mit Harry gar nicht gesprochen hatte? Dann machte er sich ja noch verdächtiger... also vielleicht lieber abwarten, wie Harry morgen auf ihn reagierte.

Er reagierte überhaupt nicht besonders auf ihn. Und nach dem Quidditch-Training, als Harry fragte „Kommst du mit duschen?“ konnte er nicht widerstehen und nickte. Er musste seine gesamte Konzentration aufbringen, um seinen Körper im Zaum zu halten, als er immer wieder verstohlene Blicke über Harrys Körper gleiten ließ. Der Dunkelhaarige hatte einen ebenso flachen Bauch wie der kleine Connor, nur etwas muskulöser und vom Bauchnabel an von einer dünnen Spur dunkler Härchen bedeckte, die zu seinem Schambereich führte. Er schluckte und zwang sich den Blick nicht noch weiter hinab wandern zu lassen.

„Alles klar?“ Harry sah ihm forschen ins Gesicht, während er sich unter dem Duschstrahl abrauste „Du siehst so fertig aus.“

„Das Training war anstrengend...“ murmelte Draco und Harry grinste „Oh nein... soll ich mal mit deinem Team-Kapitän reden? Vielleicht kann der dich ein bisschen mehr mit Samthandschuhen anfassen?“

Draco verkniff sich die Antwort, dass es ihm völlig egal war, womit sein Team-Kapitän ihn anfasste, WENN er ihn doch nur anfassen würde...

„Haha!“ erwiderte er untypisch einfallslos und ging zu den Regalbrettern neben der Tür zur Umkleidekabine, schlang sich sein Handtuch um die Hüfte und schüttelte sich das Wasser aus den blonden Haaren.

Harry beobachtete den hübschen Blonden dabei und lächelte „Weißt du schon, was du morgen Abend anziehen willst? Immerhin haben wir ja letzte Woche nicht wirklich viel für dich gekauft... aber naja, du hast ja auch so eine Riesenauswahl.“

Draco wandte sich zu ihm um „Weiß nicht... wahrscheinlich eine Jeans oder Chino-Hosen und ein Hemd.“

„Also wie immer.“ Harry lächelte.

„Ja... ich weiß, es ist langweilig... aber ich bin irgendwie nicht der Typ für T-Shirts mit lustigen Aufschriften.“

„Nein... nein es ist nicht langweilig. In Jeans und einem Hemd siehst du wirklich gut aus. Ich weiß, lustige Aufschriften sind blöd. Eigentlich wollte ich das Shirt anziehen, was wir zusammen gekauft haben. Aber ich weiß nicht...“ Harry stellte das Wasser ab und griff ebenfalls nach seinem Handtuch. „Ist das nicht zu flippig für mich? Und es ist ziemlich eng... normalerweise ziehe ich sowas nicht an.“

Ja, leider... Draco räusperte sich „Es ist eine Party, wann, wenn nicht da, kannst du was ?Flippiges` anziehen? Es stand dir wirklich super. Und ja, es ist figurbetont. Aber du kannst das wirklich tragen.“ Er wurde etwas rot „Die Mädchen werden es lieben.“ Er grinste schief.

Harry kniff ein Auge zusammen und meinte dann schmunzelnd „Aber nicht, dass du mir das nur rätst, damit du mir auf den Arsch gucken kannst, Alter!“

Jetzt wurde Draco wirklich rot „Nein... ich... das würde ich doch nie... ich meine... nein...“

Harry lachte „Ich weiß Draco. Nur weil du schwul bist, heißt das nicht, dass jeder Junge für dich gleich ein potentieller Sex-Partner ist. Schon klar.“

Verdammt, wieso musste Harry ihn nur immer so aus dem Konzept bringen? Das konnte aber auch nur er... schon immer.

„Lass uns rübergehen und uns anziehen. Ich habe Lust auf eine Partie Zauberschach!“

Draco prustete los, während er sich abzutrocknen begann „DU? Mann, Potter, du bist echt lebensmüde... Eigentlich spiele ich ja lieber mit einem würdigen Gegner, aber bitte, wenn du willst, dass ich dich flachlege... ähm... ich meinte plattmache...“ Er drehte sich schnell zu seinem Spind um und zog seine Kleider heraus, um sich anzuziehen. Am liebsten hätte er jetzt auch Harrys Tarnumhang gehabt, um sich unsichtbar zu machen.

Er hörte Harrys Kichern und betete zu allen Heiligen, dass dieser Zustand völligen Schwachsinnns irgendwann wieder nachlassen würde.

Kapitel 7

Untitled

Kapitel 7

Endlich konnte die Party starten, auf die sich Harry, Draco und die anderen Slytherins schon so lange gefreut hatten. Viele Schüler aus anderen Häusern, bevorzugt Ravenclaw und Gryffindor, waren geladen. Weiterhin war im Vorhinein geklärt, dass die jüngeren Schüler, also Erst- bis Drittklässler um zehn Uhr die Party zu verlassen hatten, so dass dann die älteren Schüler unter sich waren.

Es war kurz nach zehn, als Draco sich zu seinen Freunden flüchtete. Den ganzen Abend war ständig Connor vor ihm aufgetaucht, der in seinen figurbetonten Jeans und dem kurzärmeligen knapp sitzenden Hemd ziemlich sexy aussah. Doch Draco wollte sich auf keine Diskussion mit ihm einlassen. Harry und Granger saßen zusammen mit Blaise und Pansy in einer Sitzgruppe und unterhielten sich gut gelaunt. Alle hatten irgendetwas zu trinken in der Hand, ab und an wurde laut gelacht. Während Pansy auf Blaises Schoß saß und dieser immer wieder ihr Bein streichelte und ihr Dinge ins Ohr hauchte, die sie grinsen und kichern ließen, saßen Harry und seine Freundin nebeneinander auf dem schmalen Zweiersofa und hatten bis auf den unvermeidlichen Kontakt ihrer Hüften und Beine keinen weiteren Körperkontakt, wie Draco zufrieden feststellte. Er setzte sich neben Harry auf die Sofalehne und nahm an dem Gespräch teil. Er bemerkte inzwischen den Alkohol, den er getrunken hatte, trotzdem war er keineswegs betrunken. Er erkannte sehr wohl, dass Harry da bereits ein gutes Stück weiter war. Er hatte ziemlich rote Wangen und sprach etwas lauter als sonst, machte zotigere Sprüche... war lustig und gut drauf. Am liebsten hätte Draco einfach seinen Kopf auf Harrys Schulter gelegt, doch das war natürlich undenkbar, vor allem, da seine Freundin direkt daneben saß. Granger würde ihm die Hölle heiß machen. Und sie hätte jedes Recht dazu - er würde nicht anders handeln, wenn Harry ihm gehören würde.

Eine Weile ging es so, bis Harry plötzlich meinte „Hey, Draco... guck mal, dein... kleiner Freund hat sich jetzt mit wem anders getröstet!“

Natürlich hatten ALLE mitbekommen, was Harry gesagt hat, da er nicht gerade leise gesprochen hatte, so dass sich nun fünf Personen in die angewiesene Richtung drehten.

Und tatsächlich, auf einem Sessel, der ziemlich weit in der Ecke stand, dadurch recht ungestört war, saß Connor O'Righley und auf seinem Schoß, die Beine rechts und links von Connor in die Kissen gedrückt und sich heftig bewegend hockte ein blonder Junge, den Hermine offensichtlich als einzige erkannte. „Das ist ein Ravenclaw aus dem fünften Jahrgang... Scott oder so heißt der... ist eigentlich ein ganz Netter. Ich kenne ihn aus der Bibliothek. Draco schluckte, als der Jüngere ihn durch den Raum ansah und mit einem süffisanten Grinsen seine Hände auf den Po des anderen gleiten ließ. Draco zog eine Augenbraue hoch. Wollte der Kerl ihn jetzt tatsächlich eifersüchtig machen? Wie albern war das denn? Trotzdem beugte sich Draco mit Blick auf Connor hinunter und flüsterte in Harrys Ohr „Er versucht, mich eifersüchtig zu machen... da kann er lange warten.“ Dabei streiften seine Lippen die Ohrmuschel des Dunkelhaarigen und dieser fuhr erschrocken hoch und sah ihn mit roten Wangen an. Draco hob ebenfalls den Kopf und ... täuschte er sich oder hatten Pansy und Hermine sich gerade einen sehr seltsamen Blick zugeworfen? Er runzelte die Stirn.

Harry sah nun wie angewiesen noch einmal zu Connor und reagierte nicht weiter.

Doch in diesem Moment beugte sich Granger zu Harry und sagte leise, aber doch so, dass Draco es hören konnte „Ich hab` irgendwie Kopfschmerzen... sicher der Stress vom Lernen. Bist du böse, wenn ich rüber in den Gryffindor-Turm gehe und mich hinlege? Schlaf hilft da meistens am besten.“

Harry sah sie besorgt an nickte dann „Klar, wenn es dir nicht gut geht... soll ich dich bringen?“

„Nein, das ist nicht nötig. Bleib hier und amüsier dich gut! Wir sehen uns morgen beim Frühstück in alter Frische!“ Sie küsste ihn leicht auf die Wange, drückte seine Hand und wandte sich, nach einem weiteren, fast verschwörerisch zu nennenden Blick zu Pansy, der Tür zu.

Harry sah ihr nach und meinte dann „So... jetzt sind die Slytherins wieder unter sich.“ Er lachte.

Draco schmunzelte. Es schien Harry nicht wirklich zu treffen, dass er den Rest der Party ohne seine Freundin verbringen würde. Plötzlich lächelte er „Ich hole mir noch ein Butterbier, soll ich dir eins mitbringen?“

Harry nickte, und als Draco sich kurz darauf neben ihn auf das enge Sofa setzte, strahlten die grünen

Augen ihn an „Danke dir... Du bist so gut zu mir.“

„Aber immer und mit dem größten Vergnügen!“, erwiderte Draco und sie stießen mit einem klirrenden Geräusch die Flaschen aneinander.

Es wurde leerer und inzwischen war das wilde Gehopse auf der improvisierten Tanzfläche dem zärtlichen Schunkeln verliebter Paare gewichen. Draco sah gedankenverloren Blaise und Pansy zu, die sich eng umschlungen hielten und sich langsam im Takt der Musik bewegten, während ihre Hände immer wieder auf Wanderschaft gingen und sie sich fast pausenlos leidenschaftlich küssten.

Plötzlich spürte er, wie Harry sich schwer auf ihn lehnte und grinsend raunte „Willst du auch mal tanzen? Du guckst so sehnüchtig...“

Draco spürte ein Kribbeln in seinem Körper. Es war völlig absurd... Harry würde niemals mit ihm tanzen. Und vor allem nicht SO! Er hatte vorhin nicht mal mit seiner Freundin getanzt!

Er setzte alles auf eine Karte „Klar, wenn du dich traust, Potter?“

Und zu seiner grenzenlosen Überraschung erhob sich Harry, allerdings etwas schwerfälliger als sonst, streckte sich und griff Draco am Arm, steuerte mit ihm die Tanzfläche an. Mehr als bereitwillig, ließ Draco sich hinterher ziehen und vor Harry positionieren. Er sah, wie Pansy und Blaise zu ihnen herüber grinste und auch einige andere Schüler die Köpfe zusammen steckten. Doch es war ihm in diesem Moment egal. Alles was zählte, stand vor ihm und zog ihn nun sanft an sich, schmiegte seinen Kopf an Dracos Schulter, so dass der Blonde erschauerte, als er den warmen Atem an seinem Hals spürte.

Zögernd legte er seine Arme um Harry, schloss die Augen, als sie begannen, sich zur Musik zu bewegen. Es war ihm ein Rätsel, wie Harry so entspannt in seinen Armen liegen konnte, musste doch selbst er Dracos Herzschlag laut und deutlich vernehmen. Seine Atmung war beschleunigt und er versuchte, sich bis auf die kleinen Schritte zur Musik möglichst nicht zu bewegen, um nicht das Risiko einzugehen, dass Harry klar wurde, was sie hier taten.

Mit gespannten Sinnen und klopfendem Herzen spürte er, wie Harrys Hände über seinen Rücken strichen, langsam zwar, aber dennoch forschend und zärtlich... nicht so, wie ein bester Freund seinem besten Freund über den Rücken streichen würde - wenn er das denn überhaupt tun würde... Harrys Lippen bewegten sich an Dracos Hals, er murmelte etwas. Bei genauerem Hinhören erkannte er, dass Harry ganz leise den Text des Liebesliedes mitsang... Draco bekam eine Gänsehaut im Nacken, seine Haut prickelte, er konnte ein wohliges Seufzen nicht mehr unterdrücken...

Er beugte den Kopf etwas zur Seite, hin zu Harrys Gesicht und legte seine Lippen sanft auf Harrys Stirn, die Haut fühlte sich so gut unter seinen Lippen an. So gut... er tupfte kleine Küsschen zwischen Harrys Augen, seinen Nasenrücken entlang bis zur Nasenspitze. Dort verharrte er, achtete genau auf Harrys Reaktion. Doch dieser war noch immer entspannt, schmiegte sich an ihn... Draco konnte sein Glück kaum fassen. Niemals hatte er sich träumen lassen, Harry jemals so nah kommen zu dürfen.

Mit zitternden Knien wagte er sich einen Schritt weiter, spürte, wie Harry ihm mit kleinen Bewegungen entgegenkam. Unendlich zärtlich, vorsichtig und voller Angst, legte er hauchzart seine Lippen auf Harrys weichen einladenden Mund. Einige Moment geschah nichts, dann bewegte Harry seine Lippen fast unmerklich, löste sich dann von Draco, der inzwischen vor Herzrasen und berstenden Gefühlen kaum noch atmen konnte. Und doch war alles so langsam und ruhig...

Er rechnete fest mit einer barschen Zurückweisung, wappnete sich innerlich für alles, was nun über ihn hereinbrechen würde. Langsam, flatternd öffnete er seine Augen und blickte direkt in grüne, liebevolle Augen, die ihn voller Zärtlichkeit ansahen. Er schluckte.

Und als sich Harry nun zu ihm beugte und in sein Ohr hauchte „Gehen wir in dein Zimmer?“, schien es Draco, als sei er einer Ohnmacht nah. Merlin, Harry wollte ihn nicht zurückweisen. Er wollte mehr... stumm nickte der Blonde, löste seine Umarmung und hastete hinter Harry her, der es auf einmal sehr eilig zu haben schien, in Dracos Zimmer zu kommen.

Als sie die Tür hinter sich schlossen, standen sie kurz unentschlossen voreinander. Einen kurzen... sehr kurzen... Augenblick, schoss Draco der Gedanke durch den Kopf, welche Rolle der Alkohol hier gerade spielte... Andererseits - es war ihm egal in diesem Moment.

Er trat dicht vor Harry, der ihm vertrauensvoll entgegensah und seufzte auf, als sich die starken Arme des

Dunkelhaarigen wieder um ihn legten, ihre Körper wieder eng aneinander presste, wobei er an seiner prallen Männlichkeit ein recht hartes Gegenstück zu spüren glaubte. Sein Bauch schlug einen Salto, er musste sich zwingen, ruhig zu atmen. Dann legten sich zwei Finger unter Dracos Kinn, zogen es zur Seite, und zarte Lippen legten sich auf seinen Wangenknochen, küssten daran herab, bis zu seinem Kinn. Dort verharrte Harry einen Moment, dann fuhr er mit einer Hand in die blonden Haare an Dracos Hinterkopf und zog ihn ein Stück zu sich herab, so dass sich ihre Münder erneut trafen, was Blitze durch Dracos gesamten Körper schickte. Doch dieses Mal blieb es nicht bei einem unschuldigen keuschen Küsschen auf den Mund... Draco öffnete seine Lippen einen Spalt, und Harry tat es ihm nach, ihre Zungenspitzen trafen sich und Draco stöhnte leise, bemerkte, wie schon durch diese sanfte Berührung sein Glied zuckte. Doch das musste warten. Halt suchend fuhr er mit seinen schlanken Fingern in die dunklen Haare, zog Harry noch näher, hörte den Dunkelhaarigen ein erregtes Brummen ausstoßen.

Er konnte sich nicht beherrschen... es war wie in einem seiner Träume... sanft schob er Harry zu seinem Bett, sie setzten sich noch immer atemlos küssend, auf die Kante, blieben jedoch nicht lange in dieser Position, sondern sanken langsam nach hinten, die Hände längst auf lustvoller Entdeckungstour.

Hmmm... erfüllen sich da gerade Dracos Träume? ;))

Kapitel 8

Untitled

Kapitel 8

Überschäumendes Glück und pure Begierde... mehr fühlte Draco in diesem Moment nicht mehr.

Er glaubte, zu schweben.

Er glaubte, zu träumen.

Harry lag unter ihm auf seinem Bett, und bog sich ihm lustvoll entgegen, rieb sich an ihm... erwiderte seine tiefen gierigen Küsse mit der gleichen Intensität.

Draco richtete sich etwas auf, schob dann Harrys Shirt hoch, folgte dem Stoff mit seiner Zunge, hinterließ eine feuchte Spur auf dem durchtrainierten Oberkörper seines Traummannes, er sah, wie Harry seufzend die Augen schloss, während er mit fliegenden Fingern Dracos Hemd aufknöpfte und es ihm quasi vom Körper riss. Seufzend zerrte Draco das grüne Shirt von Harrys Körper, nahm sich eine Sekunde Zeit für einen bewundernden Blick, bevor er wieder seinen Mund auf den seines besten Freundes presste, ihn mit seiner Zunge erforschte.

Rastlos ließ er seine Hände über den von ihm so sehr begehrten Körper wandern, erkundete jede Unebenheit, fuhr die Brust-, dann die Bauchmuskeln nach, rieb sich weiter an ihm. Er hätte weinen können in diesem Augenblick, weinen vor Glück über das, was hier gerade geschah, etwas, das er niemals erwartet hatte, in der Realität zu erleben. Er erhob sich etwas, blickte wieder den wunderschönen jungen Mann unter sich an, die grünen Augen, die ihn voller Vertrauen und voller Lust ansahen, den nackten Oberkörper, die stattliche Beule unter dem festen Stoff der Jeans...

Draco schluckte, er zögerte, griff dann an Harrys Hosenknopf, zog langsam und mit leicht zitternden Fingern den Reißverschluss herunter, spürte dabei immer wieder die Härte der begehrten Erektion... vorsichtig sah er Harry in die Augen, fragend, hoffend. Doch Harrys Antwort bestand aus einem dreckigen Grinsen und zwei Händen, die beherzt dabei halfen, die Jeans abzustreifen, und die dann direkt an Dracos Gürtel fuhren, diesen öffneten und dann die Hose des Blondes herunterzog, gleich mitsamt Dracos schmalen Shorts.

Harry musterte ihn und Draco sah ungläubig, dass sich das Glied in Harrys Shorts noch weiter aufrichtete.

Er kniete sich neben Harry und leckte wieder über den Oberkörper, streichelte dabei jeden Fleck dieses anbetungswürdigen Körpers, die Oberschenkel, den Bauch, fuhr mit der Zunge über den Bauchnabel, verfolgte nun die Spur der Härchen, die ihm bereits letztes aufgefallen war und traf auf den Bund der Shorts. Unter dem dünnen Stoff reckte sich ihm Harrys Männlichkeit entgegen. Er leckte sich nervös über die Lippen, sah noch immer nur Zustimmung in Harrys Gesicht und senkte schließlich den Kopf, küsste die Härte entlang, knabberte sanft durch den Stoff daran... dann hielt er es nicht mehr aus. Er ergriff vorsichtig den Gummiband und zog die Shorts nach unten, befreite Harrys Männlichkeit, bemerkte, wie Harry sein Becken anhub, damit er den störenden Stoff entfernen konnte und wertete das als erneute Zustimmung des Dunkelhaarigen. Er streichelte zärtlich die Innenseiten von Harrys Oberschenkeln, die dieser automatisch etwas spreizte, um den liebkosenden Fingern einen besseren Zugang zu ermöglichen.

Aufreizend leckte der Blonde nun über die feucht glänzende Spitze, nahm das erste Mal Harrys Geschmack auf und zitterte selbst vor Erregung. Er hörte, wie sich Harrys Atmung deutlich beschleunigte, fuhr mit seiner Tätigkeit fort, befeuchtete dann seine Lippen, legte sie zart um die Spitze und ließ sie zwischen den Lippen hin und her gleiten, rein und raus, immer wieder, bis Harry laut aufstöhnte und sein Becken anhub - dieses Mal, um in Dracos Mund zu stoßen.

„Dracooooo...“

Dracos Herz machte einen Satz. Noch nie zuvor in seinem ganzen Leben hatte er seinen Namen so wunderschön gehört. Er schloss kurz die Augen, öffnete sie jedoch wieder, denn er wollte nichts hiervon verpassen, wollte das wunderschöne Bild in sich aufnehmen. Sanft legte er eine Hand an Harrys Hüfte, hielt ihn auf der Matratze und ließ Harrys zuckende Männlichkeit das erste Mal ganz in seinen Mund gleiten, was sofort von einem lustvollen brummenden Geräusch aus Harrys Kehle honoriert wurde.

Draco spürte, wie sich immer mehr Lusttropfen aus seiner Spitze lösten. Er hielt es nicht mehr aus, er musste etwas tun... Mit der rechten Hand glitt er zwischen seine Schenkel und umfasste seine Erektion,

begann sie zu reiben... langsam, denn sonst würde es nicht lange dauern, und er wollte das hier so lange es ging herauszögern.

Zwischendurch schloss er immer wieder kurz die Augen, konnte nicht anders, wenn der Genuss so wohligh über ihn hinwegströmte.

Völlig in seine lustvolle Aufgabe vertieft, Harry zu verwöhnen, verstand er nicht, was vor sich ging, als er plötzlich eine Hand zwischen seinen Beinen spürte. Er hob den Blick, löste sich kurz von Harry und sah ihn fragend an. Seine wortlose Frage wurde mit einem gehauchten „Darf ich?“ beantwortet.

Draco musste einen hysterischen Lachanfall unterdrücken - da fragte ihn der Star seiner feuchten Träume, ob er seinen nach Aufmerksamkeit heischenden harten Schwanz anfassen durfte. Er nickte, und legte Harrys Hand an die gewünschte Stelle, nahm Harrys Penis wieder in seinen Mund auf und stöhnte, als Harry seine Hand sehr gekonnt zu bewegen begann... Merlin... er konnte bereits den heranpreschenden Orgasmus spüren, der ihn mit in den Himmel nehmen würde... Doch er würde einen Teufel tun, Harry in irgendeiner Weise zu korrigieren oder aufzuhalten...

Er verstärkte seine Tätigkeit, hörte auch Harry stöhnen und wieder seinen Namen hauchen.... „Dracooo...“

Das gab dem blonden Slytherin den Rest, er zuckte und ergoss sich mit einem heiseren Aufschrei auf die grüne Bettwäsche, keuchte ungehalten, versuchte dabei, weiter sanft an Harrys Männlichkeit zu saugen, seine Zunge noch geschickter einzusetzen... und er hatte Erfolg damit, denn wenige Augenblicke später verkrampfte Harry sich spürbar und kam Dracos Namen stammelnd im Mund des Blondes. Dieser schloss nun die Augen, schluckte mehrmals, nahm jeden noch so kleinen Rest von Harrys Glied auf, leckte immer wieder sanft darüber, und entließ ihn schließlich aus seinem Mund, legte sein erhitztes Gesicht in Harrys Leistenbeuge und unterdrückte wieder die Tränen des Glücks... er wollte nie wieder etwas anderes fühlen, tun, schmecken... es war noch schöner gewesen, als er es sich vorgestellt hatte... Bei allen Heiligen...

Er hob den Kopf, sah, dass Harry die Augen geschlossen hatte, doch um seinen Mund lag ein sehr zufriedenes Lächeln, offenbar hatte es ihm gut gefallen, was er gerade mit seinem besten Freund getrieben hatte.

Draco griff nach der Bettdecke, zog sie unter Harry hervor, der sich etwas zur Seite rollte und breitete sie über ihnen aus... dann zögerte er noch einmal... sollte er sich hinter Harry legen? Konnte er das wagen?

Vorsichtig kroch Draco näher an Harry heran, der nicht zurück wich. Er öffnete nicht einmal mehr die Augen. Noch einmal betrachtete er den wunderschönen Anblick, fasste sich ein Herz und kuschelte sich seitlich hinter Harry, spürte die Wärme des begehrenswerten Körpers an seinem, die festen warmen Pobacken an seinem Glied, das sich bereits wieder aufzurichten begann, bei dem Gedanken, was man mit diesem Po noch so alles anstellen könnte. Statt auszuweichen, spürte er, wie Harry mit wohligh brummelnden Lauten an ihn heranrutschte, der Härte an seinem Po keinesfalls auswich, sondern sich im Gegenteil mit dem Po fest an sie drückte.

Draco seufzte leise und begann unwillkürlich, sich wieder an Harry zu reiben, doch dieser murmelte leise „Bin müde...“ und Draco beugte sich vor, küsste seinen besten Freund in den Nacken, direkt am Haaransatz „Dann schlaf gut, mein Schatz, ich passe auf dich auf!“

Draco war viel zu aufgekratzt, um einschlafen zu können. Immerhin hatte sich gerade einer seiner größten und auch unwahrscheinlichsten Träume erfüllt. Er war mit Harry im Bett gelandet. Gut, sie hatten nicht wirklich miteinander geschlafen, doch das konnten sie ja noch nachholen. Fürs Erste war der Blow-Job wirklich der Wahnsinn gewesen, und er hatte Harry eindeutig gefallen. Und er hatte ihn berührt, hatte ihn gestreichelt, hatte ihn tatsächlich mit der Hand zum Orgasmus gebracht... Draco konnte es nicht fassen und grinste albern, da er nun wieder komplett hart war.

Der ruhige Atem Harrys zeigte ihm an, dass der süße Dunkelhaarige scheinbar bereits eingeschlafen war. Nun gut, dann bekam er wenigstens nicht mit, wie wenig sich Draco gerade unter Kontrolle hatte.

Sanft legte er langsam einen Arm um Harry, platzierte seine Hand auf Harrys Brust, spürte den gleichmäßigen ruhigen Herzschlag und konnte nicht anders, als schon wieder albern zu grinsen. Er fühlte sich so unglaublich wohl in diesem Moment, alle seine Träume schienen sich zu erfüllen... denn dass es Harry eben mehr als nur ein bisschen gefallen hatte, war offensichtlich gewesen.

Er würde also mit Granger Schluss machen und dann konnten sie endlich zusammen sein...

Harry regte sich leicht im Schlaf und stieß mit dem Po fest an Dracos Erektion, so dass der Blonde leise aufstöhnte.

Gab es etwas Angenehmeres, als so mit seinem Angebeteten im Bett zu liegen?

Er lächelte glücklich, kuschelte sich schließlich ebenfalls in die Kissen und glitt mit Harrys betörendem Duft in der Nase in einen angenehmen Schlaf.

Na was ist denn da in unseren Harry gefahren?? ;-)

Kapitel 9

Untitled

Kapitel 9

Irgendetwas hatte ihn geweckt... Draco verzog das Gesicht, streckte sich und bekam sofort wieder Herzklopfen, als ihm einfiel, was gestern Abend geschehen war. Harry... er war mit Harry im Bett gelandet. Er konnte ihn riechen... ohne die Augen zu öffnen, tastete er neben sich... befühlte jedoch nur das zerwühlte Laken. Erschrocken setzte er sich auf, öffnete die Augen und sah ein unerwartetes Bild. Mitten im Zimmer, scheinbar auf dem Weg zur Tür, stand Harry, der ihn nun betreten ansah. Er war vollständig angezogen und hielt seine Schuhe in der Hand.

Draco runzelte die Stirn, er war noch zu verschlafen, um diese Szene direkt richtig einordnen zu können... „Harry... was ist los?“ Er sah den Dunkelhaarigen verwundert an „Kommst du nicht wieder ins Bett? Es ist doch noch früh.“ Er hielt inne und bemerkte ein flaes Gefühl in sich aufsteigen, als er fortfuhr „Wir ... können doch noch ein bisschen kuscheln.“

Sein Herz klopfte ihm bis zum Hals und das flaeue Gefühl wandelte sich zu Übelkeit, als er endlich Harrys Gesichtsausdruck verstand. Verzweifelt fragte er mit heiserer leiser Stimme noch einmal „Harry...?“

Der Dunkelhaarige wandte den Blick ab „Sei doch nicht albern, Draco. Wir sind jetzt wieder nüchtern... das gestern Abend... Das war nur ein Ausrutscher, weil wir betrunken waren.“

In diesem Moment fühlte Draco sich, als sei ihm der Boden unter den Füßen weggezogen worden. Er erkannte jetzt, wieso ihm der Gesichtsausdruck Angst gemacht hatte. Es war der Gesichtsausdruck, den man aufsetzte, wenn man sich aus einem Zimmer schlich, in dem eine Person war, mit der man was gehabt hatte - und mit der man eigentlich nichts haben wollte. Wenn man hoffte, ungesehen aus dem Zimmer zu kommen, um keine Erklärung abgeben zu müssen, und dabei erwischt wurde. Wenn man einfach nur von der Person weg wollte.

Aber das konnte doch nicht sein.... Harry und er... es war doch so schön gewesen. Es hatte Harry gefallen.

„Harry...“ Draco sprang auf, zog sich seine Shorts über „Ein Ausrutscher? Wir... wir waren doch nicht betrunken. Es hat dir Spaß gemacht...“

„SPASS? Draco, ich bin nicht schwul, das weißt du ganz genau, wie kann es mir da Spaß machen, wenn du über mich herfällst und mit mir rummachst? Und ich war sehr wohl betrunken. Ich habe kaum erkannt, dass du es warst...“

Ein weiteres Gefühl kam hinzu, Draco war nicht mehr nur absolut schockiert und fassungslos, abgrundtief traurig, sondern er wurde wütend. „Du hattest keinen Spaß? Du wusstest nicht, dass ich es bin, ja? Dafür hast du aber ganz schön oft meinen Namen gestöhnt, als ich deinen Schwanz im Mund hatte und du mir einen runtergeholt hast!“

Harry starrte ihn an. „Du spinnst ja. DU hast dich an mich rangemacht! Ich... ich bin mit Hermine zusammen... Merlin. Wenn sie das rausfindet, bin ich geliefert, sie wird mich umbringen. Ich bin NICHT SCHWUL!“

„Harry... du liebst sie nicht...“

„WAS GEHT DICH DAS AN, wen ich liebe? Natürlich liebe ich sie, sie ist meine Freundin. Und das mit uns... das war ein bescheuerter Ausrutscher. Das wird sich NIEMALS wiederholen! Und jetzt sieh mich nicht so an, Mann, Malfoy! Man könnte ja meinen, für dich war es mehr als ein bisschen Spaß nach einer Party!“

Draco spürte, wie er blass wurde. Ihm fehlten einfach die Worte. Dem großen Draco Malfoy... dem Eisprinzen von Slytherin... fehlten die Worte... er hatte KEINE AHNUNG, was er darauf erwidern sollte.

„Draco? Du willst doch nicht sagen... DRACO! Sag mir, dass du nicht auf mich stehst!“

„Harry... bitte...“

„SAG ES!“

Draco setzte sich auf sein Bett und murmelte „Das kann ich nicht.“

Zischend zog Harry die Luft ein „Du... oh Scheiße! MALFOY! Spinnst du? Ich bin nicht schwul... ich... ICH bin der Kerl, in den du verliebt bist?“

Wollte Harry ihm das jetzt etwa vorwerfen? Ihm vorwerfen, dass er seit so langer Zeit in ihn verliebt war?

Als hätte er nicht alles versucht, diesen Zustand zu ändern...

Er erhob sich wieder und blickte Harry zornig an „Und wenn?“

Und Harry tat das Schlimmste, was er tun konnte.

Er lachte.

„Das kann doch nicht wahr sein! Du verarschst mich! Ich meine, du weißt, dass ich nicht schwul bin. Aber dann wird mir natürlich jetzt auch klar, wieso du dich so an mich rangemacht hast!“

Draco klappte der Mund auf. Er spürte, wie Tränen in ihm aufstiegen, die er mit Sicherheit nicht würde unterdrücken können dieses Mal. Tränen der Wut und der Trauer... der Enttäuschung. Wie hatte er nur so blöd sein können? Er hätte es wissen müssen, dass Harry nichts mit ihm anfangen wollte... es war für ihn nur ein Spiel gewesen, er hatte vielleicht gerade Lust gehabt, und es war ihm egal gewesen, wer diese Lust befriedigte... der Alkohol hatte dazu geführt, dass es ihm egal war...

„Raus.“

„Ach, bin ICH jetzt der Böse, ja? DU hast mich doch gestern Abend in dein Bett gezerrt...“

Mit einem kraftvollen Satz war Draco bei Harry, packte ihn am Kragen und schubste ihn hart gegen die Tür. Nur am Rande bemerkte er, dass ihm Tränen über die Wangen liefen und er kaum etwas sehen konnte. Er riss die Tür auf, und versetzte Harry einen kräftigen Stoß „Verpiss dich, Potter...“

Harry stolperte auf den Gang und warf ihm einen abfälligen Blick zu, dann ging er.

Draco schlug die Tür zu, hieb beide Fäuste gegen das dunkle Holz und lehnte seine Stirn zwischen seine Arme. Er schluchzte nun vernehmlich. Schließlich drehte er sich um, lehnte sich gegen die Tür und rutschte daran hinab.

Wie lange er so dasaß, wusste er nicht, doch irgendwann klopfte es an die Tür. War Harry zurückgekommen? Wollte er sich entschuldigen?

Er erhob sich steif und bemerkte erst jetzt, wie kalt ihm war, da er die ganze Zeit fast nackt auf dem Steinboden gesessen hatte. Hastig zog er sich ein T-Shirt über und griff nach seiner Hose „JA?“

Doch es betrat nicht wie erhofft Harry das Zimmer, sondern ihre gemeinsame Freundin Pansy. Sie sah ihn einen Moment schweigend an, dann trat sie auf ihn zu und umarmte ihn „Och Draco... Was ist denn passiert, Süßer?“

Dem Blondem war klar, dass er ein furchtbares Bild abgeben musste, ungeduscht, ungekämmt, unrasiert... und mit verheulten Augen. Trotzdem versuchte er sich an einem Lächeln „Was meinst du? Was soll denn passiert sein? Es ist alles in Ordnung.“ Er strich sich über die Haare und tat geschäftig, indem er auf seinem Schreibtisch herumkramte.

„Weißt du, wie spät es ist?“

„Keine Ahnung.“ Draco zuckte mit den Schultern „Vielleicht zehn Uhr?“

„Es ist halb zwei. Du hast das Mittagessen verpasst... und auch schon das Frühstück. Jetzt sag mir nicht, es sei nichts los. Ich sehe, dass du geweint hast. Was war mit Harry?“

Alarmiert straffte er sich „Es war nichts mit Harry. Was sollte da auch sein? Und jetzt lass mich allein. Ich habe zu tun.“

Sie nickte und ging zur Tür, drehte sich noch einmal zu ihm um „Wenn du reden willst... oder heulen... ich bin da. Meine Tür ist immer für dich offen. Ich nehme dich in den Arm.“ Dann wandte sie sich um und verließ das Zimmer.

Draco ließ sich aufs Bett fallen. Er wollte niemanden sehen und hören. Er wollte am liebsten sterben. Er würde Harry nie wieder gegenübertreten wollen. Nie wieder. Und gleichzeitig wusste er, er müsste es. Sie hatten gemeinsam Unterricht, Quidditch-Training... vielleicht sollte er damit aufhören. Nur noch Unterricht. Und da müsste er nicht mit ihm reden.

Harry würde ihn hassen. Er würde sich vor ihm ekeln. Auch wenn er sein Schwulsein immer akzeptiert hatte... sie hatten eine Grenze überschritten. Und auch, wenn Harry mitgemacht hatte, er war offensichtlich nicht mit dem Herzen dabei gewesen. Er bereute es. Er würde von nun an sicher Abstand halten.

So spielten seine Gedanken, er ängstigte sich, hoffte, und weinte.

Es klopfte erneut und Pansy trat ein, ohne seine Antwort abzuwarten „Es ist gleich halb zehn abends, Draco... du hast heute noch nichts gegessen. Ich habe dir ein Stück Kuchen mitgebracht. Schokolade... Ich stelle es dir hier hin... Ich habe dich lieb, Süßer. Wenn du reden willst, ich bin da. Jederzeit.“ Dann strich sie ihm über den Rücken und verließ wieder das Zimmer.

Etwas zwei Stunden später musste Draco auf die Toilette. Genervt erhob er sich und schlich über den Flur,

hoffte, niemanden zu sehen. Er hatte Glück, und als er sich hinterher die Hände wusch, etwas Wasser ins Gesicht spritzte und ein paar Schlucke aus seinen Händen trank, blickte er sich im Spiegel an. Er stützte sich auf dem Rand des Waschbeckens ab und erkannte den jungen Mann im Spiegel kaum. Er wollte nicht so aussehen. Er musste mit jemandem reden.

Seufzend richtete er sich wieder auf und ging über den Flur, an seiner Zimmertür vorbei und hielt ein paar Türen weiter an. Er klopfte an, und wartete auf eine Antwort, er wollte Pansy nicht mit Blaise erwischen, wenn sie gerade im Bett zugange waren...

Er erschrak kurz, als die Tür geöffnet wurde. Vor ihm stand Pansy in einem engen Trägertop und kurzen engen Shorts - offensichtlich war das ihr Schlafanzug.

„Draco! Komm rein!“

„Ich wollte dich nicht stören... du warst schon im Bett, oder?“

„Ja, aber das macht nichts. Komm.“ Sie nahm seine Hand und zog ihn in ihr Zimmer, lotste ihn zum Bett, drückte ihn darauf und setzte sich ebenfalls darauf, zog sich die Decke um den Körper. Dann sah sie ihn ermunternd an.

„Ich muss dir was sagen.“

„Ja?“

„Ich... also, erstmal... ich bin in jemanden verliebt. In... Harry...“

„Ich weiß. Und ich bin ganz Ohr.“ Sie lächelte.

„Wieso weißt du das?“

„Weil das ein Blinder mit Krückstock sieht. Es ist SO offensichtlich. Aber erzähl... was ist denn losgewesen mit dir und Harry?“

Draco musterte sie. Dann begann er zu erzählen.

Hey ihr Lieben!

Ich würde mich total über eine klitzekleine Rückmeldung freuen. Wie findet ihr die Geschichte bisher?

Viele Grüße!

Kapitel 10

Danke für eure Reviews! Freut mich, dass die FF euch bis hierher gefällt ;-)

Viel Spaß mit dem neuen Kapitel!

Untitled

Kapitel 10

Etwas besorgt hatte Harry beim Abendessen festgestellt, dass Draco auch an diesem Essen nicht teilnahm. Warum kam er nicht zum Essen? Das war jawohl nicht wegen dieser seltsamen ... Sache, die zwischen ihnen vorgefallen war? Und hatte Draco es ernst gemeint, dass ER derjenige war, in den er verliebt war? Bei Merlins Bart, er mochte ihn doch auch, er hatte ihn sogar sehr gerne... aber doch nicht SO... Er war doch nicht schwul und Draco wusste das, verdammt.

Und gestern Abend... er war betrunken gewesen. Gut, er hatte vor Draco etwas übertrieben. Natürlich hatte er gewusst, dass es Draco war, und er hatte auch bemerkt, was sie taten. Doch es war irgendwie aus der Situation heraus gewesen, es hatte sich... kribblig angefühlt, und gut. Er hatte nicht an die Konsequenzen gedacht. Und wie hätte er ahnen können, dass Draco in ihn verliebt war? Wenn er das gewusst hätte, hätte er es natürlich nicht getan. Oder?

Es war ihm unangenehm. Was, wenn alle mitbekamen, dass er mit einem Jungen im Bett gewesen war? Wie viele Mitschüler hatten sie beim Tanzen beobachtet? Was, wenn Hermine es rausbekam? Er hatte eine Freundin! Sie hatte ihn vorhin gefragt, ob es denn gestern Abend noch lustig gewesen war, ob er noch Spaß gehabt hatte. Er hatte ein wenig rumgedrückt und natürlich nicht erzählt, dass er sogar ziemlich viel Spaß gehabt hatte, dass er den besten Blowjob seines Lebens von seinem besten Freund bekommen hatte.

Nach dem Essen sah er Hermine aufstehen und ihm zuwinken. Dann wandte sie sich um und ging mit Weasley und ein paar anderen Gryffindors hinaus. Sie hatte gesagt, sie hätte etwas Wichtiges zu tun heute Abend. Nun gut, ihm sollte es recht sein.

Er beendete seine Mahlzeit und bemerkte nach einiger Zeit, dass er von Pansy beobachtet wurde. Er verzog das Gesicht, konnte er sich doch schon vorstellen, was sie wieder hatte „Was ist denn los, Pans? Du hast doch bestimmt was zu sagen, oder?“

Sie zuckte mit den Schultern. Dann fragte sie leise „Was war gestern Abend mit dir und Draco los? Ihr... habt euch doch so gut verstanden...“

Harry errötete etwas „Da war nichts besonderes...“

„Du hast mit ihm getanzt... eng... Du bist mit in sein Zimmer gegangen. Und du bist erst heute Morgen wieder rausgekommen.“ Sie lächelte ihn zuckersüß an.

Verdammt... „Woher willst du das wissen? Hast du die ganze Nacht Wache gestanden?“

Sie sah ihn nur durchdringend mit ihren dunklen Augen an. Harry konnte den Blickkontakt nicht mehr ertragen und sah auf den Tisch. Er wusste, sie war seit einigen Monaten ganz gut mit Hermine befreundet ... „Sag es bitte nicht Hermine... niemandem...“

„DU solltest es ihr sagen.“

„Sie würde mich umbringen. Willst du das?“

„Ich hab dich lieb, Harry. Und ich weiß, sie wird dich nicht umbringen. Vertrau mir. Und vertrau ihr. Sprich mit ihr.“

Vielleicht hatte sie recht. Er konnte Hermine so nicht mehr in die Augen sehen. Und morgen war wieder Unterricht, das hieß, sie würden sich alle im Klassenzimmer treffen. Es würde furchtbar werden. Er musste das wenigstens mit seiner Freundin klären und ihr reinen Wein einschenken - und hoffen, dass er keine wichtigen Körperteile dabei einbüßen würde...

Wenig später stand er vor dem Gemälde der Fetten Dame und trat von einem Fuß auf den anderen.

Sie kicherte „Na, hübscher Slytherin? Wohin des Wegs? Hast du dich verlaufen?“

Er verdrehte die Augen „Sie kennen mich, meine Freundin ist eine Gryffindor.“

„Oh, ich würde mich doch an so einen schmucken jungen Mann erinnern!“

„Merlin, lassen Sie mich einfach rein! Ich komme seit einem Jahr regelmäßig her.“

„Tststs... wieso treffen Sie denn Ihre Freundin nicht draußen, wie es sich für einen gut erzogenen jungen Mann gehört? Sie wollen doch nicht den Ruf Ihrer Liebsten in Gefahr bringen?“

Harry stöhnte genervt. Wieso weigerte Hermine sich auch standhaft, ihm das Passwort zu verraten? Das sei nicht richtig, wenn ein Slytherin das Passwort wisse... Bei allen Heiligen, er war doch kein Krimineller! Beherzt trat er an das Bild und hämmerte dagegen, in der Hoffnung, dass es drinnen jemand hören würde. Er wiederholte die Prozedur und kam sich vor wie ein Vollidiot, hier vor dem Gryffindor-Gemeinschaftsraum herumzulungern und nicht eingelassen zu werden...

In diesem Moment hörte er Stimmen hinter sich. Er wandte sich um und sah drei Gestalten den Gang entlang kommen. Thomas mit der kleinen Weasley und Longbottom. Er nickte den Mitschülern zu „Könnt ihr mich mit reinnehmen? Ich muss mit Hermine sprechen.“

Sie grinnten ein wenig „Oh, lässt die Gute den bösen Slytherin nicht rein?“ kicherte die Weasley und Harry zog eine Schnute „Sieht so aus. Ich bin wohl zu gefährlich, ich könnte hübsche Gryffindor-Mädchen entführen und in den dunklen Kerker verschleppen.“ Er zwinkerte der hübschen Rothaarigen charmant zu und diese errötete leicht.

Thomas räusperte sich „Also, wenn du jetzt auch noch meine Freundin anflirtest, muss ich mir stark überlegen, ob du es verdient hast, dass wir dich reinlassen, Potter... Was meinst du, Neville?“

Der große Dunkelhaarige legte den Kopf schief und tippte sich nachdenklich mit dem Finger gegen die Lippen „Hmmm... kannst du uns denn versichern, dass du nur ehrbare Absichten hast, Schlange?“

„Mann, ihr seid schlimmer als die Tussi auf dem Bild. Lasst mich mit ihr weiterreden!“

Von dem Gemälde zischte es „Unverschämtheit! Typisch Slytherin!“

„Wie du willst, Potter, dann nicht!“ Thomas murmelte leise das Passwort und er und Longbottom traten ein, doch Ginny hielt ihm die Tür auf „Na komm schon rein, Harry!“

„Danke, Süße!“ hauchte er ihr ins Ohr, als er an ihr vorbei in den bekannten Gemeinschaftsraum trat. Sie kicherte wieder und stellte sich dicht neben ihn „Da ist sie.“ Sie deutete in eine Ecke, in der Hermine auf einem breiten Sessel saß... gemeinsam mit Weasley, der ihr ziemlich auf die Pelle rückte. Gut, aber das ging auf diesem Sitzmöbel auch nicht anders. Er warf der kleinen Weasley noch einen charmanten Blick zu und durchquerte dann den Raum, trat zu Hermine, die aufsaß und ihn erschrocken ansah, sich sofort erhob „Harry! Wie kommst du hier rein?“

„Freut mich auch, dich zu sehen.“ Er warf Weasley einen arroganten Blick zu und wollte Hermine auf den Mund küssen, doch sie wich ihm aus, so dass er nur die Wange traf. Entschuldigend sah sie ihn an „Was möchtest du denn? Ich wusste nicht, dass du kommst...“

„Aber du hattest ja Gesellschaft.“ stellte Harry nüchtern fest und sie errötete leicht „Ron und ich haben nur was für die Hausaufgaben besprochen.“

Harry nickte. Ihm war durchaus klar, dass die beiden weder Bücher noch Schreibzeug dabei hatten, und er war kein Idiot...

„Ich muss mit dir reden. Allein.“

„Okay.“ Sie nickte und warf Weasley noch einen kurzen Blick zu, dann deutete sie nach oben „Wollen wir in den Schlafsaal gehen? Da ist jetzt keiner.“

Er nickte und folgte ihr, obwohl er den Weg natürlich kannte.

Oben angekommen setzte er sich auf ihr Bett und sie nahm neben ihm Platz. „Also, was möchtest du?“

„Ich... ich weiß nicht, wie ich anfangen soll, ehrlich gesagt.“ Er biss sich auf die Lippe. „Gestern Abend, nachdem du weg warst... da ist noch was passiert.“

Sie sah ihm ruhig in die Augen „Was ist denn passiert, Harry?“

„Ich... ich habe mit Draco getanzt... und wir... wir sind danach in sein Zimmer.“ Er schluckte und bemerkte, wie seine Wangen sich röteten. Merlin, wie beichtete man seiner Freundin einen quasi Seitensprung mit seinem besten Freund?

Noch immer war sie ganz ruhig und sah ihn nur freundlich an.

„Wir haben... rumgemacht... irgendwie...“ Er senkte den Blick, atmete durch und sprach dann weiter

„Aber das hatte nichts zu bedeuten. Das ändert nichts! Wir sind zusammen. Und ich hoffe, du kannst mir das verzeihen. Ich werde nie wieder so etwas tun... ich werde Draco nie wieder so nahe kommen... keinem... Das verspreche ich dir.“

Sie lächelte. Harry zweifelte einen Moment daran, dass sie verstanden hatte, was er gerade gesagt hatte. Wie konnte sie lächeln?

„Ich verzeihe dir das, Harry. Wie war es?“

„WAS?“ keuchte er fassungslos.

„War es schön mit Draco?“ Ihre Stimme klang ehrlich interessiert, kein bisschen zynisch.

„Hermine... ich... nein! Ich ... ich habe dir gerade gebeichtet, dass ich dich irgendwie betrogen habe... also wir hatten keinen Sex, also nicht richtig, aber... und du fragst mich, ob es schön mit ihm war?“

Sie lächelte noch immer „Harry, mal ganz ehrlich... was fällt dir ein, wenn du an mich denkst?“

Was sollte das denn schon wieder?

„Naja, du bist... nett und klug... wir können uns gut unterhalten und zusammen lachen. Wieso fragst du das jetzt?“

„Und was fällt dir ein, wenn du an Draco denkst?“

„Dass ich das nie wieder mache!“

„Denk an Draco gestern Abend, was fällt dir ein?“ ermunterte sie ihn.

Sexy... begehrenswert... köstlich... „Was soll das Hermine?“ Er bemerkte beschämt, wie seine Wangen nun noch stärker brannten... sicher sah er aus wie eine reife Tomate.

„Ich wollte dir nur was zeigen. Die Begriffe, mit denen du mich bezeichnet hast... das würde ich auch alles sagen, wenn ich dich beschreiben soll. Du bist ein toller Kerl, wirklich. Aber Harry... du hast doch auch bereits gemerkt, dass wir kein Paar mehr sind, oder?“

„Was meinst du damit?“

Sie ergriff seine Hand und strich sanft darüber „Wie lieben uns nicht mehr, Harry. Wir haben uns sehr lieb. Wir sind gute Freunde. Aber wir sind kein Paar mehr.“

„Du machst mit mir Schluss?“

„Ich dachte eher, WIR machen an dieser Stelle Schluss. Solange wir uns noch gern haben und in die Augen sehen können.“ Traurig sah sie ihn an und wartete anscheinend auf eine Antwort.

Er war schockiert. Auch darüber, dass es ihm nicht wirklich weh tat, was sie da sagte, weil er ihr innerlich zustimmte...

Plötzlich fiel ihm etwas ein „Hast du was mit Weasley? Hast du mich auch...“

Sie schluckte und sah auf ihre Hände „Nein. Aber ich denke, wir werden bald etwas miteinander haben.“

Er nickte. Er glaubte ihr. Sie war nicht der Typ, der jemanden betrog und belog. Und wieder war er schockiert, denn nicht die Tatsache, dass sie generell jemand anderes haben konnte ärgerte ihn, sondern nur, dass es sich um Weasley handelte, der immer wieder offen zeigte, dass er Slytherins hasste. Wieso auch immer. Harry hatte das nie wirklich verstanden. Vielleicht hätten sie unter anderen Umständen sogar Freunde sein können, doch Weasley hasste einfach Slytherins.

Genauso war es bei Draco, der schon immer Weasley gehasst hatte... wie eine Familienfehde... Er war Dracos bester Freund, aber den Hass auf Weasley konnte er nicht teilen, er war lediglich von dem manchmal etwas tumben Jungen genervt. Und ausgerechnet dieser sollte jetzt sein Nachfolger werden...

„Meinst du, wir können trotzdem Freunde bleiben, auch wenn du mit Weasley zusammen bist?“ fragte er skeptisch und sah in die braunen Augen seiner... Exfreundin. Sie nickte „Wir schaffen es, auch wenn Draco mich hasst.“

„Er hasst dich nicht.“

Sie verzog ungläubig das Gesicht.

„Außerdem ist er nicht mein fester Freund, sondern nur ein Kumpel, das ist was anderes.“

Sie sah ihn nachdenklich an „Es wäre auch nicht schlimm, wenn es anders wäre, Harry.“

„Anders? Ich... ich bin nicht schwul, Hermine. Er kann nicht mehr als mein Kumpel sein!“

Sie nickte, dann nahm sie ihn in den Arm und murmelte an seinem Ohr „Hör einfach auf dein Herz. Es wird dir sagen, was richtig ist. Und sei ehrlich zu dir selbst. Dann bist du ein wirklich toller Mensch, Harry Potter. Obwohl du ein Slytherin bist!“ sie grinste und löste sich wieder von ihm.

„Freunde?“

Er nickte und atmete tief durch „Freunde.“

Kapitel 11

Untitled

Kapitel 11

Nachdenklich lag Harry vollständig angezogen auf seinem Bett und starrte in die Dunkelheit über sich. Er hatte keine Ahnung, wie spät es war. Irgendwann in der Nacht eben. Es war egal.

Er hatte keine Freundin mehr. Er war Single. Er konnte tun, was immer er tun wollte. Und mit wem auch immer er das wollte. Also... mit welchem Mädchen auch immer. Er dachte an die kleine Weasley, Rons jüngere Schwester und grinste. Das wäre doch ein Spaß. Der Rothaarige spannte ihm die Freundin aus, dafür nahm er sich seine kleine Schwester. Er grinste bei dem Gedanken. Aber nein... sie war hübsch, aber irgendwie langweilig... er kannte sie zwar nicht so gut, doch er konnte sich nicht vorstellen, mit ihr lange glücklich sein zu können. Bei Hermine war das anders gewesen. Obwohl sie auf den ersten Blick einfach nur wie eine eifrige artige Schülerin wirkte, war sie doch interessant und lustig. Und sie war wirklich klug, was er immer sehr an ihr geschätzt hatte.

Draco war auch klug... und lustig... Harry lächelte.

Normalerweise holte Draco morgens Harry an seinem Zimmer ab, damit sie gemeinsam mit den anderen zum Frühstück gehen konnten. Doch an diesem Montagmorgen erschien Draco nicht. Harry wartete, bis es fast zu spät war, dann beschloss er, dass dann eben er nachgeben würde. Er ging zu Dracos Zimmer, klopfte kurz an und öffnete die Tür.

Draco war nicht da. Er war ohne ihn gegangen. Harry schluckte. Als er in den Gemeinschaftsraum kam, saß dort Greg „Morgen Harry! Ich soll dir von Pansy und Blaise ausrichten, sie sind mit Draco schon vorgegangen. Kommst du mit uns? Ich warte nur noch auf ... Ah, da kommen sie gerade!“

Harry wandte sich um und sah Vincent, Millicent und Daphne eintreten, die sich angeregt unterhielten. Harry nickte „Klar, dann lasst uns gehen.“ Er senkte den Kopf. Seine drei besten Freunde waren ohne ihn gegangen...

Als er sich auf seinen Platz am Tisch in der Großen Halle setzte, wischte Draco sich mit der Serviette den Mund ab, faltete sie ordentlich, legte sie neben seinen Teller und erhob sich. „Ich gehe schon vor.“ erklärte er Pansy, die betreten nickte und ging, ohne Harry auch nur eines Blickes gewürdigt zu haben.

Sie wandte ihren Blick Harry zu „Ihr müsst das klären, Harry. Du weißt, ich liebe euch beide. Ich will nicht die ganze Zeit zwischen den Stühlen sitzen.“

Harry nickte. Grundsätzlich war ihm das wohl auch klar - nur wie sollte er das anstellen, wenn er selber doch nicht mal wusste, was er eigentlich wollte?

Im Unterricht saß Draco heute nicht neben Harry. Er sah ihn nicht ein einziges Mal an.

Eigentlich war es gut. Denn Harry konnte es natürlich nur recht sein, wenn Draco Abstand hielt, schließlich wollte er keinesfalls, dass dieser sich Hoffnungen auf mehr machte - schlimm genug war das, was zwischen ihnen geschehen war. Das durfte sich nicht wiederholen. Andererseits vermisste er ihn bereits jetzt unglaublich. Seit über sechs Jahren saß Draco im Unterricht und beim Essen immer neben ihm. Und plötzlich war es anders. Sie hatten sich auch früher gestritten, hatten sich sogar mal geprügelt. Aber noch nie so... noch niemals so verletzend. Und es war ihm inzwischen klar, dass er Draco verletzt hatte mit seiner Reaktion. Wenn dieser wirklich in ihn verliebt war, musste Harrys Reaktion für ihn ein Schlag ins Gesicht gewesen sein.

Er schämte sich inzwischen. Ein wenig für das, was passiert war, aber noch mehr für seine Reaktion am Morgen danach...

Er würde gerne mit Draco über Hermine reden, würde ihm gerne erzählen, dass sie sich getrennt hatten. Und darüber lästern, dass jetzt Weasley an seine Stelle treten würde. Doch es ging nicht.

Den ganzen Tag über gab es keine passende Gelegenheit, mit Draco zu sprechen. Als Harry nun abends in sein Zimmer kam, trat er auf ein gefaltetes Pergament, das innen vor der Tür gelegen hatte. Offensichtlich

hatte es jemand unter der Tür durchgeschoben. Er hob es auf, entfaltete es und sein Bauch begann zu kribbeln, als er Dracos Handschrift erkannte. Die ordentlich gesetzten Buchstaben, die ihm immer so flüssig von der Hand gingen würde Harry überall erkennen. Er lächelte und setzte sich gemütlich aufs Bett.

***Hiermit teile ich dir mit, dass ich mit sofortiger Wirkung aus dem Quidditch-Team austrete.
Ich kann aus persönlichen Gründen nicht mehr teilnehmen und bitte dich, das zu akzeptieren.
D. Malfoy***

Harry schluckte hart.

Das konnte doch nicht sein Ernst sein. Er liebte Quidditch. Genauso wie Harry es liebte. Er war sein bester Jäger... aber vor allem wollte Harry nicht, dass Draco aus dem einfachen Grund, dass sie momentan Unstimmigkeiten hatten, sein geliebtes Hobby aufgab. Das war doch albern und kindisch. Draco übertrieb wirklich maßlos. Er musste jetzt mit ihm reden, er würde sich entschuldigen. So konnte das doch nicht weitergehen.

Wenige Augenblicke später trat er nach einem kurzen Anklopfen und ohne eine Antwort abgewartet zu haben in Dracos Zimmer. Dieser saß am Schreibtisch und machte anscheinend seine Hausaufgaben. Er sah auf und Erschrecken huschte über sein Gesicht. Dann fragte er kalt „Was willst du, Harry?“

„Das ist doch nicht dein Ernst, oder? Nur wegen dieser Sache willst du mit dem Quidditch aufhören? Das kann nicht dein Ernst sein!“ Er gestikuliert dabei aufgebracht mit den Händen und wedelte mit Dracos kurzem Brief.

„Es ist mein Ernst. So habe ich auch mehr Zeit, mich auf die Schule zu konzentrieren.“ Er wandte sich wieder dem Aufsatz vor sich zu und schrieb zwei Worte. Dann hielt er inne und fragte, ohne Harry anzusehen „Ist sonst noch was? Ich möchte arbeiten.“

„JA, es ist noch was! Du bist mein bester Jäger! Du kannst nicht einfach gehen! Das lasse ich nicht zu! Du... ich weiß, ich war vielleicht etwas ungerecht zu dir. Das tut mir leid. Ich wollte dich nicht verletzen.“

„Das hast du nicht. Du hast nur deinen Standpunkt klar gemacht. Du findest meine Gefühle lächerlich und denkst, ich hätte dich quasi gegen deinen Willen ins Bett gezerrt. Ich sehe es anders. Aber das ist in Ordnung. Ich nehme deine Entscheidung hin. Ich möchte dir aus dem Weg gehen und das geht nicht, wenn wir uns neben dem Unterricht auch noch zusätzlich beim Training sehen. Es tut mir leid, aber das möchte ich mir nicht antun.“ Draco sah ungerührt weiter auf sein Pergament.

Angestrengt nachdenkend biss sich Harry auf die Lippen „Sieh mich doch bitte wenigstens an, Draco. Es tut mir wirklich leid. Ich finde deine Gefühle nicht lächerlich... ich... aber wenn ich es gewusst hätte, dann hätte ich das niemals zugelassen... Ich... ach Scheiße...“ Er senkte den Kopf.

Draco warf die edle Adlerfeder auf den Tisch und erhob sich, kam mit geschmeidigen kraftvollen Bewegungen auf Harry zu, der sich bemühte, nicht zurück zu weichen. Draco stand so dicht vor dem etwas kleineren Dunkelhaarigen, dass Harry den angenehmen Duft des Blondes riechen konnte, seine Wärme spürte. Er schluckte nervös und zwang sich, Draco in die silbernen Augen zu sehen, die direkt in seine Seele zu blicken schienen...

„Was hättest du nicht zugelassen? Dass DU mich zum Tanzen aufforderst? Dass DU mich fragst, ob ich mit dir in mein Zimmer gehe? Dass DU mich küsst?“

Er lächelte kühl. „Ich habe nichts davon angefangen, Harry. DU warst die treibende Kraft. Und es hat dir Spaß gemacht, also erzähl mir keine Märchen. Aber wenn du es so schlimm findest, nur weil ich ein Kerl bin... Gut. Dein Problem. Aber dann akzeptier auch, dass ich Abstand halten will.“ Er beugte seinen Kopf ein Stück nach unten und hauchte Harry ins Ohr „Das fällt mir verdammt schwer. Mach es mir nicht noch schwerer.“

Dann trat er einen Schritt zurück und verschränkte die Arme vor der Brust.

Harry musste seine Gefühle unter Kontrolle bringen. Merlin... alles in ihm kribbelte so seltsam. Als Draco in sein Ohr geraunt hatte, hatte es sich kurz so angefühlt, als würde sein Penis sich gleich aufrichten. Er räusperte sich und versuchte, ruhig zu atmen. Draco musterte ihn völlig bewegungslos. Harry wurde das jetzt etwas unangenehm, dann er hatte irgendwie das Gefühl, der andere genieße diese Situation langsam...

„Ich will nur, dass du weiter mein bester Mann beim Quidditch bist...“ Er sah seinen besten Freund

bittend an und ignorierte erfolgreich das seltsame Kribbeln in seinem Bauch.

Draco schnaubte genervt. „Ich überlege es mir... eigentlich will ich auch nicht, dass ohne mich alles den Bach runtergeht...“ Harry glaubte fast so was wie ein überhebliches Grinsen im Gesicht des Blondens zu erahnen.

„Das wäre wirklich eine Schande. Tu mir und Slytherin das nicht an!“

Draco setzte sich wieder an seinen Schreibtisch und fragte mit völlig desinteressierter Stimme „Was ist eigentlich mit Granger?“

„Nichts, was soll mit ihr sein?“ Sollte er Draco erzählen, dass er und Hermine Schluss gemacht hatten?

„Ihr habt Schluss gemacht?“

Harry stutzte „J-ja... woher weißt du das? Wir haben es doch nicht an die große Glocke gehängt...“

„Es war nicht zu übersehen, wie glücklich ihr beide wart, dass ihr euch nicht mehr berühren müsst, um den Schein zu bewahren...“

„Wir haben keinen Schein bewahrt. Wir waren verliebt. Und jetzt sind wir das nicht mehr.“, berichtigte Harry.

„Okay. Dann eben so. Jetzt bist du frei.“ Fast klang es so, als würde er diesen Zustand jetzt als Anreiz sehen, mit Harry was anzufangen. Harry beeilte sich zu sagen „Ja... ich denke aber, ich werde erst mal keine neue Freundin wollen.“

MIST! Das klang ja so, als wolle er keine neue Freundin, sondern einen neuen... Oh Merlin. Wieso konnte er nicht erst nachdenken? Dann wäre so vieles einfacher!

„Keine neue Freundin... soso...“ Draco grinste.

„Also, ich möchte erst mal Single bleiben, denke ich...“ schob er hinterher. In Dracos Augen flammte etwas auf... Enttäuschung?

„Draco... ich gehe jetzt besser wieder. Ich möchte unbedingt, dass wir Freunde bleiben... ich brauche dich... aber nicht mehr. Das kann ich nicht... ich meine, das möchte ich nicht.“

Draco nickte wortlos, sah Harry nicht mehr und nahm seine Feder wieder zur Hand.

Harry senkte den Kopf und verließ leise das Zimmer.

Kapitel 12

Untitled

Hallo ihr Lieben,

hier kommt das nächste Kapitel - ich würde mich wahnsinnig über das ein oder andere Review freuen. Ihr seid so still... ist das ein gutes oder ein schlechtes Zeichen? ;-)

Und jetzt viel Spaß!

Kapitel 12

Zwei Tage später saß Draco mit Blaise in der Bibliothek und lernte.

Er und Harry hatten seit Harrys Auftritt in seinem Zimmer nicht mehr wirklich miteinander gesprochen. Sie gingen sich aus dem Weg und durch den plötzlichen Abbruch des sonst so engen Kontakts litt Draco sehr unter der Situation. Er verzehrte sich mehr denn je nach Harry und er vermisste seinen besten Freund, sodass er sich kaum auf seinen Aufsatz in Zaubersprüche konzentrieren konnte, obwohl das sonst sein bestes Fach war.

Blaise legte die Feder zur Seite „Lass mich raten... Du denkst an Harry, oder?“

Draco errötete ein wenig, es war ihm peinlich, dass alle seine Freunde jetzt von seinen Gefühlen dem Dunkelhaarigen gegenüber wussten, wo er es doch zuvor so lange erfolgreich hatte verbergen können. Er nickte nur knapp und schrieb weiter.

„Echt eine Scheißsituation...“, urteilte Blaise und schien nachzudenken. Dann fuhr er fort „Du meinst aber, er mag dich auch, ja?“

Draco seufzte und legte seine Schreibfeder nieder. Anscheinend würde Blaise nicht einfach so mit dem Thema wieder aufhören.

„Ja, ich denke eigentlich schon.“

„Und wieso will er dich dann nicht? Ich meine, mit Granger ist er ja nicht mehr zusammen.“

Draco pulste mit dem Fingernagel an einer Ecke seines Pergaments herum und zuckte die Achseln „Woher soll ich das wissen? Vermutlich will er einfach nicht, dass jemand sehen könnte, dass er nicht ganz so hetero ist, wie alle denken.“

„Das ist doch bescheuert... wenn er auf dich steht, bestraft er sich doch selber damit.“

Wieder zuckte Draco mit den Schultern. Diese Gedanken hatte er sich selber in den letzten Tagen bereits gefühlt 1000 Mal gemacht, und er hatte sie mit Pansy ausführlich besprochen.

„Du solltest ihm zeigen, was er verpasst - damit ihm wieder klar wird, dass er dich wirklich will.“ schlug Blaise nun vor und grinste plötzlich ziemlich dreckig.

„Was meinst du damit? Soll ich vor seiner Nase rumtanzen, damit er mich sieht? Nein danke, ich muss mich nicht noch mehr zum Idioten machen...“ Draco sah grimmig in Richtung Fenster.

„Nein. Das soll natürlich nur er sehen. Geh heute Abend einfach in sein Zimmer, und erwarte den lieben Harry in seinem Bettchen - nackt, versteht sich. Ich glaube nicht, dass er dir dann widerstehen kann, wenn er wirklich auf dich steht.“

Der Blonde starrte seinen Freund fassungslos an „Du nimmst mich auf den Arm! Das kannst du nicht ernst meinen!“ Er lachte. Sich in Harrys Zimmer zu schleichen, sich nackt in sein Bett zu legen... das war... absurd. Total bescheuert... oder könnte so ein einfacher Plan funktionieren?

„Das ist mein Ernst. Einfach und effektiv. Er wird sich auf dich stürzen und dir die Seele aus dem Leib vögeln, vertrau mir!“

Draco räusperte sich - da Harry keinerlei Erfahrung mit Männern hatte, bis auf ihren Absturz vor einigen Tagen, bezweifelte Draco sehr, dass er ihm irgendwas irgendwo rausvögeln würde... für den Anfang würde es Draco ja schon reichen, wenn er sich zu ihm ins Bett legen würde...

„Er wird mich rausschmeißen. Oder auslachen. Oder beides.“

„Quatsch. Mach das! Das hat Pansy auch gemacht, kurz bevor wir ein Paar geworden sind. Sie hat mich in

meinem Bett erwartet und als ich reinkam und sie so da liegen sah, Draco, du kannst dir nicht vorstellen, wie mir die Sicherungen durchgeknallt sind, ich bin zu ihr und habe...“

„HALT! Blaise... das will ich nicht hören. Bitte...“ Er wollte sich nicht seine beste Freundin nackt vorstellen - das brachte ihn nicht gerade in eine verführerische Stimmung... Außerdem... Pansy hatte gewusst, dass Blaise auf sie stand, als sie das getan hatte. Aber war ihm nicht eigentlich auch relativ klar, dass Harry auf ihn stand? Er reagierte sehr verdächtig auf ihn... Vielleicht sollte er es wagen. Doch das würde er Blaise sicher nicht auf die Nase binden. Er wollte nicht, dass sich ein begeistertes und neugieriges Publikum vor Harrys Zimmertür herumdrückte.

„Das mache ich ganz sicher nicht. Ich bin nicht lebensmüde. Und jetzt lass uns weitermachen, sonst werden wir nie fertig.“

Harry würde gleich in sein Zimmer kommen. Er wollte draußen eine Runde joggen, hatte er im Gemeinschaftsraum verlauten lassen und Draco stand nun mit feuchten Händen und klopfendem Herzen in Harrys Zimmer. Er war schon oft hier gewesen, war auch schon oft ohne Harry hereingekommen, um Dinge zu holen, zu bringen, auf Harry zu warten. Doch dieses Mal war es anders. Die Situation zwischen ihnen war eine völlig andere. Er ging zögernd mit steifen Schritten zu Harrys Bett, strich mit den Fingerspitzen über die tiefgrüne Bettwäsche...

Er hatte vorsorglich geduscht, sich einen dezenten angenehmen Duft aufgelegt und seine seiner Meinung nach heißeste Unterwäsche angezogen, weil er noch nicht sicher gewesen war, ob er den Mut aufbringen würde, sich völlig nackt hier zu platzieren. Er leckte sich über die Lippen. Die Vorstellung war schon erregend, sich auszuziehen, sich dann für Harry zu positionieren und auf sein Erscheinen zu warten, seine Überraschung, wie er dann auf ihn zukommen würde, mit einem verführerischen Lächeln auf den Lippen, bereits im Gehen würde er seine Kleider abstreifen, er wäre sicher bereits erregt, wenn er sich zu Draco aufs Bett gleiten lassen würde. Was würde dann geschehen? Würde Harry ihn nehmen? Wüsste er, was zu tun war? Obwohl, Draco könnte ihm helfen. Oder würde er sich Draco hingeben?

Draco war es gleich, er war da flexibel, wusste die Vorzüge beider Varianten durchaus zu schätzen.

Oder würde er schallend zu lachen beginnen? Oder wütend werden? Er schluckte.

Doch er musste jetzt langsam etwas tun, denn er hatte nicht mehr viel Zeit. Umständlich zog er sein Hemd aus der Hose und begann langsam, sehr langsam und ziemlich ungeschickt die Knöpfe zu öffnen. Nach den ersten Dreien atmete er tief durch und machte sich beherzt an den Rest.

Gerade als er sein Hemd vollständig geöffnet hatte, und es von den Schultern streifen wollte, hörte er, wie in seinem Rücken die Tür geöffnet wurde. Er erstarrte. Merlin... Was sollte er jetzt tun? Er war doch noch nicht bereit...

Er wandte sich um und sah Harry dort stehen, er starrte ihn an, was nicht verwunderlich war, hatte er doch sicher nicht damit gerechnet, seinen Freund mit offenem Hemd in seinem Zimmer vorzufinden.

Draco spürte, wie ihm das Blut in die Wangen stieg, als er Harrys irgendwie belustigte Miene sah und er dankte jetzt im Stillen Merlin dafür, dass er noch nicht entblößter war.

„Hallo?“ brach Harry nun die brüllende Stille und sah ihn fragend an, während er seine Turnschuhe von den Füßen streifte.

Draco schwieg und stand nur da wie zur Salzsäule erstarrt. Das lief hier gerade ganz anders als geplant.

Mit hochgezogener Augenbraue musterte Harry ihn nun offensichtlich genauer, auch seinen nackten Oberkörper. „War dir irgendwie warm oder so?“

Hastig zerrte Draco nun an seinem Hemd und hielt es vorne zu, verwehrte Harry, weiterhin seine nackte Haut zu betrachten und nahm trotz seiner grenzenlosen Beschämung doch das kurze enttäuschte Aufflackern in Harrys Augen wahr... Der Anblick schien ihm nicht unangenehm gewesen zu sein.

„Kannst du nicht mehr reden? Was ist los, Draco?“

Er würde Blaise umbringen, würde ihn eines langsamen schmerzvollen Todes sterben lassen, dafür, dass er ihn auf diese bescheuerte Idee gebracht hatte... Oder nein, er würde gar nichts tun und hoffen, dass Harry niemandem von diesem peinlichen Auftritt berichtete. Kurz überlegte er, Harry einem Obliviate zu unterziehen, entschied sich dann jedoch dagegen. Er musste einfach hier weg.

Sich das Hemd krampfhaft zuhaltend, stürzte er an Harry vorbei, der ihm nachrief „Hey, was ist denn mit dir los, Draco? Sprich doch mit mir!“.

Nur weg. Er hastete den Gang entlang zu seinem Zimmer, flüchtete sich hinein und verschloss die Tür hinter sich.

Noch immer stand er schwer atmend in seinem Zimmer und hielt sein Hemd zu, als es lautstark klopfte und versucht wurde, seine Tür zu öffnen.

„Draco? Draco, ich weiß, dass du da drin bist. Mach bitte die Tür auf!“

Das war Harry. Verdammt. Draco bewegte sich nicht. Er konnte ihm jetzt nicht in die Augen sehen.

Einen Moment war Ruhe, dann wiederholte sich das Klopfen „Draco... bitte lass uns reden. Sag mir, was los ist.“

Draco verkniff sich ein hysterisches Lachen - was mit ihm los war? Das wusste Harry doch ganz genau. Wieso wollte er ihn noch damit quälen? Er ignorierte auch das dritte Klopfen und Harry rufen „Ich bin in meinem Zimmer, wenn du mit mir reden willst, würde ich mich freuen, wenn du rüberkommst.“

Dann entfernten sich Schritte.

Draco schnaufte, zog sein Hemd aus, entledigte sich seiner Hose, seiner Schuhe und Socken und strich mit den Fingern wehmütig über den dünnen Stoff seiner knapp sitzenden engen Shorts... wie gerne hätte er Harrys bewundernden Blick gesehen, beim Anblick von Draco in diesem kleinen Stück Stoff... dass sich seine Pupillen erweiterten, sich sein Glied aufrichtete, dass er schon hatte kosten dürfen... Sein Körper begann zu kribbeln, bei dem Gedanken, wie er Harrys Männlichkeit mit dem Mund verwöhnt hatte, wie er geschmeckt hatte. Seine Fingerspitzen verstärkten den Druck auf sein sich verhärtendes Glied und er ging in Richtung Bett, ließ sich darauf fallen und gab sich Harry völlig hin... genoss die kundige aufreizende Hand um sein Glied... die andere Hand, die seinen Po fest massierte... So sollte es sein.

Ernüchtert und abgekühlt lag er eine halbe Stunde später im Dunkeln in seinem Bett und weinte sich in den Schlaf.

Kapitel 13

Untitled

Kapitel 13

Betont fröhlich trat Draco am nächsten Morgen aus seinem Zimmer. Er verdrängte die Nacht. Harry konnte nichts für seine Gefühle. Und er hatte auch gestern nichts wirklich Schlimmes getan, immerhin hatte er ja nicht gewusst, was Draco vorgehabt hatte. Man konnte ihm da eigentlich nichts vorwerfen. Also würde er es auch nicht tun.

Er betrat eines der Badezimmer und im selben Moment schlüpfte jemand hinter ihm her durch die Tür und verschloss sie. Erschrocken wandte er sich um. Draco trug noch immer die Shorts vom Vorabend, hatte sich eben nur ein schmales Shirt übergezogen, um nicht quasi nackt durch den Gang zu laufen.

Harry stand vor ihm, bereits vollständig angezogen in seiner Schuluniform samt grün gestreifter Krawatte und musterte ihn mit einem seltsamen Blick von oben bis unten. Täuschte Draco sich, oder blieb Harrys Blick etwas länger als schicklich auf seinem Schritt haften? Nun, der Dunkelhaarige stand auf ihn, keine Frage, und Draco wusste, dass in seinem momentanen Aufzug seine Vorzüge äußerst anregend hervorgehoben wurden.

„Was soll das, Harry? Ich möchte duschen. Und da ich weiß, dass du dir diesen Anblick sicher nicht antun möchtest, solltest du jetzt besser gehen!“ Demonstrativ zog er sein Shirt aus und genoss irgendwie den jetzt eindeutig begehrlchen Blick der so vertrauten grünen Augen, der über seinen Körper glitt.

„Ich... ich wollte mit dir reden.“

„Worüber?“ Draco überlegte, ob er so kühn sein könnte, auch noch seine Shorts auszuziehen... sich so vollständig vor Harry zu entblößen... doch der andere hatte ihn schon öfter nackt unter der Dusche gesehen, warum also nicht? Er bemerkte, wie es schon wieder verdächtig in seiner Lendengegend zog, doch er unterdrückte das Gefühl, als er nun langsam und mehr als aufreizend sein letztes Kleidungsstück abstreifte. Es verfehlte seine Wirkung nicht, denn Draco konnte die Rotfärbung von Harrys Wangen und auch die erwünschten erweiterten Pupillen durchaus erkennen.

Er trat so nah an Harry heran, dass er dessen Kleidung leicht an seiner nackten Haut spürte „Also, worüber?“

„Über... über gestern Abend. Als du in meinem Zimmer warst.“

Draco lächelte und trat etwas zurück und stieg dann in die gläserne Duschkabine „Ich wollte mir ein Buch von dir ausborgen. Aber es stand nicht in deinem Regal.“ log er, während er das Wasser anstellte. Draco grinste. Vielleicht konnte er Harry ja doch noch zeigen, was er verpasste... aber auf eine andere Art, als die, die Blaise vorgeschlagen hatte. Harry reagierte nicht auf seine Antwort, sondern starrte ihn nur an. Und Draco begann nun, beim Einseifen seines Körpers keine Stelle auszulassen. Er seifte seine Brust und seinen Bauch ein, wusch sich zwischen den Beinen, wobei er nicht mehr vermeiden konnte, dass sich durch die prickelnde Situation mit Harry, der ihn beobachtete, seine Männlichkeit aufrichtete. Doch er drehte sich um, wandte Harry damit seine ansehnliche Rückseite zu, und wusch in aller Ruhe seine Unterschenkel und Füße - zugegeben gründlicher, als er es sonst tat... Er grinste in sich hinein und als er über die Schulter sah, stand Harry da und Draco traute seinen Augen kaum, er fuhr mit zwei Fingern immer wieder über eine deutlich in der Hose sich abzeichnende Beule. Draco triumphierte innerlich und nahm noch mehr Duschgel, begann nun seine Pobacken einzuseifen und dabei zu massieren, fuhr mit dem Finger zufällig zwischen die Backen und erschauerte selber dabei.

Einen Moment später hörte er die Tür klappen. Harry war geflüchtet. Trotzdem grinste Draco und dieses Mal fühlte es sich deutlich weniger armselig an, als er zu Ende brachte, was Harry mit seinem lüsternen Blick begonnen hatte.

Beim Frühstück und den ganzen Vormittag über sah Draco immer mal wieder, dass Granger und Weasley sehr eng zusammen waren, sich anblinzelten, als seien sie das neue Traumpaar. Ein vorsichtiger Blick in Richtung Harry zeigte ihm, dass er es durchaus gesehen hatte - doch es schien seinen besten Freund wirklich nicht zu stören. Diese Erkenntnis freute Draco sehr, bedeutete es doch, dass er wirklich keine solchen Gefühle mehr für Granger hatte. Und es hatte ihn heute Morgen ziemlich erregt, Draco nackt unter der Dusche zu

sehen. Der Blonde grinste. Langsam bemerkte er seinen Jagdinstinkt erwachen. Er war Draco Malfoy - es müsste ihm doch möglich sein, den Jungen, den er in seinem Bett haben wollte, auch dorthin zu bekommen.

Nach dem Unterricht setzte er sich im Gemeinschaftsraum zu Pansy. Sie sah auf und lächelte „Na mein Süßer? Kann ich dir helfen?“

„Ich hoffe es...“, Draco lächelte verschmitzt. „Aber erstmal... du bist doch mit der Granger ganz gut bekannt, oder?“

Die Dunkelhaarige lachte „Ja, Draco, ich bin mit Hermine befreundet. Sie ist wirklich nett, auch wenn du das vermutlich nicht hören willst. Aber du brauchst dir doch ihretwegen keine Sorgen mehr zu machen.“

Draco horchte auf. Jetzt waren sie bei genau dem Thema, das er ansprechen wollte. „Du meinst, sie hat schon was mit Weasley am Laufen?“

Grinsend nickte seine beste Freundin und erklärte dann: „Aber das hat sie ja mit Harry geklärt. Er wusste es und es sieht für mich ehrlich gesagt nicht so aus, als störe es ihn sehr, von dem tölpelhaften Gryffindor abgelöst zu werden. Auch wenn ICH diese Entscheidung nicht wirklich verstehen kann, da ich mich bei dieser Wahlmöglichkeit wohl immer für Harry entscheiden würde - nicht nur, weil er ein Slytherin ist. Aber für dich ist es doch von Vorteil!“

„Wenn es mal so wäre...“, er überlegte kurz, dann erzählt er Pansy von Blaises Tipp, kurz dachte er, sie werde vielleicht wütend, weil Blaise ja erwähnt hatte, dass sie es ebenfalls so mit ihm gemacht hatte. Doch wieder einmal bewies sie Humor und begann furchtbar zu gackern, so dass sich mehrere Schüler zu ihnen umsahen, unter ihnen auch Harry, wie Draco mit Herzklopfen feststellte. „Pansy!“ mahnte er leise und sie beruhigte sich wieder „Entschuldige... Merlin, wärst du doch zu mir gekommen! Sowas geht doch nur, wenn du schon sicher bist, dass er auf dich steht und auch dazu stehen kann, dass er auf dich steht. Aber gut, soweit ist es ja gar nicht gekommen. Das hätte ich trotzdem zu gerne gesehen!“

Sie kicherte leise und er buffte sie gegen die Schulter: „Sehr witzig, wirklich, Pansy...“.

„Jaja, tut mir leid. So, was wolltest du denn jetzt eigentlich, Mr. Malfoy?“

„Kannst du mir helfen? Mir einen Tipp geben? Ich habe da so eine Idee... aber ich würde gerne wissen, ob du denkst, dass das funktioniert...“

„Ich bin ganz Ohr!“, sie lächelte und rückte näher an ihn heran, doch er schüttelte den Kopf „Nicht hier, kannst du mit in mein Zimmer kommen?“

Als sie dort wenig später zusammen saßen und Draco seine Erklärung beendet hatte, grinste Pansy verschlagen „Der Plan ist gut. Ich bin mir ziemlich sicher, dass das funktionieren wird, denn ich habe mal drauf geachtet, wie Harry dich ansieht, wenn er denkt, es merke niemand... ich würde sagen, er will dich. Aber er muss es noch verstehen.“

Draco nickte „Dann werde ich es probieren.“

„Du hast nichts zu verlieren. Wenn er nicht darauf anspringt, ist es kein Beinbruch. Es wird niemandem auffallen. Auch ihm selber nicht. Aber wenn es funktioniert, seid ihr einen guten Schritt weiter. Und es ist wirklich ... slytherin.“ Sie grinste.

Harry fluchte. Er musste tatsächlich nochmal aufs Klo... er hätte zum Abendessen nicht so viel Saft trinken sollen. Er stand aus dem Bett auf und tapste schlaftrunken zur Tür, trat auf den Gang und prallte bereits nach zwei Schritten im Dämmerlicht mit jemandem zusammen. Noch bevor er den Kopf gehoben und ihm ins Gesicht gesehen hatte, erkannte er Dracos anziehenden unverkennbaren Duft. Ohne zurückzuweichen sah er nun doch hoch, blickte in die im Dunkeln liegenden Augen, konnte die Farbe nur erahnen, wusste aber, wie hell und silbergrau sie im Licht waren... Auch Draco hatte ihn erkannt, da war Harry sicher... doch auch Draco wich nicht zurück, sie standen dicht aneinander gedrängt im Gang, Harry hatte mit einer Hand an der Wand Halt gesucht, diese lag dort noch immer. Keiner der beiden regte sich.

Harry spürte seinen harten Herzschlag, den sicher auch Draco hörte... hören MUSSTE! Unwillkürlich hob er den Kopf etwas an, kam mit der Nase noch näher an Dracos Hals, seine duftenden Haare... hörte seinen deutlich beschleunigten Atem und spürte ihn gleichzeitig auf seiner Wange.

Harry spürte, wie seine Knie weich wurden... er schluckte... vielleicht sollte er einfach... er leckte sich über die Lippen, näherte sich Dracos einladendem Mund...

Sie hörten eine Tür klappen und es kam Bewegung in die beiden jungen Männer. Noch ehe Harry

verstand, was vor sich ging, war Draco ein paar Meter weiter in seinem Zimmer verschwunden und er ging die letzten beiden Schritte zum Bad, verschloss die Tür hinter sich und stand schwer atmend vor dem Waschbecken. Merlin, was war das bitte gerade gewesen? Drehte er jetzt völlig durch? Hatte er eben etwa Draco küssen wollen?

Er war schläfrig gewesen, sicher war das der Grund. Ja, das musste die Erklärung sein... er atmete tief durch und trat ans Waschbecken, spritzte sich kaltes Wasser ins Gesicht. Danach ging es ihm etwas besser... er schüttelte den Kopf, und als er kurz darauf wieder in seinem Bett lag, war er sicher, es hatte schlicht an der Müdigkeit gelegen, dass er einfach nicht mehr klar denken konnte. Es konnte einfach nichts anderes sein.

Kapitel 14

Untitled

Ich bedanke mich an dieser Stelle mal für die Reviews!

Freut mich sehr, dass einigen die Geschichte zu gefallen scheint! Weiter so! ;-)

Viel Spaß mit dem neuen Kapitel!

Kapitel 14

Es war Freitagabend, Harry saß entspannt im Gemeinschaftsraum und unterhielt sich mit Blaise und einer Schülerin aus dem sechsten Jahrgang über die neuen Spielzüge vom Quidditch-Training. Er hatte drei Anfragen bekommen, von netten und sehr hübschen Mädchen, ob er an diesem Abend bereits etwas vorhabe, oder Lust auf einen Spaziergang oder ein nettes Beisammensein habe. Er grinste in sich hinein. Offenbar nutzen viele die Gunst der Stunde, mit einem der begehrtesten jetzt-wieder-Singles der Schule anzubändeln. Harry war nicht eingebildet, trotzdem wusste er um seinen „Marktwert“ unter den Mädchen. Er sah gut aus, war Kapitän des Slytherin-Team und war nicht völlig unwissend im Unterricht. Er war eine gute Partie.

Doch er hatte keine Lust, mit den Mädchen etwas zu machen. Irgendwie war ihm nicht danach. Er wollte lieber hier bei seinen Freunden sein und über Quidditch reden. Sein Blick glitt während Melissas Ausführungen durch den Raum und blieb an einem seltsam anmutenden Geschehen auf der anderen Seite des Raumes hängen. Dort saß Draco auf einem der Sofas, neben sich einen sehr hübschen Fünftklässler... Harry fiel der Name gerade nicht ein... Jonathan? Er musste unbedingt überlegen, wie er Draco dazu bekam, wieder als Jäger mitzuspielen. Niemand konnte ihn ersetzen. Er hatte Erfahrung, Kraft und war neben Harry einer der besten Flieger der Schule... Harry seufzte und wandte sich wieder seinen Gesprächspartnern zu. Blaise grinste, versuchte jedoch, es zu verbergen als Harry die Stirn runzelte.

Melissa schien davon nichts mitzubekommen und plauderte munter weiter: „Also, wenn wir die Jäger auf der einen und die Treiber auf der anderen Seite...“

Harry wurde abgelenkt, durch eine Bewegung auf dem Sofa auf der anderen Seite des Raumes. Dort legte Draco dem Jüngeren gerade einen Arm um die Schulter und rückte nah an ihn heran und Jonathan, oder wie auch immer, strahlte Draco an, schien an seinen Lippen zu hängen, die sicherlich irgendwelche belanglosen schmusigen Nichtigkeiten murmelten. Harry ärgerte sich irgendwie darüber, wieso tat Draco das und wieso fielen diese Bengels da immer wieder drauf rein?

Gespannt verfolgte er, wie Draco seine Fingerspitzen über Jonathans Wange und Hals gleiten ließ, ihm dabei etwas ins Ohr flüsterte, was den zierlichen Jungen kichern ließ... dann wanderten die Fingerspitzen weiter... über die Brust, bis zum Bauch...

Harry keuchte. Das war doch - also auch wenn Draco eigentlich sein bester Freund war, das ging jawohl entschieden zu weit...

„Harry? Stimmt was nicht?“, schummelte sich Blaises Stimme in seine Gedanken und er lief knallrot an, fühlte sich furchtbar ertappt. Er räusperte sich „Ähm... können wir das morgen weiter besprechen? Ich ... bin irgendwie müde...“

Melissa sah ihn fragend an, nickte dann „Okay, dann sehen wir uns morgen.“ Sie erhob sich und ging zu einer Gruppe Mädchen hinüber. Blaise lehnte sich zurück und verschränkte grinsend die Hände hinter dem Kopf „Harry, du siehst so aufgereggt aus, ist alles in Ordnung?“

„Ja... ja, alles in Ordnung. Ich frage mich nur gerade, ob Draco seine Liebchen hier bald vor allen auf dem Tisch rannimmt...“, dachte er laut und Blaise grinste noch breiter.

„Sei nicht eifersüchtig Harry. Du willst ihn doch gar nicht, oder?“

„WAS? Selbstverständlich will ich ihn nicht. Ich bin nicht schwul. Ich finde es nur eine Zumutung, so indiskret zu sein...“

Wieder schnaufte Harry, weil in diesem Moment Draco Malfoy allen Ernstes den Jüngeren packte und ihn sich rittlings auf den Schoß zog. Dann fuhren die hellen schlanken Hände über den Rücken, unter den Pullunder des Jüngeren, während dieser sich ziemlich eindeutig zu bewegen begann.

„Och... ist doch vielleicht für den ein oder anderen ganz anregend! Guck dir die Mädels da hinten an, die kriegen den Mund schon nicht mehr zu!“ Blaise lachte.

Harrys Hand krampfte sich um die Sitzfläche seines Stuhls als Dracos Hände unter dem Pullunder hervor und direkt auf den kleinen Hintern des anderen wanderten, ihn offensichtlich kneteten...

Er verschluckte sich und begann furchtbar zu husten, so dass Blaise ihm schließlich auf den Rücken klopfte. Als Harry wieder den Blick hob, traf er kurz auf Silbergrau, doch dann wandte sich Dracos Blick wieder dem Jüngeren zu, er flüsterte ihm etwas ins Ohr, dieser nickte begeistert und erhob sich von Dracos Schoß. Auch der Blonde stand auf und Harry beobachtete atemlos, wie er Jonathan einen sehr anzüglichen Klaps auf den Po gab und ihn dann förmlich in Richtung Gang zu den Zimmern hinter sich her zerrte.

Harrys Herz klopfte... war Draco nicht angeblich in IHN verliebt? Wieso nahm er dann jetzt dieses Kind mit auf sein Zimmer? Sie würden doch nicht wirklich... Merlin... nervös sah er Blaise an. „Meinst du, er vögelt jetzt wirklich dieses Kind?“

„Kann ich mir schon vorstellen... er war niedlich, dunkelhaarig... ist das nicht sein Typ?“ Blaise grinste verschlagen und Harry errötete, als ihm klar wurde, auf was er da anspielte.

Plötzlich wusste er, was zu tun war... es stand Draco nicht zu, erst ihm gegenüber solche Andeutungen zu machen, und dann mit irgendwelchen daher gelaufenen Typen Spaß zu haben... er erhob sich hastig und Blaise sah ihn überrascht an. „Wohin des Wegs?“, fragte er amüsiert.

„Ich gehe mir mal die Hände waschen...“

Ohne weiter auf Blaise oder dessen albernes Gegacker zu achten, hastete er durch den Gemeinschaftsraum, bemerkte nicht, dass ihm viele Schüler irritiert hinterher sahen, da er auch noch an eine Tischecke stieß und laut fluchte.

Im Gang war niemand bis auf zwei jüngere Mädchen, die aber in ihrem Schlafsaal am Anfang des Ganges verschwanden, als Harry vorbei stürmte. Irgendwie hatte er den Drang, sich zu beeilen, um nicht zu spät zu kommen. Aber zu spät wofür?

Als er endlich schwer atmend und mit wummerndem Herzen vor Dracos Tür ankam und den Knauf in die Hand nahm, zögerte er... Er ließ die Hand wieder sinken und trat einen Schritt zurück. Bei allen Heiligen, was tat er hier gerade? Und mit welcher Berechtigung?

Draco war ein freier Mensch, er konnte schnellen unverbindlichen Sex haben, mit wem er wollte und wann er wollte... Aber nein, er konnte das nicht ruhig hinnehmen...

Aber wie sehe es aus, wenn er jetzt in dieses Zimmer stürmte, die beiden waren sicher schon nackt, so wie sie sich angestarrt hatten... und er brach dann ohne jede Berechtigung in diese Zweisamkeit ein... Er würde sich lächerlich machen... Es ging ihn doch nichts an. Und eigentlich interessierte es ihn doch auch gar nicht...

Wie ein nervöses Tier im Käfig tigerte er nun unschlüssig mehrmals auf und ab und starrte dabei wütend die geschlossene Tür an, wollte wissen, was in dem Zimmer vor sich ging und wäre doch lieber ganz weit weg.

Plötzlich hörte er ein Geräusch - War das etwa ein Knarren von Dracos Bett gewesen? Zorn wallte in Harry auf...

Er war mit einem Schritt an der Tür, riss sie auf und stürzte in den Raum dahinter, baute sich im Zimmer auf und ... wäre am liebsten auf der Stelle im Erdboden versunken. Seine ohnehin schon roten Wangen wurden noch dunkler und er sah auf das Bild, das sich ihm bot.

Draco saß mit ausgestreckten Beinen auf seinem Bett, neben ihm im Schneidersitz saß Jonathan und hatte ihm nun erschrocken sein hübsches Gesicht zugewandt. Beide waren vollständig bekleidet und auf Dracos Beinen lag... ein Schulbuch, in das der Jüngere offensichtlich gesehen hatte.

Als Harrys Blick Dracos Gesicht fand, überraschte es ihn fast nicht, wie überlegen grinsend dieser

durchtriebene Slytherin ihn ansah. Er zog eine perfekt geschwungene Augenbraue hoch und sah Harry einfach nur an, die Mundwinkel zu einem fiesem Grinsen verzogen.

Der Jüngere hingegen wirkte noch immer erschrocken, als er sich plötzlich dem König der Schlangen gegenüber sah, der offensichtlich äußerst aufgebracht war. Hilfe suchend sah er zu Draco, der ihn jedoch völlig ignorierte. Die beiden Älteren starrten sich nur in die Augen wie zum Sprung bereite Raubtiere. Schließlich brach Draco das Schweigen: „Potter... was gibt's?“

Harry kochte innerlich „Ich ... wollte mir nur ein Buch ausleihen.“, übernahm er süffisant grinsend die Ausrede von Draco.

„Aha, und welches?“, Draco erhob sich und trat scheinbar hilfsbereit an sein Bücherregal.

Harry wurde immer wütender. Was zog dieser miese Hund hier für ein Spiel ab? Und auf dem Bett hockte noch immer dieser kleine Bengel und sah sie angespannt an. Harry drehte sich zu ihm um und herrschte ihn an: „Hast du nichts Besseres zu tun? Siehst du nicht, dass wir uns unterhalten wollen? Mach, dass du rauskommst!“

Als der Junge nun hastig aufsprang, dabei fast noch vom Bett fiel, weil er sich mit dem Fuß in Dracos Decke verhedderte, sah er Draco fragend an, dieser grinste „Wir holen die Nachhilfestunde bei Gelegenheit nach, Johnny, du hast sie dir verdient... lies schon mal das Kapitel.“

Der Jüngere nickte, schnappte sein Schulbuch und seine Schuhe und flitzte aus der Tür.

Draco schlenderte auf Harry zu „Also, was wolltest du wirklich?“

„Ein Buch.“, beharrte Harry und trat Draco entgegen.

„Nein, du warst eifersüchtig, du dachtest, ich würde den kleinen Johnny jetzt hier in meinem Bett um den Verstand vögeln... und den Gedanken konntest du nicht ertragen. War es nicht so?“

„Du hast das absichtlich gemacht.“, stellte Harry nun schockiert fest.

„Wieso hätte ich wohl sowas tun sollen?“ Dracos Grinsen war raubtierhaft und doch so verführerisch. Harry schluckte.

„Du wolltest mich provozieren!“

„Provoziert es dich denn, wenn ich mir wen zum Vögeln mit in mein Zimmer nehme, Harry?“ Er trat nun dich an Harry heran, und fuhr sich mit der Zunge über die Lippen. Er beugte sich vor, jedoch ohne Harry zu berühren und raunte ihm ins Ohr: „Wieso, Harry? Wieso passt es dir nicht?“

Harry wich mit sich überschlagendem Herzen einen Schritt zurück, ihm war heiß und kalt, alles kribbelte und er war aufgeregt. Er war wütend...

Als er nun aufsaß und in Dracos Augen sah, sah er jedoch plötzlich etwas anderes in ihnen. Angst vor Zurückweisung, Bewunderung und... Liebe.

Er schluckte. Liebe. Merlin... er ballte die Fäuste.

Kapitel 15

Untitled

Kapitel 15

Wut, ja... Hilflosigkeit... doch da war noch etwas anderes. Harry wusste es bisher nicht einzuordnen. Doch in diesem Moment schwappte es an die Oberfläche seiner Emotionen - Verlangen.

Er öffnete die Fäuste wieder, fuhr mit einer Hand in Dracos Haare, mit der anderen in seinen Nacken und zog ihn energisch zu sich heran, zögerte kurz und presste dann seinen Mund begehrend auf Dracos Lippen, bewegte seine eigenen, streichelte damit Dracos, leckte ihm hungrig über die Lippen, schloss stöhnend die Augen, als Draco seinen Mund öffnete und sich ihre Zungen trafen und umschlangen und Draco seine starken Arme um seine Taille legte, ihn an sich heranzog. Jeden Winkel von Dracos Mund wollte er erforschen, presste sich fester an ihn, spürte auch Dracos warme Zunge in seinem Mund und erschauerte vor Wonne...

Merlin, was tat er hier?

Erschrocken löste er sich von dem schönen Blondem, der ihn nun fast ängstlich ansah. Unbewusst fuhr Harry sanft mit den Fingerspitzen über seine Lippen, auf denen noch schwer und wohligh Dracos Geschmack lag.

Er war nicht betrunken...

Und er war nicht verschlafen...

Und er hatte auch sonst keine Ausrede...

Er wich einen Schritt zurück, und dann noch einen.

Dracos Augen zeigten nun wirklich Angst. Er streckte die Hand nach ihm aus „Harry...“

Der selbstbewusst spielende Malfoy von eben, der raubtierhaft seine Beute umkreiste, war verschwunden. Zurück geblieben war wieder der verliebte verletzliche Junge, dem Harry jetzt schon ein paar Mal weh getan hatte. Er wollte es doch nicht. Doch er wich weiter zurück „Ich muss nachdenken.“ Dann drehte er sich um und verließ fluchtartig das Zimmer.

Planlos und ziellos irrte er durchs Schloss, wurde ab und zu von Schülern begrüßt, doch er bekam es nicht mit. Schließlich landete er in einem der Kreuzgänge, von denen man einen atemberaubenden Blick über den Schwarzen See hatte. Er setzte sich in eine der Nischen und lehnte seinen Kopf an die rauen Steine in seinem Rücken. Was sollte er tun? Was bedeutete das alles? Hatte er gerade im Vollbesitz seiner geistigen Kräfte Draco geküsst? Seinen besten Freund?

Ja. Das hatte er. Und es war wahnsinnig erregend und innig gewesen.

Verdammt.

Er sah auf das dunkle Wasser und ließ einen Moment seine Gedanken frei, und das erste und einzige, was sie ihm immer wieder zeigten, war Draco.

Draco, wie er so fies und sexy grinste. Wie er nach dem Kuss so angsterfüllt in seine Augen sah - natürlich, wie oft hatte Harry ihm jetzt schon weh getan? Und durch seine Flucht eben war ein weiteres Mal hinzu gekommen.

Von weiter entfernt nahm er nun Schritte auf den Holzbohlen des überdachten Ganges wahr, begleitet von Stimmen. Er verdrehte die Augen. Konnte man hier in der Schule niemals seine Ruhe haben? Er hob den Kopf und sah in Richtung der Geräusche. Es wurde noch unangenehmer, denn wer dort durch den dämmrigen Gang kam, waren Hermine und Weasley, die offenbar einen romantischen Abendspaziergang gemacht hatten. Der Rothaarige hatte seinen Arm um Hermines Taille gelegt und sie plauderten amüsiert, bis Hermine Harry bemerkte, als sie bereits fast vor ihm standen. Die beiden blieben stehen und Harry konnte den triumphierenden Ausdruck in Weasleys Augen sehen.

Seine Ex-Freundin jedoch fragte sanft: „Alles okay, Harry? Wieso sitzt du hier so alleine um die Zeit?“

„Ihr seid doch auch noch draußen!“

Er sah, wie ihre Augen ihn musterten, wie sie natürlich erkannte, dass etwas nicht stimmte, denn sie kannten sich nun einmal gut. Überraschenderweise wandte sie sich an Weasley: „Ron, würdest du schon mal

vorgehen und im Gemeinschaftsraum auf mich warten? Ich komme gleich nach. Ich möchte nur kurz mit Harry sprechen.“

Das war dem Gryffindor ganz und gar nicht recht, seine ... Freundin? ... mit dem Slytherin allein zu lassen, doch er nickte schließlich widerwillig. „Aber wenn er dir zu nah kommt...“

„Wird er nicht. Du brauchst mich nicht vor Harry zu beschützen - nicht alle Slytherins sind fiese Schlangen.“ Sie grinste und Harry tat es ihr gleich.

Noch immer nicht ganz überzeugt zog Weasley schließlich ab und Hermine setzte sich ungefragt zu Harry „Was ist los?“

„Seid ihr beide jetzt wirklich zusammen, ja? Das ging ja schnell.“ Irgendwie hörte sich das zickiger an, als Harry beabsichtigt hatte, doch Hermine antwortete nur: „Ja, sind wir... Aber ich hatte es dir gesagt, Harry. Du wusstest es.“ Sie musterte ihn „Aber das ist doch nicht der Grund für deine seltsame Laune?“

Er schüttelte den Kopf „Ich freu mich für dich. Ich kann ihn zwar nicht wirklich gut leiden, aber wenn du ihn magst, bitte. Aber wenn er dir irgendwann mal weh tut, dann komm zu deiner fiesen Schlange, dann hau ich ihm eine rein!“

„Danke.“ Sie lächelte „Du lenkst vom Thema ab. Was ist los?“ Zögernd fügte sie an: „Ist was mit ... Draco?“

„Wieso? Wie kommst du auf Draco?“, fragte Harry erschrocken und erinnerte sich an die komischen Andeutungen, die sie gemacht hatte, als sie sich getrennt hatten.

Sie legte den Kopf schief und sah ihn an.

Schließlich hielt er es nicht mehr aus. „Ja... es ist wegen Draco...“

„Was war los?“

„Ich...“, er wurde rot - war ausgerechnet sie die richtige Ansprechpartnerin dafür? Wäre dafür nicht Pansy oder Blaise besser geeignet? „Ich habe ihn wieder geküsst. Eben ...“

„Aber das ist doch gut. Oder nicht?“

Irritiert blickte er sie an „Ist es das? Er ist ein Kerl! Und ich auch...“

Lachend erklärte sie: „Ja, ich hatte schon Gelegenheit, festzustellen, dass du ein Kerl bist, wenn du dich erinnerst... Aber wieso sollte es schlimm sein? Wenn ihr euch verliebt habt und euch gut fühlt, wenn ihr euch küsst, dann ist doch alles gut.“

Harry nickte. So ähnlich hatte er sich das auch gedacht, aber es klang so... einfach. War es wirklich so einfach?

„Ist es denn so? Habt ihr euch verliebt?“, hakte sie nun sanft nach.

Das war eine gute Frage. Er zuckte hilflos mit den Schultern. Er konnte nicht klar mit nein antworten, so erschreckend es auch war.

„Du schließt es nicht aus?“ Hermine lächelte erfreut.

„Nein... aber, Hermine, du weißt es doch am besten... ich bin nicht schwul! Wir hatten Sex, du und ich...“

Sie lächelte: „Harry komm schon, seit wann bist du jemand, der Leute so in Schubladen steckt? Vielleicht stehst du ja auf Frauen, aber trotzdem liebst du eben jetzt Draco. Zerbrich dir nicht den Kopf darüber, in welche Schublade du gehörest, sondern freu dich über deine Gefühle. Vor allem, wenn sie anscheinend so stark erwidert werden. Er liebt dich, das sieht man doch...“

Harry sah auf den See hinaus, der inzwischen im Mondlicht glitzerte. Er dachte über Hermines Worte nach... konnte er in Draco verliebt sein, auch wenn er nicht schwul war? Und war es eigentlich wichtig, ob er es war oder nicht? Sie hatte recht, es gab eben Menschen und Situationen, die passten nicht in irgendein Schema, und solange er sich wohl fühlte, war doch alles in Ordnung. Und er fühlte sich mit Draco sehr wohl... dadurch, dass sie schon seit Jahren so eng befreundet waren, vertrauten sie einander blind... und Draco zu küssen und anzufassen, ihm nah zu sein, das waren Komponenten, die erst in den letzten Tagen dazu gekommen waren. Und es verbesserte alles nur noch weiter! Ja, er küsste Draco gerne. Und er fasste gerne Dracos traumhaften Körper an. Und... es schien fast ein bisschen so, als sei er in ihn verliebt... ganz plötzlich... und ohne dass er es sich erklären konnte.

Er atmete durch und blickte Hermine an „Aber bitte sprich noch mit keinem darüber. Ich muss erst mal sehen, wie ich das mit Draco geregelt bekomme. Ich würde gerne erst mal nur... gucken... Vor allem Weasley... also ich meine Ron, sollte es nicht erfahren, ja?“

Sie nickte „Natürlich, wenn du das nicht möchtest, sage ich keinem was.“

Sie grinste plötzlich und Harry fragte misstrauisch: „Was ist so witzig?“

„Ich freue mich nur, dass wir doch den richtigen Riecher hatten.“

„Wer WIR?“, wollte Harry nun wissen und runzelte die Stirn.

„Na Pansy und ich. Wir haben mal darüber gesprochen und... naja, da ist uns einiges aufgefallen... und dann bei eurer Party...“

Harry war blass geworden „Du meinst, du und meine beste Freundin habt euch über mich und Draco unterhalten und euch vorgestellt, wir seien ineinander verliebt?“ Er war am Ende immer lauter geworden und stand nun auf.

„Naja, wir haben halt gemerkt, dass zwischen euch was ist...“

„Du meinst, oh bei Merlins Bart... du hattest gar keine Kopfschmerzen auf der Party, oder? Du wolltest Draco und mir freie Bahn lassen? Weißt du, was ich für ein schlechtes Gewissen hatte, weil ich dich betrogen habe?“, er schnaubte aufgebracht und versuchte, seinen aufbrausenden Ärger unter Kontrolle zu bekommen.

„Das kann ich mir vorstellen, aber die Gelegenheit war so gut...“, sie sah ihn liebevoll an und ergriff seine Hände. „Bitte Harry, wir meinten es doch nur gut. Sei nicht wütend auf uns...“

Schließlich atmete er tief durch und nickte: „Ja, schon gut... aber das war trotzdem eine bescheuerte Aktion...“

„Ja, es war riskant, aber es hat funktioniert. Und jetzt... Kommst du mit ins Schloss und erzählst Draco von seinem Glück?“

Er nickte langsam. Er würde mit reingehen, denn so langsam wurde ihm ohne Jacke oder Umhang sowieso ziemlich kalt. Ob er allerdings direkt zu Draco gehen würde, wusste er noch nicht so genau.

Er musste vermutlich erstmal eine Nacht darüber schlafen, dass er vielleicht ein bisschen schwul war.

Kapitel 16

Untitled

Kapitel 16

Hin und hergerissen hatte Draco überlegt, ob er Harry folgen sollte. Ehrlich gesagt, war das sein erster Reflex gewesen, ihm hinterher zu laufen und zu hoffen, er würde ihn noch einmal küssen.

Doch er war verdammt nochmal ein Malfoy! Wie könnte er jemandem derart aufdringlich hinterher rennen? Nein, auch wenn es ihm schwer fiel. Er blieb in seinem Zimmer und versuchte, seine Hausaufgaben zu machen. Allerdings war das nicht wirklich erfolgreich, da immer wieder Harry vor seinem geistigen Auge auftauchte und ihn küsste - oder ihn einfach so stehen ließ.

Er musste nachdenken... Draco seufzte. War das ein gutes oder ein schlechtes Zeichen? Eigentlich dürfte das doch bedeuten, dass Harry nicht mehr generell ausschloss, dass etwas zwischen ihnen war, oder?

Irgendwann war er ins Bett gegangen, und starrte die halbe Nacht schlaflos in die Dunkelheit. Er würde es sicher morgen erfahren... morgen würde er Harry ja wiedersehen. Wie jeden Tag.

Beim Frühstück am nächsten Morgen - Samstag, doch irgendwie war Draco nicht nach Wochenende, er wäre jetzt lieber in den Unterricht gegangen - setzte sich einige Zeit nach ihm ein ziemlich übermüdet aussehender Harry an den Tisch. Draco warf ihm einen kurzen Blick zu und wandte sich dann wieder seinem Gespräch mit Theo zu, mit dem er gerade eine sinnvolle Zeiteinteilung zum Lernen vor den Abschlussprüfungen besprach.

Aus den Augenwinkeln bekam Draco mit, wie Pansy sich regelrecht auf Harry stürzte und auf ihn einzureden begann. Der Dunkelhaarige nickte ab und zu, zuckte mit den Schultern und schob dabei mit der Gabel sein Rührei auf dem Teller hin und her.

Vormittags war Quidditch-Training für die Slytherins, so dass Draco Zeit hatte, sich in die Bibliothek zu setzen, und zu lernen. Zwar schweifte ab und an sein Blick aus einem der großen zweiflügeligen Bogenfenster über die Ländereien hin zum Quidditch-Feld, über dem man, wenn man die Augen zusammen kniff, ein paar Gestalten fliegen sah... doch insgesamt kam er gut voran.

In einer seiner konzentrierten Phasen tippte ihm plötzlich jemand auf die Schulter. Erschrocken fuhr er hoch und sah sich Granger gegenüber.

„Hey Malfoy... darf ich mich einen Moment zu dir setzen?“

Verwundert runzelte er die Stirn, doch er nickte und schob seine Sachen ein wenig zur Seite, damit sie ihre Bücher ablegen konnte. Was wollte Harrys Ex von ihm?

„Ich... du spielst kein Quidditch mehr?“ Entschlossen setzte sie sich auf einen Stuhl und strich ihren grauen Rock glatt.

Was sollte das hier werden? „Nein. Wie du siehst, bin ich hier und nicht auf dem Besen.“

Sie nickte und biss sich auf die Unterlippe. Es war offensichtlich, dass sie zu gerne wissen wollte, wieso er nicht mehr spielte, doch sie unterließ es, zu fragen und lächelte stattdessen leicht „Hat Harry schon mit dir gesprochen?“

Fragend schüttelte er den Kopf. Hatte er das etwa vor? Er bemerkte, wie sein Herz wummerte „Wieso sollte er?“ Er versuchte, möglichst gelangweilt zu klingen.

„Ich habe ihn gestern Abend getroffen, recht spät. Und wir haben uns ein bisschen unterhalten.“

„Worüber?“ Er ahnte Böses...

„Über ihn... und Naja, jedenfalls wollte er mit dir reden, ich dachte, er hätte es bereits getan.“ Sie senkte den Kopf und sah auf die Tischplatte.

Es war eine merkwürdige Situation, er hatte dieses Mädchen so lange gehasst - zumindest hatte er es gedacht, doch jetzt... Jetzt wo sie keine Rivalin mehr war, ihm nicht mehr Harry wegnahm, sondern im Gegenteil eher hilfreich einzugreifen schien, gemeinsam mit seiner besten Freundin Pansy... seitdem konnte er sie nicht mehr hassen. Das Gefühl war verschwunden. Trotzdem wusste er nicht, was er mit ihr reden sollte, denn obwohl sie die Freundin seines besten Freundes gewesen war, hatten sie noch nie alleine miteinander gesprochen soweit er sich erinnerte. Immer war Harry dabei gewesen. Doch langsam wurde das Schweigen

unangenehm und sie machte nicht den Anschein, als wolle sie wieder aufstehen und gehen.

Er räusperte sich und fragte „Was hat Harry denn gesagt... über mich?“

Sie lächelte „Das wird er dir schon selber sagen. Ich möchte da nicht noch mehr vorgreifen.“ Sie zögerte, dann erhob sie sich hastig „Ich wollte dich auch gar nicht stören. Bis dann.“

Damit verschwand sie zwischen den Regalen und Dracos Blick flog wieder zum Fenster. Harry wollte mit ihm reden... und sie hatte eben so gelächelt... hieß das, es war etwas Gutes? Er schätzte die Granger nicht so ein, dass sie sich an seiner Niederlage weiden würde... sie hatte nett sein wollen. Er war kein Idiot, er konnte durchaus unterscheiden, ob es jemand gut mit ihm meinte.

Als er nach einiger Zeit sah, dass das Training offenbar beendet war, und er wusste, dass Harry nun vermutlich gleich wieder im Kerker anzutreffen sein würde, hielt ihn nichts mehr in der Bibliothek. Er brannte darauf, mit Harry zu sprechen. Er wollte endlich wissen, woran er war, was Harry zu ihren Küssen sagte, ob er ihn mochte, oder doch alles als Ausrutscher abtat und nichts mit ihm auf diese Weise zu tun haben wollte. Aufgeregt packte er seine Sachen und beeilte sich, in den Gemeinschaftsraum zu kommen, wo er sich lässig mit einem Buch vor dem Kamin platzierte, gut sichtbar für jeden, der den Raum betrat.

Jedes Mal, wenn er hörte, dass jemand eintrat, senkte er schnell den Kopf und tat so als lese er. Er wusste, es war erbärmlich, was er hier abzog, doch Merlin - es wusste doch niemand außer ihm.

Immer wieder liefen Schüler hin und her, in einer Ecke saßen ein paar Drittklässler und spielten irgendetwas, wobei es immer wieder recht laut wurde und Draco bereits zum zweiten Mal einen strengen Blick zu den Kindern hinüber warf. Auf einem der Sofas saßen zwei Mädchen aus der sechsten Klasse und unterhielten sich kichernd, vermutlich über Jungs... er verdrehte die Augen. Gut, dass er davor sicher war, denn auch wenn sie ab und zu zu ihm herüber sahen, alle wussten, dass er schwul war und würden ihn mit ihren Avancen in Ruhe lassen.

Am Ende der fünften Klasse hatte mal ein Mädchen aus der vierten, also eine Klassenkameradin der beiden auf dem Sofa mehrmals ziemlich penetrant ihr Interesse an einem Date mit ihm geäußert, bis er äußerst energisch und auf seine ihm in die Wiege gelegte charmante Malfoy-Art klar gemacht hatte, dass sie sich mit ihren zu offenherzig präsentierten weiblichen Geschlechtsorganen aus seiner Reichweite entfernen sollte und dass er Partner bevorzugte, die es ihm auch besorgen könnten... natürlich hatte er es damals anders ausgedrückt, eine so liederliche Wortwahl war eines Malfoys nicht würdig. Aber sie hatte es verstanden - und alle anderen auch, denn seitdem hatte nie wieder ein Mädchen gewagt, ihm auf diese Weise nah zu kommen. Manchmal war der Tratsch im Schloss eben auch zu etwas gut.

„Draco, hier bist du, ich habe dich schon gesucht!“

Der Blonde fuhr aus seinen Gedanken hoch und sah in das hübsche Gesicht von Jonathan. Weiter die Tür im Auge behaltend meinte Draco „Lange kannst du aber nicht gesucht haben, immerhin sitze ich hier mitten im Gemeinschaftsraum. Ist ja nicht so schwer mich hier zu finden. Was möchtest du?“

Der Jüngere wurde rot „Ja... stimmt... Ich wollte wegen der Nachhilfe fragen. Du sagtest doch, das ginge klar, oder? Da wollte ich fragen, ob wir einen Termin absprechen könnten? Oder wenn du jetzt...“

In diesem Moment öffnete sich die Tür und Harry trat gemeinsam mit Blaise ein, sah sich suchend um, sah in seine Richtung und senkte schnell den Kopf, als er sah, dass er offenbar im Gespräch mit dem hübschen Jungen war. Draco wollte am liebsten den Jüngeren wegschubsen und Harry hinterher brüllen, wenn er mit ihm reden wolle, sei er dazu sofort bereit... doch er unterließ es, das wäre doch sehr peinlich ... Er sah Harry traurig nach und blickte Jonathan böse an, der das kurze Zwischenspiel bemerkt hatte „Tut mir leid... du wolltest gerne mit Harry reden, oder?“

Draco schluckte. War er so einfach zu durchschauen? „Ja... aber das kann ich auch später machen, ist egal. Deine Nachhilfe... was sagst du zu morgen Vormittag nach dem Frühstück?“

Jonathan nickte „Soll ich dann in dein Zimmer kommen?“

„Nein... lass uns in die Bibliothek gehen.“ Es fehlte ihm gerade noch, dass Harry in der jetzigen Situation sah, wie Jonathan aus seinem Zimmer kam - und bei seinem Glück würde das sicher geschehen.

Beim Abendessen ergab sich keine Gelegenheit, und es wäre auch nicht die richtige Situation gewesen, zwischen den anderen über so etwas zu sprechen, denn Pansy und Blaise konnten es natürlich gar nicht erwarten, und beobachteten sie mit Argusaugen.

Doch als er wieder auf seinem Zimmer war, auf dem Bett saß und versuchte, zu lesen, denn zu lernen hatte er inzwischen aufgegeben für heute, klopfte es endlich zaghaft an die Tür. „Ja?“ Draco bemerkte erschrocken, dass seine Stimme leicht zitterte vor Aufregung.

Wie erhofft, trat Harry ein, schloss die Tür hinter sich und knetete seine Hände „Wir sollten reden...“

Draco nickte zustimmend und legte sein Buch beiseite „Stimmt. Setz dich doch.“

Eigentlich hatte er gemeint, Harry solle sich zu ihm setzen, aufs Bett, doch der Dunkelhaarige nickte und ließ sich auf Dracos Schreibtischstuhl fallen und kratzte nervös mit den kurzen Fingernägeln über den Jeansstoff auf seinen Oberschenkeln. Draco spürte deutlich, dass die Situation Harry mindestens ebenso unangenehm war, wie ihm selber, doch er wollte, dass der andere den ersten Schritt tat. Also schwieg er, hatte die Hände im Schoß gefaltet und wartete, den Blick unverwandt auf Harry gerichtet.

Schließlich, es waren sicher einige Minuten vergangen, schätzte Draco, setzte Harry doch an zu sprechen „Es tut mir leid wegen gestern...“

Draco schluckte und fragte heiser „Was tut dir leid? Dass du mich geküsst hast, oder dass du weggelaufen bist und mich wie einen Idioten hast stehenlassen?“

„Dass ich weggelaufen bin... Der Kuss war schön... fand ich...“

„Ich auch.“

Ein zaghaftes Lächeln erschien auf Harrys Gesicht „Ich weiß einfach nicht, was los ist, Draco... ich habe dich doch schon seit Jahren so gerne... aber eben nie SO! Und jetzt... jetzt will ich dich manchmal küssen... und das macht mir Angst.“ Er senkte den Kopf.

„Wieso macht es dir Angst?“

„Ich weiß nicht... ich habe Angst, dass ich schwul bin... ich weiß, das ist nichts Schlimmes, ich hatte nie ein Problem damit, dass DU schwul bist. Aber es selber zu sein... ich habe Angst, wie die Leute mich dann ansehen... Leute mit Vorurteilen. Und ich habe Angst, dass wir keine Freunde mehr sind, wenn das... mit uns nicht klappen sollte.“

Draco nickte „Die zweite Angst habe ich auch. Und was das erste angeht... es ist wirklich nichts Schlimmes. Aber etwas freut mich sehr.“ Er lächelte.

„Was?“

„Mich freut wirklich, dass du offenbar keine Angst vor mir hast, oder davor, mir nah zu sein.“

Nachdenklich betrachtete Harry ihn, dann lächelte er „Nein, das macht mir keine Angst.“

Kapitel 17

Untitled

Kapitel 17

Mehr war nicht passiert - Harry hatte noch einmal gelächelt und dann gesagt, er habe noch Hausaufgaben zu machen. Er war aufgestanden und in sein Zimmer gegangen. Draco war ein wenig enttäuscht. Er wusste selber nicht, was er sich versprochen hatte... sicher keinen wollüstigen Sex... aber vielleicht einen kleinen unschuldigen Kuss... eine zarte Berührung... Er seufzte. Er durfte nicht ungeduldig werden. Seine Chancen auf all das standen im Moment besser als je zuvor. Harry mochte ihn und Harry war ihm gerne nah. Darauf konnte man doch aufbauen.

Aber wie standen sie zueinander? Sie waren doch kein Paar, oder? Nein... Das mussten sie noch besprechen in den nächsten Tagen.

Der nächste Tag begann wundervoll. Nicht nur, dass die Sonne schien und die Vögel sangen, nein... Als Draco aus dem Badezimmer kam, stand Harry vor der Tür, die Haare noch zerstrubbelt, ein strahlendes Lächeln im Gesicht, als er Draco sah „Oh, Morgen... Kann ich jetzt?“

Und als Draco nickte, zwängte Harry sich an ihm vorbei, so dicht, dass Harrys Haare sein Gesicht streiften und Harry fuhr ihm im Vorbeigehen sanft mit den Fingerspitzen über den Bauch, warf ihm über die Schulter einen frechen Blick zu und verschloss die Tür hinter sich. Draco beruhigte seinen Herzschlag und versuchte, das außer Kontrolle geratene Grinsen in seinem Gesicht etwas einzudämmen. Er atmete ein paar Mal durch und ging dann in den Gemeinschaftsraum, wo er sich wie jeden Morgen nach und nach mit den anderen traf.

Harry saß beim Essen wieder neben ihm und Draco war so froh darüber, dass das Grinsen kein Ende nahm. Als der Dunkelhaarige sich zu ihm beugte und leise fragte „Sag mal, wollen wir nachher vielleicht ein bisschen raus gehen? An den See?“, kribbelte es in Dracos Magengegend sehr spürbar. Er nickte strahlend „Gerne... nach dem Mittagessen?“

Harry nickte und aß nach einem strahlenden Lächeln weiter.

Während seines Treffens in der Bibliothek mit Jonathan war er nur halb bei der Sache, doch der Junge hatte hinterher perfekte Hausaufgaben für die nächste Woche und war zufrieden, auch wenn sein Nachhilfelehrer ihm nicht immer seine volle Aufmerksamkeit geschenkt hatte. Er grinste zum Abschied „Wenn ich mal wieder Nachhilfe brauche... kann ich dann zu dir kommen? Die Bezahlung gefiel mir...“

Draco schüttelte hastig den Kopf „Nee, Kleiner, lass mal. Das war eine einmalige Sache. Ich steh mehr auf etwas ältere Jungs.“

„Das stimmt nicht... du hattest auch was mit Connor, der ist jünger als ich!“ ereiferte der Jüngere sich, doch Draco blieb dabei „Nein, Jonathan, das mit Connor war auch eine einmalige Sache. Ich habe festgestellt, dass ich lieber Partner in meinem Alter habe.“

„Harry Potter.“

„Der wäre in meinem Alter, ja. Aber ich habe nichts mit ihm.“

„Noch nicht.“ Der Jüngere grinste anzüglich.

„Wenn du meinst... Und jetzt nerv mich nicht länger, ich habe heute auch noch was Wichtigeres zu tun.“

Genau. Er muss noch duschen und sich umziehen, damit sie direkt nach dem Essen loskonnten. War das ein Date? Ein Date mit Harry?

Woher kam nur dieses verdammte Kribbeln...

Als er in den Gemeinschaftsraum kam, lehnte Harry schon lässig auf einer Sessellehne und hatte die Arme verschränkt. Draco musterte ihn kurz. Auch Harry trug andere Sachen als heute Morgen, wie er mit einem leisen Lächeln feststellte. Die schmale Jeans und eine figurbetonte schwarze Strickjacke mit weißem Shirt darunter standen Harry ausgezeichnet. Draco strich noch einmal sein dunkelblaues Hemd glatt und trat dann heran, warf Harry einen bewundernden Blick zu und dieser lächelte, nachdem er ihn kurz betrachtet hatte „Schick, Malfoy, hast du heute noch was vor?“

Draco grinste „Man weiß nie, was der Tag noch so bringt, Potter!“

Als sie nebeneinander in Richtung Halle gingen, raunte Draco seinem besten Freund leise ins Ohr „Du siehst übrigens gut aus, Harry, willst du heute noch jemandem den Kopf verdrehen?“

„Ich dachte, das hätte ich schon?“ Harry zog eine Augenbraue hoch und lächelte aufreizend - und Draco freute sich immer mehr auf ihren Spaziergang.

Zwanzig Minuten später verließen sie gemeinsam das Schloss. Sie hörten natürlich nicht, dass Ronald Weasley am Gryffindor-Tisch murmelte „Ist Potter jetzt etwa auch schwul, so wie Malfoy? Haben die was miteinander?“

Auch nicht, dass Hermine antwortete „Quatsch. Die beiden hängen doch ständig zusammen.“ Und den beiden Slytherins mit einem wissenden Lächeln hinterher sah.

„Zum See, ja?“ fragte Harry und Draco nickte und steckte seine Hände in die Hosentaschen. Dann sah er auf und blickte in die grünen Augen seines Schwarms „Ich meinte das vorhin wirklich ernst, du siehst wirklich super aus... sexy...“ Er grinste etwas nervös und sah wieder auf den Weg vor sich, konnte sein Herz spüren, was ihm bis in den Hals schlug. Was würde Harry darauf sagen, dass er ihn als sexy bezeichnet hatte?

Es kam nichts und er sah vorsichtig zu seinem Freund „Entschuldige, ich wollte nicht...“

„Ist schon gut. Ich wusste ehrlich gesagt nicht, was ich sagen sollte. ?Danke` fand ich blöd, und ich wollte nicht einfach sagen ?Du auch`...“ Harry lachte verlegen.

Draco schluckte. Sollte das heißen... nein, natürlich fand Harry ihn nicht sexy. Er war nicht schwul... nicht richtig... irgendwie...

„Das soll jetzt nicht heißen, dass ich dich nicht...“, Harry räusperte sich umständlich „Also dass ich dich nicht ... sexy finde...“

Hoffnungsvoll blickte Draco ihn nun an und konnte sich nicht verkneifen „Tust du das wirklich?“, zu fragen.

Harry lachte „Mann, Alter du bist manchmal echt doof. Soll ich es dir aufschreiben? JA, ich finde dich wohl... sexy.“ Er wurde etwas rot und Draco grinste, sah dann wieder auf den Boden. Das musste heute eindeutig der schönste Tag seines Lebens sein! Sie schwiegen eine Weile und als sie am Ufer ankamen sah Draco seinen besten Freund an „Willst du weitergehen, oder...“

„Nein, ich würde mich gerne hinsetzen, dann können wir besser reden...“

Das Wetter war gut, die Sonne trotz des Herbstes warm, also ließen sie sich nebeneinander im weichen Gras nieder und sahen auf das glitzernde Wasser.

„Was ist jetzt mit uns, Harry?“ eröffnete Draco mutig das heikle Thema.

Harry atmete tief ein „Gute Frage... du bist in mich verliebt, oder?“

„Ja.“

„Und ich... ich glaube, ich bin vielleicht dabei, mich auch in dich... also ich meine, dass ich auch irgendwie Gefühle für dich entwickle...“

Draco wusste, es fiel Harry schwer. Schon immer wollte sein bester Freund einfach nur ganz normal sein. Nichts besonderes. Da kam es ihm nicht gelegen, schwul zu sein - aber gut, man konnte sich eben nicht immer aussuchen, wie es lief und so war es nun mal.

„Heißt das... wir sind zusammen?“ Draco konnte kaum atmen und als er sah, wie Harry sich verspannte war ihm klar, dass er damit übers Ziel hinaus geschossen war... Er drängte ihn zu sehr, doch die Worte waren nun einmal ausgesprochen und hingen zwischen ihnen in der Luft.

Harry antwortete schließlich „Lass uns vielleicht erst sehen, wie es sich entwickelt zwischen uns, ja? Ich bin irgendwie... noch etwas überfordert glaube ich... sei nicht böse.“ Er nahm Dracos Hand und hauchte einen Kuss darauf, legte sie dann an seine Wange und sah den Blondnen neben sich liebevoll an „Ich mag dich auf jeden Fall sehr gerne... und auch schon deutlich mehr, als man seinen besten Freund mögen sollte glaube ich... Reicht dir das erst mal?“

Dracos Herz wummerte hart, Harry hielt seine Hand, hatte sie geküsst und er mochte ihn...

„Natürlich. Heißt das, ich darf dich... also ich meine...“, Merlin, er war doch nicht mehr 13, was war nur mit ihm los? So albern verhielt er sich doch sonst nie... wo war nur der selbstbewusste Malfoy, der sich

einfach nahm, was er wollte, wenn er es wollte?

Hilfe suchend blickte er in Harrys Augen und dieser beugte sich zu ihm, schmiegte seine Wange an Dracos und hauchte ihm ins Ohr „Ich weiß nicht, worauf du da eben hinaus wolltest, Malfoy, aber ich würde dich jetzt gerne küssen, wenn ich darf?“ Er stupste Dracos Nase mit seiner an und Draco grinste breit „Du brauchst doch nicht fragen, Harry.“

Sie grinnten nun beide ziemlich nervös, Stirn an Stirn saßen sie da, ihr Atem vermischte sich, bis Draco sein Gesicht ein wenig drehte und langsam die letzte Distanz zwischen ihren geöffneten Lippen überwand. Weich und warm, unendlich süß fühlten sich Harrys Lippen an, als er zärtlich eine Hand an Harrys Wange legte und begann, seine Lippen auf Harrys zu bewegen. Vorsichtig und sachte, langsam, als sei Harry zerbrechlich, streichelte er sanft die Haut der Wange, bewegte seine Lippen, und als er plötzlich bemerkte, wie sich Harrys Zungenspitze vorwitzig in seinen Mund wagte, dort sanft tastete, Dracos suchte und sie mutig anstupste, schien es Draco, als sei ein Feuerwerk in seinem Inneren gezündet. Eine Hand streichelte sanft seinen Oberarm, ebenso, wie es ihre Zungen taten, ruhig, zärtlich, mit unendlich viel Zeit. Nichts drängte sie, als sie minutenlang dasaßen und sich gegenseitig so vorsichtig kosteten, dabei immer wieder sanft eine Hand über die Wange, den Arm oder die Haare des anderen streicheln ließen. Sie waren in ihrer eigenen Welt, nichts anderes zählte.

Als Harry sich schließlich von Draco löste und noch immer grinsend über seine leicht geröteten Lippen strich, ließ Draco sich nach hinten auf den Rücken fallen und verschränkte die Hände hinter dem Kopf „Wow...“

Harry kicherte albern, das hatte Draco so noch nie von seinem sonst immer recht coolen Freund gehört „Also Draco, wenn deine Küsse immer so sind, dann könnte ich mich dran gewöhnen.“

Draco schloss die Augen und glaubte in diesem Moment, im Himmel zu sein. Harry mochte seine Küsse...

Als sie nach dem Abendessen mit ihren Freunden im Gemeinschaftsraum saßen, rückte Pansy an Harry heran und meinte leise „Sag mal Harry, ihr grinst beide so seit eurem kleinen Date... sag mir nicht, ihr hattet ein bisschen Spaß...“ Sie grinste und piekte ihn in den Bauch. „Wir hatten durchaus Spaß, wenn auch nicht so, wie du schon wieder denkst, du verdorbene Slytherin!“ Er lachte und legte ihr den Arm um die Schulter, flüsterte ihr dann ins Ohr „Sagen wir mal so... wir sind uns einig geworden.“

„Das wollte ich hören, Süßer!“ sie klatschte eine Hand auf seinen Oberschenkel „Ich freue mich so für euch!“

Sie hatten viel Spaß, alberten herum, sprachen über Merlin und die Welt und vor allem Harry war sehr glücklich, wie Draco deutlich sehen konnte, da er zustimmte, wieder am Quidditch teilzunehmen. Es sprach nichts dagegen, und wenn der Team-Kapitän ihn wieder aufnahm nach seinem unrühmlichen Abgang, so war er damit zufrieden und nahm die Chance an.

Irgendwann erhob Harry sich gähmend „Leute, ich gehe ins Bett, die viele frische Luft vorhin bekommt mir nichts so gut.“ Er lächelte Draco an „Gute Nacht! Traum was Süßes!“ Draco nickte und als der Dunkelhaarige außer Sicht war, sprang er plötzlich auf „Ich bin auch müde... gute Nacht!“ und hastete aus dem Gemeinschaftsraum. Im Gang sah er Harry einige Meter vor sich „HARRY! Warte mal, bitte!“

Fast erschrocken drehte der Dunkelhaarige sich um, stand bereits vor seiner Zimmertür und Draco stellte sich dicht vor ihn „Ich wollte dir nochmal unter uns gute Nacht sagen...“

In Harrys Augen flackerte es, das konnte Draco trotz der hier im Gang immer sehr spärlichen Beleuchtung sehen. Zwei Sekunden später hatte er verstanden, was es war, Harry hatte Bedenken, dass er mit in sein Zimmer, in sein Bett kommen wollte und wusste nicht, wie er ihn abwimmeln sollte.

„Keine Angst, ich will nicht mit rein. Ich wollte nur das.“ Er beugte sich vor und küsste Harry mit geschlossenem Mund auf die Lippen, genoss die zärtliche Berührung einen Augenblick und löste sich dann von ihm „Schlaf gut, Harry.“

Er lächelte, hob eine Hand und strich sanft über Harrys Wange, genoss das vertrauensvolle Lächeln, das in die grünen Augen gewandert war, dann wandte er sich um und ging zu seinem Zimmer.

Jetzt könnte ja alles gut sein, oder? ;-))
KÖNNTE...

Kapitel 18

Danke für eure Reviews!

Das motiviert mich, gleich nochmal ein neues Kapitel zu posten! ;-)

Viel Spaß damit!

Untitled

Kapitel 18

Draco schwebte im siebten Himmel.

Die nächsten Tage verbrachte er wie im Rausch. Wo immer es ging, wenn sie sich zufällig trafen, gab es eine zärtliche Berührung, einen kurzen heimlichen Kuss, ein liebes Wort, das dem anderen ins Ohr geraunt wurde. Sein Bauch kribbelte fast ununterbrochen und er war bereits mehrmals im Unterricht ermahnt worden, weil er mit den Gedanken nicht bei der Sache war - höchst untypisch für Draco Malfoy.

Doch er konnte einfach nicht anders.

Es war Samstagabend und er saß nun mit seinen Freunden im Gemeinschaftsraum, Pansy und Blaise teilten sich einen Sessel und Greg saß mit Harry auf dem Sofa, während er selbst einen eigenen Sessel für sich beanspruchte. Milli und Theo kamen ab und an vorbei, doch sie schienen das Geknutsche von Blaise und Pansy nicht dauerhaft auszuhalten. Draco störte sich heute nicht daran, denn er hatte nur Augen für den dunkelhaarigen Jungen knappe zwei Meter neben sich, der sich gerade angeregt mit Greg über irgendetwas unterhielt... Draco hatte nicht mitbekommen was es war... es war auch egal solange er ihm nur auf den Mund sehen konnte während er sprach...

Ab und zu löste Harry den Blick seiner betörend grünen Augen von Gregory und schenkte Draco ein zauberhaftes Lächeln, so dass Draco sich wie im siebten Himmel fühlte. Er sah auf Harrys Lippen und hatte immer wieder den fast überwältigenden Drang, sie zu küssen, sie mit seinen zu liebkosen... er seufzte und legte den Kopf nach hinten an die Sessellehne, starrte grinsend an die Decke - für die anderen musste das ziemlich irre aussehen, doch für ihn fühlte es sich nur verliebt an.

„Draci? Ist alles in Ordnung, Süßer?“, säuselte Pansy nun süßlich und strich mit ihrem Zeigefinger über Dracos Knie. Doch der regte sich nicht. Er hatte plötzlich eine Idee. Er würde es jetzt ausprobieren und sehen, ob er damit Erfolg haben würde. Wenn nicht, hatte er Pech gehabt. Er hob die Arme, verschränkte die Hände hinter dem Kopf und streckte sich gähnend... und wie gewünscht, glitten zwei neugierige und hungrige grüne Augen über seinen Oberkörper, der unter dem gespannten Hemd gut zu erkennen war.

„Ich bin einfach nur müde, Pansy... das ist alles. Ich glaube, ich gehe jetzt ins Bett. Ich muss mich einfach mal ausschlafen.“ Er sah in die Runde „Schlaft gut. Bis morgen.“ Sein Blick verharrte auf Harry, in Harrys Augen, deutlich länger, als bei den anderen. Doch schließlich schlug er die Augen nieder und erhob sich elegant, durchquerte mit langsamen wiegenden Schritten den Raum, bemühte sich, beim Umdrehen zur Tür, seinen knackigen Po in Szene zu setzen. Und als er einen lasziven Blick über die Schulter warf, sah er Harry grinsen.

Es kribbelte immer mehr in Dracos Körper. Harry hatte ihm hinterher gesehen. Ob er nun auch die Aufforderung verstanden hatte? Aufgeregt trat Draco in sein Zimmer und sah sich um... was, wenn Harry ihm folgen würde? Er trat an den Spiegel, überprüfte den Sitz seiner Haare und öffnete mit einem kleinen Lächeln noch einen Knopf an seinen Hemd. Er legte noch ein wenig Parfum auf und wandte sich dem Zimmer zu. Es war ordentlich wie immer... eilig trat er ans Bett und legte die Kissen etwas dekorativer hin, damit es einladender wirkte... er betrachtete sein Werk. War das zu aufdringlich? Harry sollte ja nicht glauben, er wolle ihn nur ins Bett kriegen... unentschlossen räumte er die Kissen wieder zurück und richtete sich auf.

Die Beleuchtung!! Er schwang seinen Zauberstab und entzündete so ein paar Kerzen, die strategisch im Zimmer platziert waren. Dann dimmte er das normale Licht und nickte zufrieden.

Hatte er etwas zu trinken, was er Harry anbieten konnte? Er riss seinen Schrank auf und fand tatsächlich

eine Flasche besten goldenen Elfenwein. Die hatte seine Mutter ihm mit einem Augenzwinkern zugesteckt und gemeint, sie sei für eine besondere Gelegenheit. Wenn das jetzt nicht so eine Gelegenheit war, die seine Mutter gemeint hatte! Er stellte die Flasche auf den Tisch, zwei Gläser dazu, doch dann fiel ihm ein, dass es ja so aussehen würde, als warte er auf Harry... verdammt... er könnte... ja! Er stellte ein Glas wieder weg, öffnete die Flasche, goss sich ein Glas ein und setzte sich mit dem Wein und einem Buch auf sein Bett. Das war gut. Er machte sich einen gemütlichen Abend und rechnete gar nicht damit, dass Harry kam...

Aber würde Harry so denken, Draco sei ein Säufer? Dass er sich heimlich in sein Zimmer verzog, um hier alleine Wein zu trinken? Verdammt!

Er stellte das Glas auf sein Nachttischchen und legte das Buch zur Seite und rief sich zur Ordnung. Merlin, was war nur mit ihm los? Sicher kam Harry nicht mal, und er machte hier so ein Theater für nichts und wieder nichts. Die ganzen letzten Tage hatte Harry sich Zärtlichkeiten gefallen lassen, hatte Draco auch von sich aus einen kleinen Kuss gegeben, ihm über die Wange gestrichen. Doch das hieß nicht, dass er jetzt mit ihm in sein Zimmer kommen würde, um sich auf mehr einzulassen.

Aufgeregt dachte Draco an das, was sie nach der Party hier miteinander getan hatten... wie gut sich Harrys Körper angefühlt hatte, wie atemberaubend er ausgesehen hatte... er spürte wieder den Geschmack auf der Zunge... betörend, erregend... wirklich erregend... Draco zuppelte ein wenig an seiner Hose herum, da es gerade etwas eng und unbequem darin wurde. Aber wieso musste Harry auch so heiß sein? Er seufzte... und zuckte furchtbar zusammen, als es in diesem Moment an seiner Tür klopfte.

Bei allen Heiligen, wenn das Harry war... er konnte Harry doch nicht schon mit einer Beule in der Hose empfangen... er musste sich sehr beherrschen, sich nicht die Haare zu raufen, atmete tief durch und versuchte, sich selbst einzureden, dass Harry es schon nicht sehen würde.

Es klopfte wieder und er hörte durch die Tür ein gedämpftes „Draco? Bist du da? Ich bin`s!“

Merlin, jetzt ließ er seinen Schwarm auch noch vor der Tür stehen. Was war nur mit ihm los? Eilig schritt er zur Tür und öffnete, lächelte verführerisch und meinte dann möglichst lässig: „Harry! Was machst du hier?“

„Ich... ich dachte... wir könnten uns noch einmal gute Nacht sagen...“ Die grünen Augen blickten jetzt etwas unsicher.

„Natürlich, gerne, möchtest du dafür reinkommen?“

Draco kam sich in diesem Moment vor wie die böse Hexe im Muggel-Märchen, die die armen Unschuldigen in ihr Häuschen lockte, das hatte Harry ihm früher mal erzählt, als sie noch in einem Schlafsaal geschlafen hatten und er nicht einschlafen konnte. Harry war mit seinem Kissen zu ihm ins Bett gekommen, und sie hatten sich Märchen und Gruselgeschichten erzählt und waren irgendwann doch beide eingeschlafen. Er grinste bei der Erinnerung. Er hatte damals mit knapp zwölf Jahren nicht verstanden, wieso sein Vater sich darüber aufgeregt hatte, als er es in den Ferien lachend seiner Mutter beim Frühstück erzählt hatte.

Er grinste, jetzt verstand er es.

Harry nickte grinsend und schob sich an Draco vorbei ins Zimmer, sah sich etwas irritiert um und meinte dann mit einem noch breiteren Grinsen: „Ähm... Draco... hast du noch Besuch erwartet, oder kippst du dir öfter alleine einen hinter die Binde, wenn wir denken, du liegst brav in deinem Bettchen und schläfst?“

Der Blonde bemerkte, wie seine Wangen sich knallrot verfärbten, doch zum Glück würde man das in dem schummrigen Licht nicht erkennen können. Er lachte gezwungen „Natürlich, jeden Abend trinke ich noch eine Flasche Elfenwein vor dem Einschlafen!“

Harry grinste und ließ seine Augen an Draco auf und ab gleiten und als er Dracos Schritt streifte, sah er Harry schlucken und sich verlegen am Arm kratzen. Würde die Peinlichkeit noch irgendwann ein Ende nehmen an diesem Abend?

Möglichst unauffällig versuchte er, mit einem Arm seinen Schritt zu verdecken, denn die Erektion wurde und wurde nicht weniger, und als Harry ihn nun süffisant anlächelte und ein wenig näher kam, so dass Draco seinen anziehenden Duft wahrnehmen konnte, sah, dass die Lippen, die er so begehrte, ein wenig feucht waren, half das nicht wirklich weiter. Sein Herz klopfte „M-möchtest du vielleicht auch ein Glas Wein?“

Harry verschränkte grinsend die Arme vor der Brust „Willst du mich etwa betrunken machen, Malfoy?“

Siedend heiß fiel Draco ein, was beim letzten Mal passiert war, als Harry betrunken gewesen war...

„Nein, nein, ich dachte nur... der Wein ist wirklich lecker... ich... wirklich nicht!“ Hilflos sah er seinen besten Freund an, der jetzt lächelte „Ich probiere mal von dir.“

Er nahm Dracos Glas, setzte es an die Lippen und nahm zwei kleine Schlucke, dann stellte er das Glas wieder weg „Stimmt, der schmeckt wirklich gut. Auch wenn ich mir nicht so viel aus Wein mache...“

Draco lächelte „Ich weiß, Harry, du trinkst lieber Butterbier oder brennenden Kürbissaft!“ Draco schüttelte sich bei der Erinnerung an Harrys Party-Kreation eines Drinks aus Kürbissaft und starkem Feuerwhiskey.

„Genau.“ Harry grinste und leckte sich den restlichen Weingeschmack von den Lippen, kam dann dicht an Draco heran und legte seine Hände sanft an Dracos Hüfte, zog ihn noch ein Stück zu sich, so dass ihre Unterkörper und Beine sich berührten, dann schloss er die Augen und legte seine Lippen auf Dracos Mund. Draco seufzte leise und ließ sich in den zärtlichen Kuss fallen, öffnete die Lippen ein wenig, um Harrys tastende Zunge einzulassen, die schnell von Dracos Mund Besitz ergriff. Die Bewegungen wurden intensiver und Draco legte nun ebenfalls seine Arme um Harry, zog seinen Oberkörper an sich heran und erwiderte den Kuss leidenschaftlicher. Zuerst hatte er noch Bedenken gehabt wegen der Beule in seiner Hose, sicher würde Harry sie so spüren, doch es schien den Dunkelhaarigen nicht wirklich zu stören. Im Gegenteil - als Draco ganz sachte ein wenig sein Becken bewegte, um sich ein wenig an Harry zu reiben, möglichst unauffällig natürlich, spürte er mit weiter wachsender Erregung, dass ihr Kuss Harry ebenfalls nicht kalt ließ, sondern dass auch er ein handfestes Problem in der Hose hatte. Ein angenehmer Schauer rieselte über Dracos Rücken, er seufzte wieder und wollte Harry noch enger an sich ziehen, doch dieser löste sich von ihm.

Enttäuscht und gleichzeitig überglücklich blickte Draco den Dunkelhaarigen an, der nach Dracos Hand griff und meinte „Ist es nicht bequemer, wenn wir...“ Und er nickte in Richtung Bett.

Fast schon amüsiert bemerkte Draco wie seine Knie weich wurden und seine Hände zitterten. Er ließ sich von Harry zu seinem Bett ziehen, setzte sich neben den bezaubernden Dunkelhaarigen und fing dessen Mund sofort wieder in einem Kuss ein. Schnell fanden sich ihre Zungen wieder und er hörte dieses Mal Harry aufseufzen und dann wohligh brummen. Merlin, wie konnte ein einzelner Mensch so unglaublich sexy und anziehend sein?

Normalerweise wandte Draco in dieser Situation eine bestimmte Masche an, wollte das ganze beschleunigen, um möglichst schnell aus der sitzenden Position in eine liegende zu kommen, doch in diesem Moment, mit Harry auf seinem Bett, zählte nur Harrys himmlischer Mund, in den er immer und immer wieder eintauchte und das gute und warme Gefühl in seinem Inneren.

Zumindest bis er bemerkte, dass leichter Druck gegen seinen Mund ausgeübt wurde. Er öffnete überrascht die Augen, doch Harry hielt seine weiter geschlossen. Er war es gewohnt in dieser Weise zu dominieren, denn er hatte bisher nur was mit Mädchen gehabt. Doch Draco ließ sich gerne und überaus willig von Harry auf den Rücken dirigieren und zog ihn einfach mit sich.

Langsam glitt Harrys warme Hand von Dracos Schulter auf die Brust und dann auf den Bauch, wo Harry ihn durch das Hemd sanft streichelte, liebte, dann wieder zur Brust hochglitt, eine Weile durch den dünnen Stoff mit Dracos Brustwarzen spielte, während er ihn noch immer tief und leidenschaftlich küsste, seine Zunge umspielte und an seinen Lippen knabberte. Draco war im siebten Himmel, als er endlich, wie schon unzählige Male in seinen Träumen, seine Hände sanft und forschend über Harrys wunderbaren Körper gleiten lassen konnte. Er streichelte, massierte, und traute sich schließlich sogar, langsam über Harrys Po zu streicheln und ihn leicht zu drücken. Harry stöhnte leise auf und Dracos Erektion zuckte ein wenig bei diesem lustvollen Laut.

Seine Fingerspitzen wagten sich unter den Saum von Harrys Shirt und er spürte ein angenehmes Kribbeln, als nackte Haut auf nackte Haut traf...

Harry ließ es zu, drückte sein Becken ein wenig an Dracos Oberschenkel, doch als dieser nun Anstalten machte, Harry das Shirt über den Kopf zu ziehen, wich der Dunkelhaarige zurück. Verlegen sah er ihn an und Draco hätte sich für seine Ungeduld am liebsten in den Hintern getreten... „Entschuldige... ich... ich lasse es, wenn du nicht willst...“

Doch der Zauber war ein wenig verflogen... Harry richtete sich auf und sah auf die Uhr „Merlin, ich bin schon seit fast einer Stunde hier! Wie lange kann man sich denn bitte küssen?“ Er lachte und Draco lachte erleichtert mit.

Harry fuhr fort: „Ich denke, ich sollte dann jetzt mal ins Bett gehen...“

Draco nickte „Ja... vermutlich.“ Er biss sich auf die Lippen und Harry erhob sich, während Draco sich auf der Bettkante aufsetzte.

Lächelnd stand Harry vor ihm und spielte mit den blonden Haarsträhnen vor sich „Das war wirklich schön, Draco. Ich... ich glaube, ich habe mich wirklich in dich... verliebt.“

„Das ist toll, Harry. Ich... ich li... hab dich lieb...“

Harry wandte sich zur Tür und meinte, bevor er aus dem Zimmer schlüpfte „Schlaf gut, mein süßer

Draco!“

„Gute Nacht!“

Draco ließ sich nach hinten auf sein Bett fallen und konnte sich nicht erinnern, jemals in seinem Leben so breit gegrinst zu haben...

Kapitel 19

Vielen Dank für die netten Reviews - das macht Lust, noch mehr zu posten, wenn Interesse besteht... ;-)

Kapitel 19

Kapitel 19

Der nächste Tag begann wie jeder andere, doch Draco war sicher, er würde einer der schönsten seines Lebens werden, denn es war der erste Tag in seinem Leben, an dem Harry Potter, der wunderbarste Mann, den er kannte, als sein fester Freund an seiner Seite war.

Er rasierte sich, duschte ausgiebig, legte seinen besten Duft auf, stylte sich die Haare, bis sie perfekt lagen und es fiel ihm heute leicht, ein strahlendes Lächeln aufzusetzen, bevor er das Badezimmer verließ. Er rückte seine grün gestreifte Krawatte seiner perfekt sitzenden Schuluniform zurecht und machte sich auf den Weg in den Gemeinschaftsraum, in dem bereits seine Freunde warteten, damit sie wie jeden Morgen gemeinsam zum Frühstück in die Große Halle gehen konnten. Das taten sie bereits seit Jahren und eigentlich mochte er es, doch heute, ja, heute hätte er am liebsten Harry an der Hand genommen und wäre alleine mit ihm gegangen. Doch er tat es nicht.

Als er zu seinen Freunden trat, suchte sein Blick zuerst die grünen Augen von Harry, der ihn intensiv ansah und so zauberhaft lächelte, dass er dachte, seine Knie würden nachgeben. Er wollte Harry mit einem Kuss begrüßen, wollte ihn in den Arm nehmen... doch irgendwie ergab es sich nicht, da Harry zwischen Greg und Blaise stand, und, er konnte es nicht erklären, doch es schien ihm nicht der richtige Moment zu sein, sich Harry nun in dieser Art und Weise zu nähern. Und auch Harry machte keine Anstalten, ihn zu küssen, also verschob Draco das innerlich auf später. Als sie nebeneinander beim Frühstück saßen, raunte Harry ihm leise zu „Du siehst toll aus, Draco... Und du riechst so gut...“ Er grinste und Draco wurde ein wenig rot, erwiderte das Grinsen jedoch. Dann wurden sie jäh von Vincent unterbrochen, der sich offenbar verschluckt hatte und sein halbes Brötchen über den Tisch hustete, was einige Aufregung auslöste, da die ihm gegenüber Sitzenden angewidert aufsprangen und sich in Sicherheit brachten.

Im Zauberkunst-Unterricht spürte Draco, der sich trotz der Quidditch-Weltmeisterschaft in seinem Inneren auf den Unterricht zu konzentrieren versuchte, eine Hand auf seinem Bein und sah in Harrys leuchtende grüne Augen, die ihn anfunkelten. Dann senkte der Dunkelhaarige wieder den Kopf, und schrieb artig mit, was Professor Flitwick ihnen erzählte, während er mit der linken Hand zärtlich Dracos Oberschenkel streichelte. Draco schloss die Augen und genoss die Berührung, bemerkte dann jedoch, dass es verdächtig in seiner Leistengegend zog... Was war nur mit ihm los? Sonst war er auch nicht derart schnell erregt... Aber, er grinste, sonst war er auch nicht derart verliebt und scharf auf jemanden. Allein die Tatsache, dass Harry die Hand unter dem Tisch hatte, um ihn zu berühren ließ alles kribbeln. Doch er wollte nicht mit einer so eindeutigen Beule in der Hose im Unterricht sitzen. Es wäre ihm unangenehm, wenn es jemand sehen würde - und unbequem war es auch. Also schob er seine linke Hand unter den Tisch und ergriff Harrys Hand, ihre Finger verschränkten sich wie von selbst und Draco musste sich verkneifen, seinen Freund so verliebt anzugrinsen, dass es für niemanden in der Klasse mehr Zweifel gab, dass sie etwas miteinander hatten.

Nach der Stunde fragte der Lehrer „Mr. Malfoy, kommen Sie bitte nochmal her? Ich wollte Ihnen noch etwas zu Ihrem letzten Aufsatz sagen!“

„Natürlich Professor.“ Er sah seine Freunde an und Pansy erklärte „Wir warten draußen auf dich!“

Er nickte und trat an den Tisch des Professors, der ihm lediglich ein Lob aussprechen wollte für seine exzellente und genaue Arbeit. Draco lächelte höflich, bedankte sich artig und wurde dann mit den Worten entlassen „Na dann gehen Sie mal zum Mittagessen, Junge. Ihre Freunde warten sicher schon auf Sie und Sie alle haben Hunger!“

„Danke Professor!“

Draco eilte aus dem Raum, schnappte sich im Vorbeigehen seine Tasche und trat in den Korridor. Ein paar

Meter entfernt sah er eine Gruppe Schüler stehen. Pansy unterhielt sich angeregt mit Granger und lachte andauernd, während Blaise neben ihr stand und Harry etwas zuflüsterte, was diesen grinsen ließ. Das wiederum bemerkte Weasley, der ihre Hand haltend neben der Granger stand, und nun einen ziemlich angenervten Gesichtsausdruck über die Bekanntschaften seiner Freundin, besonders ihren Ex-Freund, zur Schau trug. Außerdem standen noch Greg und Vincent daneben und warteten scheinbar unbeteiligt darauf, dass sich die übrigen Slytherins endlich weiter in Richtung Große Halle bewegen würden.

Wäre jetzt, wo die beiden anderen Paare daneben standen, und Harry seiner Ex-Freundin zeigen könnte, dass er ebenfalls wieder jemanden hatte, nicht die richtige Gelegenheit, ihre Beziehung öffentlich zu machen? Wobei - Pansy und Blaise dürften es eh schon mitbekommen haben.

Entschlossen trat er näher, schob sich lächelnd vor Harry und beugte sich zu ihm... und zögerte. In den grünen Augen seines besten Freundes sah er etwas, was ihn seinen Plan ändern ließ... Furcht. Auch das fast unmerkliche Zurückweichen und Verkrampfen hatte er erkannt ...

Draco räusperte sich und lächelte schief: „Okay... können wir dann essen gehen? Ich hab Hunger!“

Hinter sich hörte er Wiesel spöttisch nachfragen: „Merlin, Malfoy, musst du dafür Potter so auf die Pelle rücken? Das sieht ja aus, als würdest du mit ihm kuscheln wollen!“

Bevor Draco oder vielleicht Granger reagieren konnten, verschränkte Harry die Arme vor der Brust und musterte den neuen Freund seiner Ex-Freundin eindringlich: „Halt die Klappe, Weasley, du redest wieder mal Schwachsinn!“

Zufrieden sah Draco, wie Harry ihn verteidigte... und trotzdem, diese Aussage machte wohl ganz deutlich, dass er noch nicht so weit war, das, was zwischen ihnen war bereits öffentlich zu machen. Zumindest nicht so. Draco schüttelte leicht den Kopf... Merlin, hatte er wirklich gerade vorgehabt, Harry ohne dessen Einverständnis zu küssen? Er mochte gar nicht darüber nachdenken, wie das geendet hätte... sicher hätte Harry nie wieder ein Wort mit ihm gesprochen...

„Komm Draco, gehen wir...“, und er zog seinen besten Freund von den anderen fort, während die sich nun langsam auch in Bewegung setzten, um in der Großen Halle das Mittagessen einzunehmen.

Als sie außer Hörweite waren, zischte Harry leise: „Was hattest du bitte eben vor, Draco?“

„N-nichts... wirklich...“

Harry verzog ungläubig das Gesicht und grinste dann: „Es schien mir irgendwie so, als hättest du mich küssen wollen. Könnte ich damit richtig liegen?“

Draco spürte, wie seine Wangen sich verfärbten: „Tut mir leid...“

Doch Harry lachte: „Gut, dass du es nicht getan hast!“, und ging weiter, als sei nichts gewesen.

Mühsam schluckte Draco gegen den Stich in seinem Herzen an.... Offenbar wollte Harry wirklich um jeden Preis verhindern, dass es zu so etwas kommen würde. Er wollte sich nicht mit ihm als Partner zeigen... er musste das dringend mit ihm besprechen.

Nach dem Unterricht war Quidditch-Training, aber nach dem Abendessen fasste sich Draco beim gemeinsamen Weg zurück in den Kerker ein Herz und fragte: „Können wir ... reden? Über uns?“

Fragend blickte Harry ihn an und nickte dann: „Klar... jetzt gleich? Willst du mit in mein Zimmer kommen? Da sind wir ungestört.“

Erfreut, dass Harry ihn inzwischen abends in sein Zimmer mitnahm, nickte Draco und schwieg, bis sie sich in Harrys Zimmer auf dem Bett gegenüber saßen. Harry hatte sich die Schuhe abgestreift und saß im Schneidersitz, während Draco mit ausgestreckten Beinen an die Wand gelehnt saß.

„Und... was möchtest du besprechen?“, begann Harry fast schüchtern.

„Kannst du dir das nicht denken?“

„N-nein? Ich... irgendwas gefällt dir nicht, oder?“

Draco sah auf seine Hände und beschloss, gleich die Karten auf den Tisch zu legen, ohne lange herumzureden: „Harry, ganz ehrlich, ich frage mich, ob du dich für mich schämst. Ob du in Erwägung ziehst, dich jemals mit mir zusammen zu zeigen... als Paar meine ich. Wir... wir sind doch ein Paar, oder? Ich weiß nicht, woran ich bin... und ich wüsste es gerne. Ob ich mich darauf einstellen kann, immer dein kleines Geheimnis zu sein, oder...“ Er schwieg und betrachtete weiter seine Fingernägel. Es war ihm unangenehm, er hatte Angst vor der Antwort... doch er musste es jetzt einfach wissen.

Vielleicht würde er es sogar akzeptieren, wenn Harry nur eine heimliche Affäre mit ihm wollte... er wusste es nicht, aber er wollte jetzt die Wahrheit.

Eine Weile schwieg Harry, und Draco ließ ihm die Zeit zum Überlegen, denn ihm war klar, dass es auch

für Harry nicht einfach war.

„Ja... wir sind ein Paar...“, Harry nickte und ergriff bekräftigend Dracos Hand, drückte sie sanft und Draco fühlte einen Stein von seinem Herzen fallen. Dann sprach Harry weiter: „Und du bist mir nicht peinlich... das ist Blödsinn... halb Hogwarts wird mich um dich beneiden... wer kann schon von sich sagen, Draco Malfoy als festen Freund zu haben.. oder gehabt zu haben?“

Draco lächelte geschmeichelt, ihm war durchaus klar, dass viele der schwulen Jungs hier und auch eine Menge Mädchen auf ihn standen... das machten die Einladungen zu Dates, zu Tanzveranstaltungen, manchmal auch nur zu einem Stelldichein, durchaus klar... aber es war bedeutungslos geworden.

„Es hat nichts mit dir zu tun, dass ich unsicher bin... bis jetzt war ich mit Hermine zusammen... das war ... normal... aber mit einem Jungen...“

„Du meinst, ich bin nicht normal, ja?“, halb amüsiert, halb gekränkt blickte Draco ihn an.

„Quatsch, du weißt, was ich meine... es ist eben einfach üblicher, eine Freundin zu haben als einen Freund... jetzt unterstell mir nicht, ich sei schwulenfeindlich. Das ist lächerlich... und ... vielleicht bin ich es ja selber...“ Er schluckte und senkte den Kopf. Offenbar fiel ihm diese Erkenntnis wirklich schwer.

Draco lächelte... er beugte sich zu Harry und flüsterte ihm ins Ohr: „Das ist keine Schande, nichts Schlechtes, Harry. Es ist einfach nur eine Facette an dir, die du bisher noch nicht kanntest. Soll ich dir dabei helfen, dir zu zeigen, wie schön es sein kann?“ Er biss sich auf die Lippe... das klang, als wolle er nur mit Harry ins Bett...

„Du meinst... Sex?“

„Auch... aber natürlich auch die anderen Sachen... einfach zusammensein... Spaß haben... verliebt sein...“

„Das wäre schön...“, murmelte Harry und schloss die Augen, als Draco ihn sanft unters Ohr küsste, dann seinen Hals, und schließlich seine Lippen auf Harrys legte.

Sie küssten sich lange und langsam... vorsichtig, und Draco versuchte, nicht zu drängend zu wirken. Er ließ Harry das Tempo bestimmen und hätte vor Freude jubeln können, als Harry schüchtern begann, an den Knöpfen von Dracos Hemd herumzufummeln und leise hauchte: „Bleib heute Nacht bei mir!“

Kapitel 20

Hallo!

Dies hier ist das letzte reguläre Kapitel meiner kleinen FF - es kommt noch ein letztes Kapitel bzw. ein Epilog.

Ich hoffe, es hat euch bis hierher schonmal gefallen und ich "darf" noch Weiteres posten ;-)

Viel Spaß mit dem Kapitel *grins*

Kapitel 20

Kapitel 20

Draco zitterte... wie sehr hatte er gehofft, dass Harry das jemals zu ihm sagen würde... ihn auffordern würde, die Nacht bei ihm... mit ihm zu verbringen. In seinen Träumen hatte Harry das schon oft zu ihm gesagt, und jetzt war es endlich wahr geworden...

Als Antwort tauchte Draco mit seiner Zunge tief in Harrys Mund ein, kostete ihn, wusste, er konnte sich Zeit lassen... nichts drängte, er hatte die ganze Nacht Zeit, seinen... festen Freund zu erkunden. Und doch, allein die Vorstellung, Harry vielleicht gleich nackt zu sehen, ihn berühren und küssen zu dürfen, vielleicht auch von ihm berührt zu werden, ließ seine Männlichkeit hart von innen gegen seine Hose drücken. Fast war es ihm ein wenig unangenehm... er wollte nicht so ungeduldig und sexbesessen wirken, wollte Harry nicht bedrängen. Das mit Harry war so viel mehr als nur bloße körperliche Anziehung...

Harrys zitternde Finger knöpften weiter Dracos Hemd auf, schoben es schließlich über die Schultern und Draco hielt inne, ließ Harry die Zeit, ihn in Ruhe zu betrachten, was dieser ausgiebig tat, bis er eine Hand hob und sie fast schüchtern auf Dracos Brust legte, mit den Fingerspitzen die Muskeln nachfuhr, die Brustwarzen antippte.

„Du bist schön.“

Draco schluckte: „Danke... du... du auch...“

Harry lächelte verführerisch und fuhr mit der Hand vorsichtig tiefer, streifte sanft mit den Fingerspitzen Dracos Bauch, kratzte leicht mit den Fingernägeln unter dem Bauchnabel entlang. Draco stockte der Atem... Merlin, er wollte Harry so sehr. Aber er musste sich beherrschen. Er durfte ihn nicht erschrecken...

Langsam glitt er mit den Fingern an den Reißverschluss von Harrys Sweatshirt-Jacke und öffnete sie, schob sie ihm von den Schultern und küsste ihn sanft auf den Mund, wieder teilte er mit seiner Zunge Harrys Lippen und berührte seine Zunge mit seiner, hörte den Dunkelhaarigen keuchen, spürte ihn sich Draco entgegendrücken.

Wieder, wie auch beim ersten Mal ... in dieser verhängnisvollen Nacht, in der Harry etwas zu viel getrunken hatte, schien Harry die Führung übernehmen zu wollen. Und Draco hatte nichts dagegen, ließ sich auf den Rücken sinken und genoss das Gefühl Harrys halb auf halb neben ihm, seine streichelnden Hände.

Er fuhr wie zufällig mit den Fingerspitzen unter Harrys T-Shirt, wartete auf Harrys Reaktion... als keine kam außer einem erneuten Aufstöhnen wurde er mutiger, schob die Hände weiter, liebte die warme Haut auf Harrys Rücken, fuhr mit einer Hand an die Seite, schob sie zwischen sich und Harry und befühlte Harrys Brustmuskeln...

Mit einer kraftvollen Bewegung setzte Harry sich auf und zerrte sich das Shirt vom Körper, grinste dann, beugte sich wieder herab und küsste Draco auf den Mund, glitt mit den leicht geöffneten Lippen über seinen Hals, das Schlüsselbein, legte sie nun auf eine der Brustwarzen, saugte leicht daran, knabberte sanft. Draco verging fast vor Lust, als Harry nun begann, sich weiter nach unten vorzuarbeiten, jeden Zentimeter von Dracos Oberkörper küsste, an einigen Stellen die Zungenspitze über die helle Haut gleiten ließ. Er stupste mit der Zungenspitze in den Bauchnabel, umkreiste ihn, küsste immer wieder und plötzlich spürte Draco eine Hand, die sich seinen Oberschenkel hinauf und auf seine Mitte schob... Er schluckte trocken und spürte sein

Herz rasen, hörte sein eigenes Seufzen, als sich die Hand nun zielstrebig auf Dracos Härte schob und sie vorsichtig massierte.

Er schloss die Augen und seufzte genussvoll... das musste der Himmel sein... wieder lag er hier mit Harry... wieder passierte es - und dieses Mal waren die Fronten geklärt... er tat das hier mit seinem Freund!

Nach einigen Augenblicken hörte das Massieren auf und Draco öffnete die Augen und blickte in fragendes Grün... Merlin, er hatte Harry, der so gar keine Erfahrung mit Männern hatte einfach allein gelassen und sich seinem Genuss hingegen. Draco lächelte entschuldigend und setzte sich auf, küsste Harry auf den Mund und raunte: „Jetzt ich!“

Er beugte sich zur Seite küsste Harrys Seite, fuhr mit den Lippen zur Hüfte, wo er auf die Hose stieß. Sanft drehte er nun den Dunkelhaarigen auf den Rücken, genoss einen Moment den atemberaubenden Anblick, die Muskeln, die sich unter der straffen weichen Haut abzeichneten, die dunklen Härchen, die sich vom Bauchnabel abwärts zogen und in der Hose verschwanden... Erregt schluckte Draco und sah in Harrys Augen, als er vorsichtig begann, die Hose des Dunkelhaarigen zu öffnen, doch er sah Zustimmung, ein kleines vorfreudiges Lächeln umspielte den hübschen Mund...

Als Harry nackt vor ihm lag, legte er sich neben ihn, umgekehrt, und küsste seinen Bauch, die Haare darauf, die ihn so wunderbar männlich wirken ließen... folgte ihnen, bis er mit dem Gesicht an Harrys steifes Glied stieß, das sich ihm entgegenzurecken schien. Er hob den Kopf ein wenig, vergewisserte sich wieder, dass er Harry nicht überforderte und nahm dann die Männlichkeit in seine Hand, streichelte sanft, fuhr mit den Fingerspitzen die Länge entlang, tippte sanft den kleinen Schlitz auf der Eichel an...

Harry stöhnte leise und stellte reflexartig seine Beine auf... lächelnd schob Draco das Bein auf seiner Seite wieder runter und setzte kleine Küsse auf Harrys Glied, leckte immer wieder sanft darüber, und spürte plötzlich, wie sich Hände zitternd und etwas unsicher an seinem Hosenkноп zu schaffen machten... Er schloss die Augen, öffnete sie dann wieder und beobachtete aus dem Augenwinkel, wie Harry Dracos Härte befreite, die Hose etwas herunterschob und zu streicheln, schließlich zu massieren begann.

Die sanften vorsichtigen Bewegungen von Harrys warmen Händen erregten ihn mehr, als er sich bei so zaghaften Berührungen hatte vorstellen können... er küsste immer leidenschaftlicher Harrys Härte, nahm sie schließlich in seinen Mund auf und konzentrierte sich nur auf die Hand an seinem tropfenden Glied und seinen Mund, mit dem er seinen Freund verwöhnte.

Als Harry immer öfter lustvoll aufstöhnte, wanderte Dracos Hand wie von selbst zwischen Harrys Beine und einer seiner Finger stahl sich vorwitzig zwischen Harrys Pobacken, die dieser jedoch sofort zusammenkniff und erschrocken die Luft ausstieß.

Draco hätte sich ohrfeigen können... konnte er nicht mit dem zufrieden sein, was er schon hatte?

„Entschuldige... entspann dich wieder...“, murmelte Draco und legte seine Hand deutlich entfernt von Harrys Po auf dessen Oberschenkel, gab sich Mühe, noch intensiver zu saugen, um Harry möglichst gute Gefühle zu verschaffen.

„Macht nichts...“, hörte er Harry flüstern, und dann: „Oh Merlin, das fühlt sich so... gut an...“

Draco grinste so gut es ging und keuchte voller Lust auf, als Harry plötzlich seine Anstrengungen an Dracos Penis deutlich verstärkte.

Er dachte nicht mehr, er genoss und schenkte Genuss...

„Tut mir leid, dass ich gestern Abend so... also als du... aber das war mir irgendwie zu schnell...“, druckte Harry herum, als er am nächsten Morgen in Dracos Arm gekuschelt dalag.

Der Blonde lächelte und strich ihm eine Strähne seiner dunklen Haare aus der Stirn: „Du musst dich für nichts entschuldigen. Es war völlig okay. Ich hätte dich nicht so drängen dürfen...“

„Wir machen das noch...versprochen...Ich will das alles mit dir ausprobieren... wenn DAS schon so wahnsinnig toll ist... dann freue ich mich auf das andere...“ Er grinste und Draco küsste ihn verliebt auf den Mund.

„Ich verspreche dir, ich tue alles, was du willst, damit es das Tollste wird, was du jemals erlebt hast!“, er zwinkerte dem Dunkelhaarigen grinsend zu und wackelte vielsagend mit dem Hintern.

Harry lachte ein wenig verlegen: „Das klingt sehr verlockend...“ er hob den Kopf und sah auf den Nachttisch, wo sein Wecker stand. „Sag mal... dir ist schon klar, dass in einer guten halben Stunde der Unterricht anfängt, oder?“

Draco stöhnte genervt und kuschelte sein Gesicht in Harrys Haare: „Können wir nicht so tun, als gebe es keinen Unterricht?“

Lachend pikste Harry seinen Freund in die Seite: „Deine Mutter würde mir niemals verzeihen, wenn du durch mich deine Schulbildung vernachlässigen würdest... und ich will, dass sie mich weiterhin mag!“

Als sie sich fünf Minuten später an Harrys Zimmertür verabschiedeten, da Draco noch frische Kleider aus seinem Zimmer holen und duschen wollte, küsste der Blonde Harry zärtlich: „Wir sehen uns gleich... und wiederholen wir das hier nächste Nacht?“

„Hey, Draco... sexy!“

Erschrocken wandten sich Harry und Draco zu dem Jungen um, der hinter ihnen im Gang aufgetaucht war.

Connor.

Besorgt wandte sich Draco seinem Freund zu... er selbst stand hier mit offenem Hemd und auf Socken mit Harry in der Tür und es war offensichtlich, dass sie sich verabschiedeten... morgens... Auch dass Harry nur Shorts trug, trug nicht unbedingt zur Unauffälligkeit der Situation bei. Draco hoffte inständig, Harry würde es nicht so schwer nehmen.

Harry war rot angelaufen, doch nun lächelte er, zog Draco noch einmal an sich, küsste ihn kurz auf die Lippen und hauchte: „Er hat recht, Draco... dann erklär ihm mal ganz schnell und deutlich, dass das jetzt alles mir gehört!“, er ließ seinen Zeigefinger über Dracos nackten Oberkörper gleiten und sah ihm dabei fest in die Augen: „Wir sehen uns gleich beim Frühstück!“

Und Draco sah, wie er mit einem breiten Lächeln und ihm zuzwinkernd die Tür schloss und musste selber grinsen. Er würde nichts lieber tun, als Connor - und der ganzen Welt - zu erzählen, dass er ab jetzt zu Harry Potter gehörte.

Endlich.

Kapitel 21 - Epilog

Untitled

Kapitel 21 - Epilog

Die Musik war hier an dieser Stelle der Halle relativ laut, so dass er seinen Mund dicht an Dracos Ohr bringen musste, damit er ihn verstand. Doch das störte ihn ganz und gar nicht, hatte er doch bei dieser Gelegenheit auch die Möglichkeit einen tiefen Atemzug dieses so geliebten Duftes zu nehmen, der Draco immer umgab, auch wenn ihm das früher nie in dem Maße aufgefallen war. Sie wiegten sich weiter zur Musik und Harry stupste mit der Nase an den Hals seines Freundes und raunte ihm dann ins Ohr „Ich habe dir noch gar nicht gratuliert... Jahrgangsbester... alle Achtung! Ich hoffe, du willst jetzt noch was mit mir zu tun haben?“

Ein süffisantes Grinsen breitete sich auf Dracos Gesicht aus, er biss Harry ins Ohrläppchen, schwenkte ihn schwungvoll herum, so dass Harry fast Parvati Patil umgerissen hätte, die gerade das Pech hatte, hinter ihnen mit ihrem Partner zu tanzen, und hauchte: „Keine Angst, Potter, du weißt doch, was man über die ... besonderen Talente von ... dummen Menschen sagt...“ Harry wollte scheinbar entrüstet auffahren, doch Draco hielt ihn fest, küsste ihn sanft auf die empfindliche Stelle direkt unter dem Ohr und strich ihm über die Wange „Ich würde es nicht aushalten, nicht mehr mit dir zusammen zu sein - egal wie dumm du bist.“

Harry lachte „Das will ich auch hoffen! Aber... mal ganz ehrlich, eine bessere Partie würdest du eh nicht finden!“ Er löste sich von Draco, schob lässig einen Daumen in seinen Gürtel und grinste verwegen.

„Da hast du recht!“

Harry sah den bewundernden und liebevollen Ausdruck in Dracos Augen, der es ihm so leicht machte, mit ihm seit fast acht Monaten zusammen zu sein. Sicherlich war es am Anfang für ihn ein seltsames Gefühl gewesen, mit einem Jungen an seiner Seite durch die Schule zu laufen, ihn zu küssen, sich von ihm berühren zu lassen und die manchmal amüsierten und manchmal ziemlich irritierten Blicke zu ertragen. Doch es hatte sich bestätigt, was er vermutet hatte - Draco war all das mehr als wert. War er ein guter bester Freund gewesen all die Jahre, so war er nun ein perfekter fester Freund. Harry konnte sich schon jetzt ein Leben ohne ihn nicht mehr vorstellen.

In diesem Moment zog Draco ihn wieder an sich und murmelte grinsend: „Granger war ganz schön beleidigt, weil ich besser war als sie!“

„Sie kommt darüber hinweg. Sie hätte es nur eher verkraften können, gegen einen Ravenclaw zu verlieren, aber dass ein Slytherin besser ist, macht ihr denke ich zu schaffen!“

Draco zuckte mit den Schultern und drehte sich mit Harry im Arm „Dann hätte sie mehr in der Bibliothek sein sollen und weniger auf Weasleys Schoß!“

Harry nickte. Er wusste, Draco hatte sich wirklich reingekniet die letzten Monate. Er war immer zielstrebig gewesen, doch einen sehr guten Abschluss erreichen zu wollen, hatte ihn angestachelt, wie nichts zuvor. Und er hatte Erfolg gehabt. Er hatte einen Abschluss, der ihm alle Türen in der Zaubererwelt öffnen würde. Und Harry war stolz auf ihn, so stolz, dass er inzwischen jedem zeigen wollte, dass er mit ihm zusammen war.

Er lächelte, als er an die Weihnachtsferien dachte, die er auf Malfoy Manor verbracht hatte. Draco hatte seinen Eltern vorher lediglich geschrieben, er werde seinen neuen Freund mitbringen, der Weihnachten bei ihnen verbringen würde. Als er dann mit Harry durch die Tür trat, waren Lucius und Narzissa ... ziemlich überrascht. Er wusste noch, dass der erste Satz von Narzissa gewesen war „Harry... ja bist du denn jetzt auch schwul geworden?“

Es war ein schönes Weihnachtsfest gewesen, Harry war schon öfter mit bei Draco gewesen in den Ferien, da er nicht wirklich wert darauf legte, bei seinen Verwandten zu sein. Und Lucius und Narzissa hatte es nie gestört. Sie hatten genügend Platz, Harry hatte fast schon so etwas wie ein eigenes Zimmer und er war ein pflegeleichter Gast. Nun, ein eigenes Zimmer hatte er dieses Mal nicht gebraucht, da er, unter dem skeptischen Blick von Lucius, selbstverständlich bei Draco geschlafen hatte. Sie waren volljährig und ein Paar. Was hätten die Eltern dagegen vorbringen sollen?

„Harry? Was ist los, Mann? Ist dir der Alkohol schon zu Kopf gestiegen?“ Blaise, der bei den Freunden stand, zu denen sie sich inzwischen durchgekämpft hatten, buffte ihm den Ellbogen in die Seite.

„Nein... ich habe nur grade an was gedacht.“ Harry winkte ab. Doch Draco, offenbar bester Laune, strich Harry sanft über die Lippen und raunte „Ich kann mir schon denken, an was...“

Harry grinste „Ach ja? Was meinst du denn?“

„Och... letzte Nacht zum Beispiel?“ Er blickte seinen Freund unschuldig an und ignorierte Pansys und Millicents Kichern.

„Da muss ich dich leider enttäuschen, SCHÄTZCHEN, ich habe ...“, er grinste böse „... an deine Mutter gedacht!“

Draco wich zurück „Wäh... wie kannst du Ferkel in dem Zusammenhang bitte an meine Mutter denken?“

Greg mischte sich ein „Aber die ist doch heiß!“ Blaise und Theo sahen sich an und prusteten los, während Draco mit hochrotem Kopf und angewidertem Gesicht seinen Mitschüler ansah „GOYLE! Du sprichst von meiner Mutter! Du...“, er schüttelte fassungslos den Kopf und Harry tätschelte ihm beruhigend den Arm „Draco es wird alles gut! Ich habe einfach nur an deine Mutter gedacht, den schmierigen Zusammenhang hast DU hergestellt, mein Puffelchen!“

„POTTER! Das ist nicht witzig!“

„Doch.“

„Na warte!“ Draco schnappte sich den widerspenstigen Dunkelhaarigen und zerrte ihn kraftvoll und unerbittlich zurück auf die Tanzfläche „Zur Strafe, weil du so frech bist, musst du jetzt mit mir tanzen, bis die Musik ausgeht!“ Er presste Harry an sich und wiegte sich mit ihm im Takt der inzwischen ruhigeren Klänge. Harry grinste und fuhr mit den Armen unter Dracos Jackett, legte sie auf seinen Rücken... er konnte sich durchaus Schlimmeres vorstellen, doch das würde er seinem Freund nicht sagen.

Draco erwachte am nächsten Morgen davon, dass Harry seinen Arm von Dracos Brust nahm. Wie immer hatte Draco auf dem Rücken geschlafen, Harry halb neben halb auf ihm, einen Arm und ein Bein um Draco geschlungen.

Er brummte missmutig und schlug die Augen auf „Was machst du?“

„Guten Morgen, Engelchen!“ Harry kniff ihn frech ins Bein „Du weißt, wir müssen noch ein paar Sachen packen - das war unsere letzte Nacht hier, mein kleines Flubberwürmchen!“

„Oh Mann, Potter, wirst du irgendwann aufhören, mir ständig diese bescheuerten Namen zu geben? Warum kannst du nicht einfach Draco zu mir sagen, wie du es immer getan hast?“ Er setzte sich auf und genoss mit einem versonnenen Ausdruck im Gesicht den Anblick von einem nackten Harry, der an den Schrank trat und seine Kleider für den heutigen Tag herausholte.

„Ich brauche doch einen Kosenamen für dich...“

„Nein, brauchst du nicht, ich finde 'Draco' sehr schön.“ Er zog die Decke von seinem Körper und konnte sehen, wie Harrys Blick über die freigelegte Haut glitt, dann hielt er sich auf einmal die Kleider vor seine Mitte, errötete etwas und wandte sich um.

Draco grinste. Er konnte gar nicht ausdrücken, wie sehr es ihn in Hochstimmung versetzte, dass allein der Anblick seines Körpers Harry in Erregung versetzen konnte.

„Alles okay, Harry? Brauchst du eine helfende Hand?“ Sein Grinsen wurde noch breiter.

Harry blickte ihn über die Schulter frech an und zog seine Shorts über, da er ja gleich ins Badezimmer gehen wollte um zu duschen „Ich hätte eher Lust, dir deinen frechen süßen Mund zu stopfen, mein Süßer... aber nein... nicht jetzt. Wir haben noch viel zu tun! Heute Abend in deinem Zimmer sehr gerne!“

„In UNSEREM Zimmer.“ Draco lächelte und sah Harry nach, der nun durch die Tür auf den Gang schlüpfte.

Sie hatten vor, am Grimmauldplatz zu wohnen, in dem Haus, das Black Harry vererbt hatte, doch bei einer Besichtigung in den letzten Ferien hatten sie festgestellt, dass es in einem wirklich erbärmlichen Zustand war. Daraufhin hatten seine Eltern ein paar Beziehungen spielen lassen und seit einigen Wochen waren die momentan gefragtesten Innenarchitektur-Zauberer des Landes dabei, das Haus vom Keller bis zum Dachboden zu modernisieren und neu zu gestalten. Da diese Arbeit noch einige Wochen in Anspruch nehmen würde, hatten Harry und Draco, die sich keinesfalls trennen wollten in der Wartezeit, beschlossen, bei Dracos Eltern zu wohnen, die ihnen ein paar Zimmer mit eigenem Salon und eigener Terrasse im Manor zur Verfügung stellten, bis sie in ihr eigenes Haus umziehen konnten. Erst war es Harry etwas unangenehm gewesen, doch dann hatte Draco erwähnt, dass Harry erstens schon oft mehrere Wochen bei ihm gewesen war und dass

zweitens Draco dann auch als „Nutznießer“ mit in sein Haus einziehen werde, und keine Galleone dafür zu zahlen gedacht. Harry hatte gelacht und die Sache war beschlossen gewesen.

Er erhob sich und streckte sich ausgiebig. Harry hatte recht, sie hatten noch eine Menge zu tun, bevor sie Hogwarts zum letzten Mal als Schüler verlassen würden und ein letztes Mal zum Hogwarts-Express aufbrachen, der sie in ihr neues Leben bringen würde.

Einige Stunden später stiegen Harry Potter und sein Freund mit ihren Mitschülern, die eigentlich schon nicht mehr seine Mitschüler waren, weil sie keine Schüler mehr waren seit gestern, aus dem Hogwarts Express aus und betraten das Gleis Neundreiviertel in London.

Harry warf einen letzten fast zärtlichen Blick auf den Zug, der ihn so viele Male in sein Zuhause und dann wieder zurück nach London gebracht hatte und wandte sich dann Draco zu, der ebenfalls etwas nostalgisch schien. Er lächelte „Es war schön, oder?“

Harry nickte und atmete tief durch „Aber das Schönste war, dass ich meinen besten Freund dort kennen gelernt habe... und jetzt kann ich sogar mit ihm ins Bett gehen. Das ist SO praktisch!“ Er lachte und küsste Draco auf den Mund, der die Hände in die Hüften gestemmt hatte „Also bitte, ich bin jawohl inzwischen etwas mehr als dein bester Freund!“

Harry grinste „Ja? Was?“

„Dein bester Freund, dein Liebhaber, dein Geliebter, dein Nachhilfelehrer, dein Lebensberater, dein Inneneinrichter, dein Seelentröster, dein Finanzberater, dein Kumpel, dein ... Lieblingsspielzeug...“ Er wackelte vielsagend mit den Augenbrauen und grinste ziemlich dreckig und Harry tat es ihm gleich.

„Da hast du recht. ... Lieblingsspielzeug, das gefällt mir... toy... meinst du, das wäre ein guter Kosenamen?“

„Wag es, mich so vor anderen zu nennen und ich hetze dir einen nicht rückgängig zu machenden Schweigebruch auf den Hals!“, drohte Draco und zog vorsorglich seinen Zauberstab.

Harry grinste und zog Draco nah zu sich heran, der gerade in Richtung der Apparierpunkte losgehen wollte „Okay. Also nur, wenn wir unter uns sind, toy.“ Er kicherte, küsste Draco auf die Lippen und raunte dann „Du hast bei deiner Aufzählung etwas vergessen... den wichtigsten Punkt: Liebe meines Lebens...“

Das war das letzte Kapitel - zugegeben sehr fluffig *räusper* - ich hoffe, es hat euch gefallen. Auf jeden Fall würde ich mich sehr über ein Abschlussreview freuen!

Ich denke, ich werde heute oder morgen die nächste FF zu posten beginnen... vielleicht mögt ihr ja mal reingucken!

Eure Mrs_Malfoy